Januar/Februar 1983 Nr. 1

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Die Neuen von eminent

MUSIKMESSE FRANKFURT
HALLE 5
JETZT GANG N
STAND-NR. 51321

sollten Sie einmal spielen

denn Klang läßt sich nicht in Worte fassen

P 275

T 255

P 275

Fünfchörig im Obermanual,
Multivoice, String-Ensemble,
Synthesizer Stimmen,
Schlagzeug Breaks,
voll mischbar.

T 255

Sechschörig im Obermanual,
Vierchörig im Untermanual
mit Orbitone, Multivoice,
Celeste, String-Ensemble,
Synthesizer Stimmen,
Schlagzeug Breaks,
voll mischbar.

- Faszination durch neueste Techniken
- Schnellste Erfolgserlebnisse
- ...Immer im Mittelpunkt,
  Sie und Ihre Eminent

Sie werden begeistert sein!

Ihr Fachhändler erwartet Sie gern zu einem Probespiel.

eminent ...vollendet in der Klangfülle

MUSIKINSTRUMENTE GMBH · CLÖRATHER STRASSE 1 · D-4060 VIERSEN 1 · TEL. 02162/16089 · EMINENT AG · THUNSTRASSE 73 · CH-3006 BERN

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 21, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032 / 53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
R. Baumann, J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, A. Hrdlicka, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, K. Neufeldt, J. Oltean, J. Reineck, M. Rieländer, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, F. Streuli, F. Wiringer.

Erscheinungsweise:
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 1.2., 5.4., 6.6., 1.8., 3.10., 5.12. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.– (anstatt des Normalpreises von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 240.–) berechnet. Das Bezugsgeld ist nach Erhalt des 1. Heftes, dem ein vorgedrucktes Überweisungsformular beigefügt ist, zu bezahlen. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement automatisch fortgesetzt, wenn es nicht mindestens 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.–
Einzelheft: DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 12 Wörter mit 4 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 26.–, sFr. 22.–, öS 180.–
Jedes weitere Wort mit 4 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 11.–
Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder usw. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

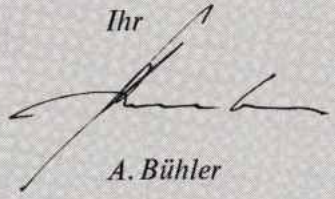
Satz, Gestaltung: rawy fotosatz ag, biel
Druck: Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Editorial

Liebe Leserin
lieber Leser

Gestatten Sie, dass ich heute auf die Angelegenheit Orgelschallplatten zu sprechen komme.
Aus dem regen Gebrauch, den Sie, liebe TASTEN WELT Leserinnen und Leser, vom Plattenangebot machen, indem Sie diese direkt bei uns bestellen, muss ich annehmen, dass wir dabei eine echte Dienstleistung erbringen. Das war ursprünglich nicht geplant, hat sich jedoch so entwickelt, weil sich sehr bald herausstellte, dass die vorgestellten Orgelschallplatten nur selten lokal erhältlich sind. Zahlreiche Orgelfreunde kamen mit der Bitte auf uns zu, ob wir ihnen denn nicht die besprochenen Platten besorgen könnten, da der Versuch, diese von Fachhändlern in ihrer Nähe zu erhalten, gescheitert sei. Bemüht, auch diesem Leserwunsch nachzukommen, hat sich hier ein unerwarteter «Versandhausbetrieb» entwickelt, der – wie könnte es anders sein – auch unerwartete zusätzliche Kosten für Plattenbestellung, Lagerhaltung, Verwaltung, Versand, Porto usw. mit sich bringt.
Selbstverständlich sind wir nach wie vor gerne bereit, diese beliebte Dienstleistung im Interesse unserer geschätzten Leserschaft aufrechtzuerhalten. Das ist jedoch nur möglich, wenn sie kostendeckend betrieben werden kann.
Wir sehen die Weiterentwicklung dieses «Zweiges» nicht etwa als profitorientierten Versandhausbetrieb, aber eben, wie gesagt, kostendeckend müsste es sein. In Zeiten der allgemeinen Rezession mit Preiszuschlägen zu kommen, ist ungeschickt. Wir haben also beschlossen, die Preise für Platten bis auf weiteres unverändert zu lassen, sehen uns jedoch gezwungen, die für den Versand anfallenden Kosten für Verpackungsmaterial und Porto nicht mehr selbst zu übernehmen, sondern dem Besteller weiterzuverrechnen, und hoffen sehr, dass Sie uns im Interesse einer Aufrechterhaltung dieser Dienstleistung das notwendige Verständnis entgegenbringen.
Wir werden also für alle Warenlieferungen ab 1. Januar 1983 zu den Warenpreisen den Betrag von DM 4.–, öS 30.– und sFr. 3.– zusätzlich verrechnen.
Es ist schon vorgekommen, dass vom Bestellungseingang bis zur Auslieferung einer LP mehrere Wochen verstrichen sind. Der Grund dafür liegt entweder bei Auslieferungsverzögerungen beim Lieferanten oder bei ungeahnt grosser Nachfrage, die von uns eine Nachbestellung beim Hersteller nötig macht. Da viele der angebotenen LPs im Ausland, d.h. in Kalifornien, Florida, Kanada und England bestellt werden müssen, verstreichen oft Wochen nur für den Transport zu uns. Wir sind aber stets bemüht, die Lieferzeiten so kurz wie möglich zu halten.

Ihr



A. Bühler

Noch ein ***wichtiger Hinweis:*** *Die Frankfurter Musikmesse findet vom 5. bis 9. Februar 1983 statt. Am Mittwoch, dem* ***9. Februar,*** *steht diese bedeutendste Musikfachmesse der Welt auch dem interessierten allgemeinen Publikum offen.*

Titelbild

Der beliebte Musiker Hans-Günther Wagner mit der Farfisa Pergamon.

TASTEN WELT Jahresinhaltsverzeichnis 1982

1/82

2/82

3/82

4/82

5/82

6/82

Hauptartikel

Johannus – mit neuen Impulsen im elektronischen Orgelbau 1/82
Orgeln mit Vollpedal auf der Frankfurter Messe 1982 2/82
Die Spitze des Eisberges 3/82
Geteilte Freude ist doppelte Freude 4/82
Du... Dein Kind... und die Musik 5/82
Wie Orgeln orgeln, flöten, geigen und trompeten 6/82

Du und Deine Musik

Mit Köpfchen geht's besser 1/82
Metrik 3/82
Liszts Liebestraum in As-Dur 4/82
Habanera 5/82

Fachbegriffe elektronischer Orgeln

Schalmei, Schlagzeug, Schweller, Selektive Tonformung, Sesquialter, Shattereffekt 1/82
Sinusorgel, Slalomeffekt, Spinettorgel, Stimmung, Streicher, Sustain, Synthesizer 3/82
Tastatur, Tastenkontakte 4/82
Tonformung, Top Octave Synthesizer, Tremolo, Transposer, Treppenspannung 5/82

Wissen macht frei...

Die Nebendreiklänge, NDK-HDK-Bezug 1/82
Die Anwendung der Nebendreiklänge 1/82
Die Zwischendominanten 3/82
Erweiterung der Akkorde 3/82
Der Major-Non-Akkord, Aufbau mit Terzen 3/82
Lösungen zu Übungen in TW 3/82 4/82
Der alterierte Akkord 4/82
Dissonanz – Konsonanz 4/82
Lösungen zur Übung in TW 4/82 5/82
Was ist eine Sequenz? 5/82
Leiterfremde Akkordstufen 5/82
Sequenz mit leiterfremden Akkorden 5/82
Alterationen an leitereigenen und leiterfremden Akkorden 5/82

Harmonie in Theorie und Praxis

Eine Modulation erfrischt... und gefällt immer 1/82
Intuitives Harmonisieren 3/82
Reharmonisieren 4/82
Gegenmelodien 6/82

Redaktionelles

Mehr Klavier fürs Geld 1/82
Hammond Composer Serie 2/82
125 Jahre Matthias Hohner AG 3/82
Warum musizieren wir eigentlich? 4/82
Der Computer im Orgelunterricht 5/82
Der Kauf einer neuen Orgel 5/82
Wersi-Orgeln, interessant in Klang, Technik und Preis 6/82

Mach mit!

Aufgabe 13 «Der 4/4 Takt» 1/82
Aufgabe 14 «Fermate, C7-Akkord, Verminderter Akkord» 2/82
Aufgabe 15 «Achtelnoten» 3/82
Aufgabe 16 «Punktierte Viertelnoten» 4/82
Aufgabe 17 «Pedalalternierung» 6/82

Tips zur Technik

Selbst erzeugte Orgelklänge 2/82
Sustain, Percussion, Anschlagdynamik 3/82
Die magische Zahl $\sqrt[12]{2}$ 4/82
Klangabstrahlung bei Orgeln 5/82

Hilfen für den Anfänger

Zus. spiel mit dem Rhythmusgerät 1. Teil 1/82
Zus. spiel mit dem Rhythmusgerät 2. Teil 2/82
Haltung an der Orgel (1) 3/82
Haltung an der Orgel (2) 4/82
Haltung an der Orgel (3) 6/82

Musikstücke

For All We Know 1/82
Hebräisches Volkslied 1/82
Sonate Pathétique – Adagio 1/82
Second Hand Rose 2/82
Flow Gently Sweet Afton 3/82
Barcarolle 3/82
Poème 3/82
Liebestraum 4/82
Tiny Bubbles 4/82
Rosa, I Come To Say Goodbye 5/82
Where Is My Love? 5/82
Singet frisch und wohlgemut 6/82
Intermezzo Russe 6/82

Nicht nur für Alleinunterhalter...

Einleitung 5/82
Am Anfang war der Rhythmus 6/82

Wie man auf einer Orgel richtig Jazz spielt

Frans Wiringer beantwortet Leserfragen 2/82
Mehr übers Improvisieren 4/82

Orgeltestberichte

Hammond Elegante, Hohner D 84 1/82
Gerland Harmonie GA-1 2/82
Lowrey MX 1 3/82
Farfisa Pergamon, Wersi Comet W 10 S – W 10 T 4/82
Wurlitzer D-72, Viscount «Hollywood» 5/82
Roland E-Piano EP 6060 6/82

Musikalisches Manövrieren

Sie möchten also gerne improvisieren? 1/82
Improvisierend begleiten 2/82
Akkordmuster rund um den Kreis herum 3/82
Where is my Love? Registrierungsvorschlag 5/82

Es gibt Neues bei...

a) **Orgeln und Zubehör**
Dr. Böhm: Böhmat-Orchestra 1/82
Eminent: 1/82
Omegan 8100, Omegan 8000, Solina P 256
Gerland: 1/82
Poesie, Tremolator GT 760, Harmonie GAT 1, transportabel
Godwin: 1/82
Modelle SC 80, SC 90, 32
Hammond: Entertainer AV-64 1/82
Johannus: Opus 200 1/82
Lowrey: 1/82
L-55 «Mardi Gras», «Cotillion», D-575
Roland: 1/82
CR-5000/8000, TR-606 Drumatix, Piano Plus 11/60/70, KM 400
Solton: 1/82
B 1000 S, Monarch S, Disco 64, S 20
Wurlitzer: D 42, D 72, D 172 1/82
S.I.E.L.: 2/82
Alpha 40/50/60, Scorpio 60, Orchestra 2
Technics: U-90 P, U-90 S 2/82
Wurlitzer: D-42, D-72, D-172, P 137, P 242 2/82
Haus: Live-Drum 2 2/82
Casio: Casiotone 701 2/82
Elka: Elkasong 2/82
Korg: Vocoder VC-10 2/82
Novatron: Modell 400 2/82
Siemens: 2/82
SM 303, 305, 304, 302, 750, 751, 752, 753
Wersi: Wersimatic V-CRA 2000 2/82
Dr. Böhm: Böhmat-Orchestra 3/82
Wurlitzer: D-42, D-72, D-172, 200 B 3/82
Hofbauer: Varia-System Pfeifenorgel 4/82
Audio-Technica: Musiker-Kopfhörer ATH-M1 4/82
DOD: Instrumentalmixer R 810 4/82
Korg: Mono/Poly, Polysix Synthesizer 4/82
JVC Victron: G-350 5/82
S.I.E.L.: Sielorchestra 2 5/82
Dr. Böhm: Böhm Benjamin 5/82
Wersi: Wersimatic CX 1 5/82
Eminent: 6/82
Solina P 275, T 255, T 250
Johannus: Opus 240 6/82
Technics: SX-K 100, SX-K 200 6/82

b) **Notenbücher und sonstige Literatur**
Orgelschule auf Kassetten «Top Music an der Orgel» 2/82
Sachwörterbuch der Akustik 2/82
Hans Enzberg: «Die Walzer-Orgel» 3/82
Willy Trapp: «Freude an der Heimorgel» 3/82
«Beautiful Collection for all Organ» 3/82
Doblinger Verlag: «Manuale der Orgel- und Cembalotechnik» 4/82
«op 469 Hochzeitspräludium» 4/82
Hans Enzberg: «Top Music an der Orgel» auf Soundcheck-Kassetten 4/82
Bosworth & Co: «Easy Volksmusik», zwei neue Bände; «Orgelklang im Lichterglanz», aus der E-Orgel-Serie 6/82
B. Schott's Söhne: Das Buch der Weihnachtslieder 6/82

c) **Orgelschallplatten**
«Orgeldelikatessen» Gerhard Stein 1/82
«Power Play Nr. 1» Hans Jürgen Knott 1/82
«Warren's Way» Warren Lubich 2/82
«On The Avenue» Warren Lubich 2/82
«14 Goldstücke» Hubert Koch 2/82
«Lieder der Berge» Hubert Koch 2/82
«So Real... So Beautiful» Jimmy Smith 2/82
«Orgel Pop On Top» Ady Zehnpfennig 2/82
«The Magic of Brian Sharp» Brian Sharp 3/82
«Two Sides of Jimmy Smith» Jimmy Smith 3/82
«Tomorrow» Chris Anderson 4/82
«Wheels and Pipes» Warren Lubich 5/82
«On Days Like These» Jimmy Smith 5/82
«Swing and Sing-a-long» Jimmy Smith 5/82

d) **Musikkassetten:**
«For Dancing 1» Charles Chris 5/82
«Music to Motor by» Jimmy Smith 6/82

Ob auf Reisen, beim Komponieren oder einfach zu Hause. Spaß an der Musik. Pianos für jede Gelegenheit.

Angefangen beim PIANO PLUS 11 mit den automatischen Spielhilfen bis hin zu dem PIANO PLUS 70 mit der anschlagdynamischen Tastatur.

Mit der Technik von ROLAND und der ganzen Erfahrung aus der Entwicklung großer Synthesizer. Elektronische Pianos, die der Zeit weit voraus sind.

Das wäre etwas für mich!

Bitte senden Sie mir den Prospekt

☐ ROLAND's neue PIANOS

Name

Adresse

Roland · Postfach 1905 · 2000 Norderstedt

Die Orgel LP und ihre Entstehung

B. Johnson

Manch einer ist der Meinung, dass eine (Orgel-)Schallplatte mit einem scharfen spitzen Schneidwerkzeug regelrecht geschnitten wird. Diese weit verbreitete Ansicht weicht jedoch wesentlich vom tatsächlichen Verfahren der Schallplattenherstellung ab. Die folgenden Ausführungen sollen daher – ohne allzu viele technische Einzelheiten – eine klarere Vorstellung davon vermitteln, wie diese schwarzen Scheiben, die uns allen schon viele erfreuliche Stunden bereitet haben, hergestellt werden.

Im Tonstudio

Angefangen wird selbstverständlich mit der Aufnahme. Da die Schallübertragung vom Instrument zum Mikrofon bei kühlen Temperaturen besser ist, sind gute Aufnahmestudios an eine Klimaanlage angeschlossen. Dabei handelt es sich um eher komplizierte Klimaanlagen, da die Luft im Studio möglichst ungestört, d. h. möglichst stabil sein soll. Das Steuerpult befindet sich einerseits zwecks besserer panoramischer Übersicht etwas über dem übrigen Teil des Studios und ist andererseits in doppeltem Isolierglas eingekapselt, um möglichst viele Fremdgeräusche von dem empfindlichen Aufnahmemikrofon fernzuhalten. In diesem Steuerraum wird vom Tonmeister eine recht schwierige Aufgabe erfüllt. Er stellt die Schlüsselposition zwischen der vom Musiker erzeugten Musik und dem Tonband, welches die Musik aufnimmt, dar. Er mischt die erzeugten Töne, Klänge, Geräusche usw. über eine Vielzahl von Ausgleichsverstärkern und VU-Metern, damit diese im optimalen Lautstärkeverhältnis zueinander vom Tonband festgehalten werden können.

In einem Studio, in dem gute Orgelaufnahmen gemacht werden, befinden sich u. a. spezielle Einrichtungen, die den direkten Anschluss in der Orgel (also nicht über Orgellautsprecher zum Mikrofon) von Pedal, Zungenstimmen, Perkussionsstimmen u. a. Spezialeffekten ermöglichen. Die Tibiastimmen werden ebenso individuell behandelt. Sie werden oft zu einer aufeinander abgestimmten Gruppe von Rotationslautsprechern (Leslie) geführt und dort von separaten Mikrofonen aufgenommen, damit diese Stimmen wiederum für den Tonmeister als getrennte Komponenten misch- und steuerbar sind.

Die durchschnittliche Aufnahmezeit für eine Orgel LP variiert von 16 bis 20 Stunden. Sind während eines Stückes grössere Umregistrierungen erforderlich, werden die einzelnen Teile einzeln aufgenommen, und zwar so oft, bis sich der Musiker mit der Aufnahme zufrieden gibt.

Nachdem alle Teile, inklusive Chorus, Einleitung und Übergänge aufgenommen sind, werden diese Tonbandteile vorsichtig zusammengefügt, und so entsteht die vollständige Interpretation eines Stückes. Das Zusammenfügen der einzelnen Teile ist nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Musiker und dem Toningenieur möglich. Es kommt dabei ein spezielles elektronisches Gerät zur Anwendung, welches äusserlich einem «Keyboard» ähnelt. Wenn sich die Musik vom Tonband einer Stelle nähert, wo zusammengefügt wird, drückt der Orgelspieler die Taste auf dem Keyboard, die dem letzten Ton des betreffenden Teiles entspricht. Dieser Eingriff hält die Aufnahmeanlage im gewünschten Moment an und ermöglicht dem Tonmeister den nahtlosen Übergang zum nächsten Teil.

Sobald alle Melodien für die neue LP bereitstehen, werden diese, um eine optimale zeitliche Aufteilung auf der Platte zu gewähren, in Zeiteinheiten von halben Sekunden aufgeteilt. Dann wird den Melodien ihr Platz auf der Platte zugeteilt. Eine Aufgabe, die schon vor der Entwicklung der heute üblichen hochempfindlichen Hi-Fi-Anlagen nicht einfach war, und jetzt noch höhere Anforderungen an die Tontechniker stellt. Bedingt durch einen technischen Nachteil der Schallplatte, nämlich den, dass die Geschwindigkeit des Tonabnehmers auf der Platte abnimmt, je mehr diese sich dem Plattenmittelpunkt nähert, ist es äusserst wichtig, dass die weniger lautstarken Melodien wie z. B. Balladen auf dem äusseren Plattenabschnitt plaziert werden. Von der HiFi-Qualität her gesehen ist dafür das äusserste Drittel am geeignetsten. Eine weitere Rahmenbedingung für die Platzzuteilung der einzelnen Melodien hat mit der Lautstärke zu tun. Der Zuhörer stellt meist die Lautstärke seines Plattenspielers auf den gewünschten Pegel, nachdem er die ersten paar Takte des ersten Stückes gehört hat. Folglich muss das erste Stück zu den lautesten der Melodien-Auswahl gehören. Lauter in diesem Sinn bedeutet also schnellere bzw. bewegtere Melodien. Die zwei lautesten bzw. bewegtesten Melodien werden somit auf beiden Seiten der Platte als erste gewählt.

Ferner ist auf die Dur zu achten, in der die Melodien auf das Band gespielt wurden. Es wirkt irritierend auf den Zuhörer, wenn er nach einem Stück in C-Dur gleich anschliessend eines um nur einen halben Ton tiefer, nämlich in H-Dur, anhören muss. Zu achten ist auch auf die Auswahl des letzten Stückes auf der ersten Seite. Gemäss psychologischen Beobachtungen hinterlässt eine Ballade o. ä. den Zuhörer ruhig, entspannt, ja oft sogar etwas melancholisch, und er ist in dieser Stimmung weniger geneigt, die Platte zu kehren, als wenn das letzte Stück auf Seite 1 wieder schneller und anregender gewählt wird. Nach Meinung von Psychologen wird dadurch der Adrenalingehalt im Körper des Zuhörers erhöht, was ihn eher dazu bewegt, die Platte zu kehren!

Um mit dem gleichen «Mastertape» bzw. Originaltonband zugleich auch die Herstellung von Kassetten zu ermöglichen, muss bei der Melodien-Einteilung noch eine Komponente berücksichtigt werden. Die Abspieldauer beider Seiten sollte möglichst gleich sein, damit nicht die kürzere Seite der Kassette bis zum Ende des Bandes stumm weiterlaufen muss. Die Zwischenräume, d. h. die 3½ bis 6 Sekunden zwischen dem Ende des einen und dem Anfang des nächsten Stückes bieten dem Tontechniker eine gewisse Flexibilität in seinem Bemühen, beide Plattenseiten in etwa gleich lang zu gestalten.

Schliesslich wären noch die Duren, d. h. das Tongeschlecht der einzelnen Melodien und die benutzten Registrierungen bzw. deren Reihenfolge zu berücksichtigen, damit auch in dieser Hinsicht eine Ausgeglichenheit entsteht.

Bei Berücksichtigung all dieser Faktoren werden die ausgewählten Melodien arrangiert, um eine optimale musikalische, zeitliche und technische Ausgewogenheit zu erzielen.

Dies alles zu erreichen, d. h. auf einen Nenner zu bringen, ist nicht einfach. Es kostet viel Mühe und fachliches Knowhow. Umso verständlicher ist es, wenn Tontechniker und Organist das Erreichte, das sogenannte Mutterband (master tape), mit äusserster Sorgfalt behandeln.

Die meisten produzierten LPs sollen sich nicht nur für ein Abspielen auf empfind-

lichen Stereoanlagen zu Hause, sondern insbesondere auch für Rundfunksendungen in möglichst allen Ländern eignen. Das erfordert wiederum gewisse Anpassungen des «Sounds» auf dem Mutterband, da immer noch weltweit verschiedene Normen wie NAB, IEC, CCIR usw. angewendet werden. Das Mutterband wird also noch einmal durch eine komplexe Anlage geschickt, die diese Anpassung vornimmt.
In den Wohnzimmern, wo ja meist die Stereoanlagen stehen, sind verschiedene schallschluckende Gegenstände wie Boden- und Wandteppiche, Büchergestelle, Stofftapeten, Vorhänge und dergleichen mehr vorhanden. Da in diesen Räumen aus den eben erwähnten Gründen kein raumeigener Hall bzw. kein akustisches Echo zustande kommen kann, wird das Mutterband in einer grossen, leeren Halle mit hoher Lautstärke abgespielt und auf einem weiteren Band das hier entstandene Echo aufgezeichnet. Komponenten dieser Echoaufzeichnung werden bei der Plattenherstellung mitverwendet, sodass der Hörer dieser LP zu Hause in den Genuss eines natürlichen Echos kommt, welches ihm sein Wohnzimmer nicht bietet.
Das Mutterband steht jetzt für eine weitere Verwendung, d. h. für Platten-, Tonbandspulen- und Kassettenherstellung bereit. Der nächste Zwischenschritt im Arbeitsgang zwischen der Studioaufnahme und der serienmässigen Produktion von Schallplatten ist die Herstellung der Plattenmatrize.

Der Plattenschnitt

Die Schneidmaschine besteht im wesentlichen aus drei Hauptteilen: dem mächtigen, hochpräzis ausgewuchteten Teller, der Schneidebank und der Schneidedose. Sobald die ganze Anlage eingepegelt ist, das Band aufliegt und eine spiegelblanke Plattenmatrize auf dem Teller der Schneidmaschine bereitliegt, wird der Teller angeworfen und die Drehzahl stabilisiert. Die Schneidedose wird eingefahren, auf die Matrize abgesenkt, ein Testton eingespielt und die Einstellung der Anlage nochmals überprüft. Wenn alles in Ordnung ist, wird das Band abgefahren. Es löst automatisch den Befehl zum Schnitt der Einlaufrille aus. Von jetzt an läuft alles automatisch, aber das wachsame Auge des Tonmeisters überprüft trotzdem jeden Vorgang. Durch das Mikroskop kann die Oberfläche visuell kontrolliert werden. Der mitlaufende Kontrollarm reproduziert laufend über Verstärker und Lautsprecher die soeben geschnittene Musik zur akustischen Kontrolle. Für eine Platte sind zwei Matrizen, je eine für die Seite A und die Seite B notwendig.

Die Platten-Serienherstellung

Die Matrizen müssen nun für die LP-Serienherstellung vorbereitet werden. Die relativ weiche und anfällige Matrizenoberfläche wird zuerst mit flüssigem Quecksilber beschichtet, das als Bindemittel für die darauf folgende Auflage einer Nickel/Silber-Legierung dient. Mit einer weiteren hauchdünnen metallischen Beschichtung entsteht ein Werkzeug, womit eine Giessform bzw. Prägeform hergestellt wird, und zwar eine Form für jede Plattenseite. Die zwei Formen werden dann – einander gegenübergestellt – in eine Pressform montiert.
Die für eine LP erforderliche Menge an flüssigem, heissem Vinyl wird auf die untere Giessform gebracht. Dann werden die zwei Formen unter hohem Druck gegeneinander gepresst. Auch die Formen sind erhitzt und so «schmiegt» sich das flüssige Vinyl allen noch so kleinen Nuancen der Formen an. Nachdem die Formen etwa eine Minute lang erhitzt bleiben, fliesst Kühlwasser darüber, um eine schnelle Abkühlung zu erreichen. Darauf werden die Formen wieder getrennt. Die Platte wird herausgeholt und zwischen zwei rotierende Teller gestellt, wo sie auf den gewünschten Durchmesser zugeschnitten und zugleich flach gehalten wird.
Dann wird jede LP einer Kontrolle unterworfen. Oft sind bis zu 20 % der Produktion mangelhaft. Orgelschallplatten müssen perfekt sein! Der Ausfall wird wieder eingeschmolzen und für qualitativ weniger hervorragende 45er «Singles» wiederverwendet. Es bleibt nur noch das Anbringen der Etiketten in der Plattenmitte, und die LP kann, in ihre Hülle verpackt, den Weg zum Käufer antreten.

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles

4 TW Jahresinhaltsverzeichnis 1982
6 Die Orgel LP und ihre Entstehung
17 Erfahrungen und Anregungen zum Thema Orgelclub und Clubgründung (4. Teil)
20 2. Europäisches Inter-Club-Treffen in Bonn

Musikstücke

25 Body and Soul (m-s)
32 Walzer in b (m)
34 Romeo und Julia (l)

Rubriken

8 Notizen an unsere Leser
10 Harmonie in Theorie und Praxis
12 Treffpunkt
14 Hilfen für den Anfänger
16 Clubnachrichten
22 Tastenbriefkasten
24 Musikalisches Manövrieren
29 Tips zur Technik
31 Du und Deine Musik
34 Mach mit!
36 Orgelmarkt
38 Wissen macht frei!
40 Fachbegriffe elektron. Orgeln
43 Orgeltestbericht: Hammond Composer 146
46 Es gibt Neues bei...

TASTEN WELT Bestellkarte

☐ Ich bestelle hiermit ab nächste erreichbare Ausgabe die zweimonatlich erscheinende TASTEN WELT für die Dauer von mindestens einem Jahr (6 Hefte). Ich bin mit der jährlichen Vorauszahlung der Abonnementsgebühr einverstanden. sFr. 24.–, DM 27.–, öS 200.–

Wenn ich nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf der Bezugszeit kündige, läuft das Abonnement automatisch weiter.

☐ Ich bestelle hiermit zunächst ein Heft zum Kennenlernen.
Einzelheftpreis: sFr. 4.50, DM 5.–, öS 40.–

Preise inkl. MwSt. und Zustellgebühr

Herrn/Frau/Fräulein

Vorname Name

Strasse

Plz. Ort

Datum Unterschrift

Bitte keine Vorauszahlung. Dem ersten Heft liegt ein Einzahlungsschein bei.

Notizen
an unsere Leser

Bei den folgenden Musikhäusern sind die TASTEN WELT-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Orgel-Bauer
Würzburger Str. 22
8750 **Aschaffenburg**

Musikinstrumente
O. Dressler
Rossmarkt 9
8750 **Aschaffenburg**

Peter Möhrlein, Musikinstrumente-Vertrieb
Wittelsbacher Ring 6
8580 **Bayreuth**

Orgelstudio b
Kantstrasse 64
1000 **Berlin 12**

Musik Krebs
Vorstadt 4
6530 **Bingen**

Musikinstrumente
Walter Paul
Mery-Strasse 5
6339 **Bischoffen-Niederweidbach**

Musikhaus Baum
Berlinerplatz 2
5300 **Bonn 1**

Musikcenter Werner
Pforzheimerstrasse 13
7518 **Bretten**

Karl Sailer Musikhaus
Poststrasse 82
7117 **Bretzfeld-Scheppach**

Musikhaus Crusius
Schustergasse 14
6100 **Darmstadt**

Eitorfer Musikladen
Goethestrasse 21
5208 **Eitorf**

Musikhaus Schwan
Pfinzingstrasse 1
8501 **Feucht**

Becker's Orgelcentrum
Engelsbyer Strasse 66
2390 **Flensburg**

Orgel-Bauer
Hölderlinstr. 22 u. 27
6000 **Frankfurt** (am Zoo)

Orgel-Schmitt, Grosse
Friedberger Strasse 30
6000 **Frankfurt**

Musikhaus H. Hessert
Klarastrasse 57
7800 **Freiburg**

Schwarzwaldmusik
Gesch.-Scholl-Str. 10
7290 **Freudenstadt 1**

Musikhaus
G. Neubüser
Markt 8
5758 **Fröndenberg**

Musik Electronic Max GmbH
Florastrasse 10
4650 **Gelsenkirchen**

Schönau
Musik- und Pianohaus
Plockstrasse 13
6300 **Giessen**

Musik Schröder
Breite Strasse 13
3380 **Goslar 1**

Roth & Junius
Konkordiastrasse 9
5800 **Hagen**

Video-Musik
Scherff & Liedmann
Hammerstrasse 6
4700 **Hamm 4**

Orgel-Studio
Kellermann
Am Plessen 12
4507 **Hasbergen**

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Strasse 180
4690 **Herne 2**

Yamaha-Orgelschule
Wilhelm Töpfer
Westerholter 641
4352 **Herten**

Orgel-Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 **Heusenstamm-Rembrücken**

Music Shop Spinnler
Am Rötling 5
7969 **Hohentengen 2**

Musikhaus Keller
Gutenbergstrasse 17
2300 **Kiel**

Musikstudio Multrus
Viktoriastrasse 16-18
5400 **Koblenz**

Musik City
Ebertplatz 2 und
Kölner Ladenstadt
5000 **Köln 1**

Musik Rohrbach
Neusser Strasse 583
5000 **Köln 60**

Musikstüberl Kolbeck
Steckengasse 304
8300 **Landshut**

Musikus Musikfachgeschäft GmbH
Walsroder Strasse 15
3012 **Langenhagen 1**

Musikhaus Auth
Ringmauerstrasse 4-10
5880 **Lüdenscheid**

Musik-Center
v. Hauck-Strasse 12
8760 **Miltenberg**

Orgelschule
Dago Millinghaus
Grossenbaumerstr. 21
4330 **Mülheim/Ruhr**

Elektronische Orgeln
Dr. Böhm
Limesstrasse 101
8000 **München 60**

Musikschule
Franz J. Walter
Isartorplatz 4
8000 **München 2**

KA-JA Betriebe
Orgel-Center
Industriestr. 4
8524 **Neunkirchen a. Br.**

Musikstudio Paul
Kölner Strasse 201
5908 **Neunkirchen**

Orgelstudio
Peter Hornung
Hauptstrasse 45
6745 **Offenbach**

Musikhaus Overesch
Münsterstrasse 45
4440 **Rheine**

Musik Helmle
Goethestrasse 2
6149 **Rimbach/Odw.**

Musikklädle Kittel & Ruf
Burgstrasse 55
7407 **Rottenburg** (Weiler)

Musikhaus F.C. Louis
Futterstrasse 4
6600 **Saarbrücken**

Orgel-Bauer
Memmhauser Str. 1
2948 **Schortens 5**

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 **Siegburg**

Edgar Krause
Elektronische Orgeln
Freudenberger Str. 9
5900 **Siegen 1**

R. Magunia Orgeln
Am Bahnhof 4
2160 **Stade**

Orgel-Centrum Starnberg, Kaiser-Wilhelm-Strasse 2
8130 **Starnberg**

Musikhaus Woop
Steinbeisstrasse 7
7141 **Steinheim**

Orgelstudio Rottmann
Hanfriederstrasse 25
4535 **Westerkappeln**

Orgel-Schmitt
Rheinstrasse 41
6200 **Wiesbaden**

Musik- und Orgel-Centrum Liebold
Untermarkt 59
8190 **Wolfratshausen**

Yamaha-Orgelschule
Am Mühlegraben 22
3180 **Wolfsburg 1**

Musik-Lorenz
Kirchstrasse 4
7615 **Zell a. H.**

Schweiz

Musikladen Giger
Alte Hedinger Strasse 2
8910 Affoltern am Albis

Musikhaus Dozy
St. Gallerstrasse 65
9320 **Arbon**

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstrasse 7
4010 **Basel**

Musik Müller
Zeughausgasse 22
3000 **Bern 7**

Walser Musikinstrumente
Unionsgasse 8
2502 **Biel**

Dopple Musikhaus
Wilerstrasse 8
9202 **Gossau**

Music-Center
W. Lüthold
6280 **Hochdorf**

Music & Drummer Shop
Löwengraben 15 / Weggisgasse 40
6004 **Luzern**

Wersi electronic
Kauenstrasse 4
8887 **Mels**

Musikhaus Bäriswyl
Einkaufszentrum
8105 **Regensdorf**

Musik-Haus Bachmann
Metzgergasse 14-16
9000 **St. Gallen**

Marcandella Musikhaus
Stadthausgasse 23
8200 **Schaffhausen**

Musikhaus Horváth
Marktgasse 6a
3601 **Thun**

Musik Günthart AG
Rietstrasse 2
8103 **Unterengstringen**

Schärz AG
Seestrasse 25
8610 **Uster**

Drum-Music Shop
Napoleonstrasse 8
3930 **Visp**

Musik Baur
Obertor 19
8400 **Winterthur**

Franz Hüsser
Orgel-Studio
Tösstalstr. 252
8405 **Winterthur-Seen**

Musik-Shop
U. Burkhalter
Bernstrasse 100
3532 **Zäziwil**

Orgelshop E. Kleinert
Badenerstrasse 280
8040 **Zürich**

Österreich

Music Center
Schwaiger
Vorstadt 14
4840 **Vöcklabruck**

Musikhaus Vidic
Quellenstrasse 111
1100 **Wien**

Wiener Musikhaus
Burggasse 118
1071 **Wien**

Holland

Fa. Kolle
Stationsstraat 5
Weert

Jazz-Harmonielehre

Fernkurs für Jazz und moderne Unterhaltungsmusik, alle Instrumente, Anfänger und Fortgeschrittene

Einzelunterricht für Klavier und el. Orgel

Information durch
Institut Paul J. Bräker
Wehntalerstrasse 84
CH - 8057 Zürich
Telefon 01 / 363 62 02

Gerland

Orgel
-Studio und -Schule

Unverbindliche Vorführung und Beratung
Eigener Reperatur-Service

Ch. Giger
Alte Hedinger Strasse 2
8910 Affoltern am Albis
Telefon (01) 761 42 61

Bamberger Musikversand GmbH
8600 Bamberg · Postfach 2228
Tel. 09 51 / 2 61 61

Das große Orgel Spezialversandhaus
Keyboard Spezialist, laufend Sonderangebote

Yamaha B 75	**DM 3998.–**
Farfisa Profi 88/Rhythmusautomatik	**DM 2290.–**
Hammond B 100	**DM 2398.–**
Hammond B 200	**DM 5363.–**
Roland Dual Voice Combo Piano	**DM 1320.–**
Elka 605 plus Wilgamat	**DM 6289.–**
Dynacord DC 300 E Leslie	**DM 2625.–**
Dynacord elektr. Leslie CLS 22	**DM 948.–**

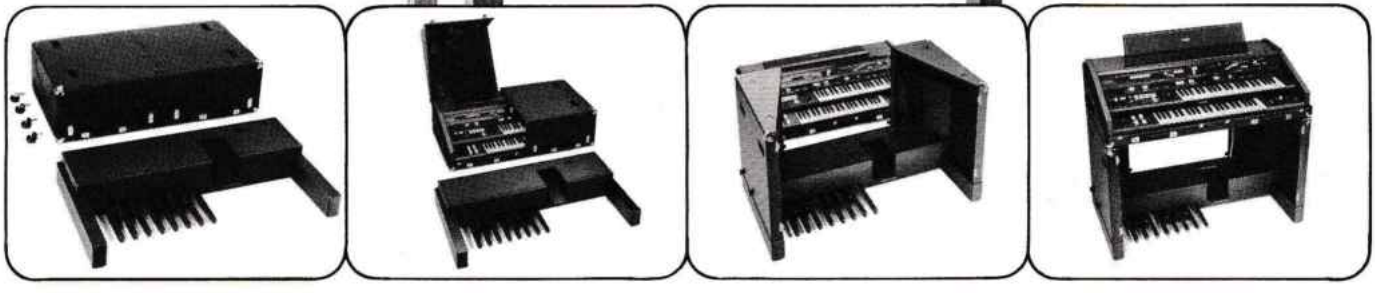
Weitere Angebote auf Anfrage bei Instrumentenangabe
Hauptkatalog 150 Seiten und Sonderangebote gegen Schutzgebühr DM 6.– in Briefmarken
Katalog Bestell-Nr. TW183

Die neue YAMAHA Electone® „Portable" ist da!

Hier ist eine gute Nachricht für alle Profis und Amateure, die sich die Klangqualität einer Yamaha Electone Orgel in einem transportablen Instrument gewünscht haben: Das Yamaha Spitzenmodell C-605 P. Mit der überzeugenden Stimmvielfalt, dem dynamischen Rhythmusteil und allen Effekten des Electone Heimorgelmodells.

Außerdem: Tonhöhenregelung zur Anpassung an andere Instrumente, Tonkabinettanschlüsse (Yamaha und Leslie), Mikrofoneingang mit Pegelregler und Kopfhörerausgang.

*Bank, Mikrofon und Tonkabinett sind Zubehör.



YAM-E-2993

Probespielen beim Yamaha-Fachhändler!

YAMAHA

ein guter Klang rund um die Welt

Harmonie in Theorie und Praxis

P. Bordeleau

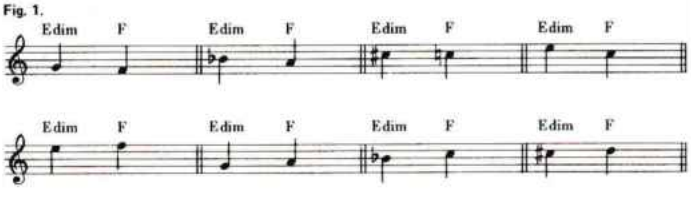
Der verminderte Septim-Akkord

Von einer TASTEN WELT Leserin erhielt ich eine Frage, deren Beantwortung sicherlich auch andere Leser interessiert. Ich habe mich daher entschlossen, diese Frage in Form eines kleinen Artikels zu behandeln. Die Frage lautet: «Was ist eigentlich mit dem "listigen" Akkord los, der sich verminderter Septim-Akkord nennt?»

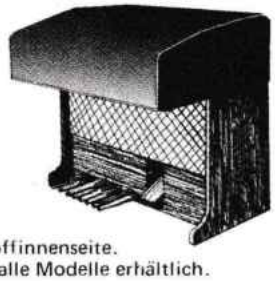
Er hat keine Tonalität, das heisst er gehört zu keiner Dur und hat keine bestimmte Aufgabe, es sei denn als Übergangsakkord von einer Dur zu einer anderen. Leider ist die Symbolvereinheitlichung noch nicht so weit, dass auch für diesen Akkord nur ein Symbol verwendet würde. Es sind dafür immer noch unterschiedliche Symbole anzutreffen wie: dim., °, °7, verm. Der verminderte Septim-Akkord besteht aus vier Noten - alle gleich weit voneinander entfernt. Der Akkord C dim. (zu deutsch «vermindert») besteht aus den Noten C, Es, Ges, und A. Jede Note ist 1½ Tonschritte von der nächsten entfernt - auch kleine Terz genannt.

Meist ist der verminderte Septim-Akkord einen halben Schritt unter dem Grundton des nächsten Akkordes.

Fig. 1.



EMPEX
ORGELZUBEHÖR



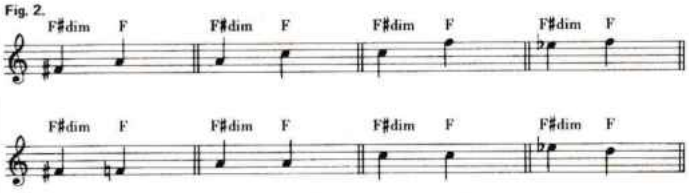
Massgeschneiderte Orgelhüllen

- aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite. In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
- ist in zwei Ausführungen zu haben:
  a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
  b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
- Preis: DM/sFr. 72.20, öS 513.– für Heimorgel
  DM/sFr.108.–, öS 768.– für Profiorgel
- Lieferfrist: ca. 4 Wochen
- Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben

EMPEX CH-2558 Aegerten

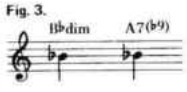
Er kann jedoch ebensogut einen halben Schritt über dem Grundton des nächsten Akkordes sein.

Fig. 2.



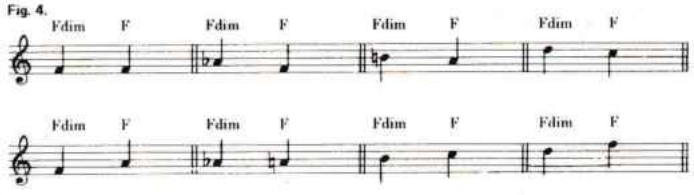
Kann er sich auch anders bewegen? Gewiss! Durch Permutieren (Stimmtausch nach oben oder nach unten hin) kann er zum oberen Teil eines Akkordes mit erniedrigter None werden (b9), indem man lediglich die Pedalnote um einen halben Ton erniedrigt.

Fig. 3.



Es gibt noch eine Möglichkeit, nämlich die, dass er sich nirgendwohin bewegt. So wie zum Beispiel von C° zu C6 - ein ganz schlauer Akkordwechsel!

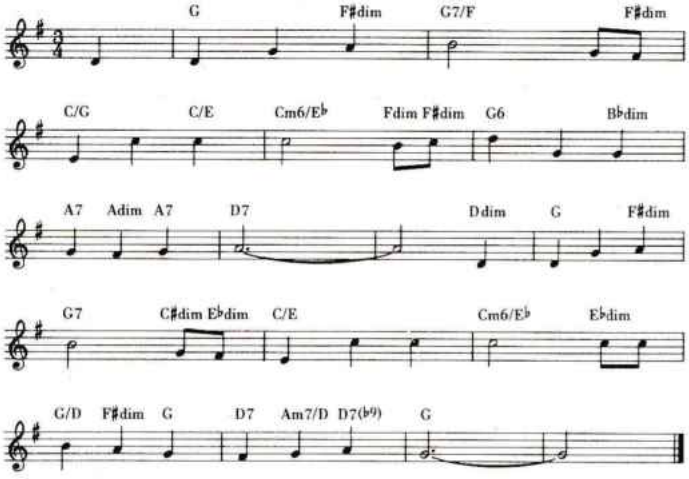
Fig. 4.



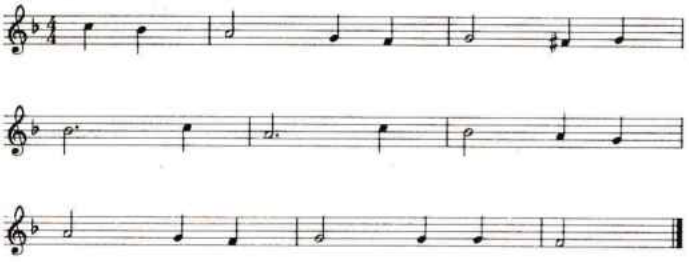
Es gibt gewisse Akkorde und Akkordprogressionen, die zu bestimmten Zeitepochen gehören, das heisst zu bestimmten Zeiten «in» sind bzw. waren. Im Gegensatz zu den heute populären Melodien (Pop Songs), in denen selten oder nie ein verminderter Septim-Akkord vorkommt, wurden diese in den 30er, 40er und 50er Jahren sehr häufig gebraucht.

Es folgt eine Bearbeitung von «Home On The Range» mit verminderten Septim-Akkorden. Der Buchstabe rechts vom Schrägstrich ist für den Bass und soll einerseits die Bewegung des Bassspiels aufzeigen, es aber dadurch zugleich auch interessanter gestalten. Die Bassnote ist in dieser Form jedoch nur zusammen mit dem verminderten Akkord spielbar.

HOME ON THE RANGE



Es folgt eine Phrase, die mit so vielen verminderten Septim-Akkorden wie möglich zu verzieren ist. Die harmonisierte Version finden Sie zum Vergleichen auf Seite 21.



NEW

EMPEX

Der längst fällige Manualreiniger ist endlich erhältlich!

CLEAN:KEY reinigt Ihre Orgel- und Klaviermanuale. Mit CLEAN:KEY stauben Sie ein ganzes Manual in wenigen Sekunden gründlich ab!
In einer Minute ist es feucht-gereinigt und trocken. Eine speziell für diesen Zweck entwickelte Reinigungsflüssigkeit gehört dazu.

Preise: 1 Stück DM / Fr. 15.–
2 Stück DM / Fr. 28.–
(inkl. Porto & Verpackung)

Zu bestellen bei:
Empex Orgelzubehör, Postfach 21, CH-2558 Aegerten

WUNSCHWAHL WURLITZER

Wert-Papier T
Senden Sie Informationsmaterial

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Ausgefüllt einsenden an: Wurlitzer International LTD., Postfach 1180, D-4995 Stemwede 1

Treffpunkt

Spielen Sie Orgel? Dann können Sie auch im «Treffpunkt» erscheinen. Senden Sie uns einfach ein Schwarzweissfoto, das Sie an der Orgel zeigt, und dazu ein paar «Angaben zu Ihrer Person». Vielleicht haben Sie lustige oder ärgerliche Erlebnisse mit Ihrer Orgel gehabt, über die Sie berichten möchten? Oder haben Sie etwas über Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Ihrer selbstgebauten Orgel zu erzählen?

Schreiben Sie an:
Bühlers
TASTEN WELT Verlag
«Treffpunkt»
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Schicken Sie uns aber bitte nur Fotos, die Sie doppelt haben oder die Sie entbehren können, da diese nicht zurückgesandt werden können.

Rita Hadorn

Ich beziehe die TASTEN WELT seit 1978 und lese sie mit grösstem Interesse. Ich möchte die TASTEN WELT allen Orgelfreunden empfehlen. Ich spiele fünf Jahre Orgel, und es macht mir grosse Freude. Habe eine Wurlitzer 630 T. Auf dem Foto sehen Sie meine kleine «Schwester», die kleinste Orgel. Habe sie aus Laubsägeholz selber gebaut, in 50 Stunden. Im Inneren der «Orgel» ist ein Hobbymaker von Wersi eingebaut. Er spielt 13 Melodien.

Mit freundlichen Grüssen
Rita Hadorn
Zuchwil/SO, Schweiz

Reinhold Sieber

Geboren am 7. 7. 1964. Wohnhaft in 6330 Wetzlar-21 Nauborn, Taunusstrasse 12. 1973 erste Begegnung mit einer elektronischen Orgel. Drei Jahre Orgelunterricht bei Musikhaus Uhl, in Wetzlar. Danach Privatunterricht bei einem Pianisten – Herrn Viktor Krug. Lernte hierbei Tanz- und Unterhaltungsmusik kennen. 1977 Eintritt in ein Akkordeon-Orchester und Bandgründung mit drei Schulkameraden (Strado-Cats). Zahlreiche gemeinsame Auftritte. 1978 (noch) Klavierunterricht bei einem Kirchenmusikdirektor in Wetzlar (Herrn Josef Schlösser); grösseren Einblick in die Klassik. Seit ca. drei Jahren als Alleinunterhalter auf verschiedenen Veranstaltungen, Betriebsfeiern und Hochzeiten tätig. Baute mir so ein sechsstündiges Repertoire auf.
Ich kam in den neun Jahren mit verschiedenen Orgel-Fabrikaten in Kontakt. Lernte 1979 die Wersi-Orgel «Helios» kennen und schätzen. Daraufhin 1980 Bau einer Wersi-Galaxis von Herrn Michael Schmidt, Stockhausen (Elektronik-Student). Seit dieser Zeit gute Kontakte zu Fa. Wersi.
Nach Abiturabschluss 1983 voraussichtlich Musikstudium.

Mit freundlichen Grüssen
Reinhold Sieber

Alex Rakoczy

Meine Name: Alex Rakoczy, bin 64 Jahre alt, geboren in Ungarn. Wohnort: Bukarest, Rumänien.
Studien: Handels-Hochschule, Musikschule und Privatunterricht. War Beamter, später Klavierspieler im Kino.
In Tonfilm-Era ich hat zusammengestellt eine 7-mann Kapelle mit welche ich hat viele Turnees unternehmen in Rumänien, Bulgarien, URSS, Finnland, BRD und Österreich.
Vor 10 Jahre hat aufgelöst meine Kapelle und hat zusammengestellt eine Orgel aus 4 teilen – wie im foto. Eine el. Orgel «Tiger-Solaris» mit 2 Manuale, unten den Orgel ist eine el. Klavier und auf Orgel eine Synthesizer und Basspedal.
Mit diese Instrument ich arbeite seit 10 Jahre in Österreich: Salzburg, Innsbruck, Igls, Silvretta-See, Bad Hofgastein usw. mit grosse Erfolg.
In meine Repertoire: klassische Unterhaltung, Stimmung und Tanzmusik und Lieder aus aller Welt.
Ich schicke meine herzlichem Grüsse an die Leser der TASTEN WELT.

Alex Rakoczy

MUSIKHAUS HORVÁTH
Marktgasse 6a
CH-3601 Thun
Tel. 033 22 20 30
Das seriöse Fachgeschäft mit der grossen Orgel- und Keyboard-Abteilung.
LOWREY, GEM, GERLAND, EKO, HOHNER usw.
CASIO, KORG, ROLAND, MOOG, TEISCO usw.
Individueller Orgelunterricht in modernen Studios im Stadtzentrum:
MUSIKSCHULE HORVÁTH
Marktgasse 1 (2. Stock), 3601 Thun

Orgel- und Piano-Noten
Klassik, Evergreens, Unterhaltung, Lehrmethoden, riesiges Sortiment.
Schreiben Sie uns, wir erfüllen Ihre Notenwünsche. Kein Katalog.
Orgel-Shop E. Kleinert
HEIMORGELN
Orgelschule, Musiknoten
Gitarren, Mundharmonikas
Bäckerstr. 280 8040 Zürich Tel. 2428905

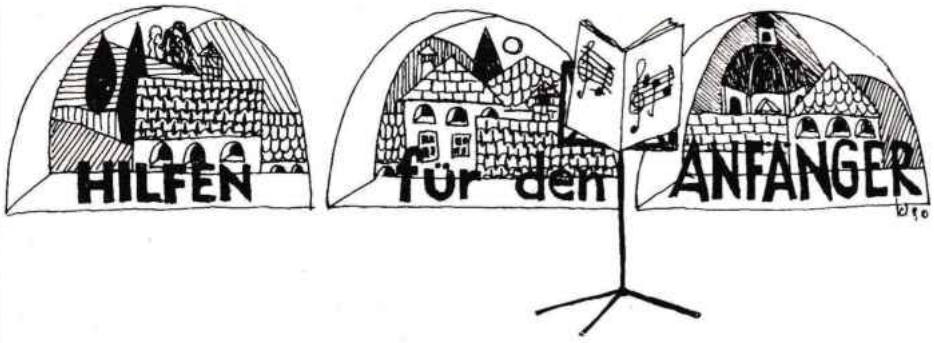
STARKE ORGELN FÜR SCHWACHE ZEITEN

FARFISA

Windsor, Lido, Scala

Je schwächer die Zeiten, je mehr müssen die Orgeln für's Geld bieten... und gerade das tun diese drei neuen Bestseller-Modelle... drei brillante Modelle in den wichtigsten Preislagen zwischen zweieinhalb und viereinhalb-tausend DM.

FARFISA 5063 Overath-Obersteeg
Telefon 02207/863



Zur Lichtquelle

Liebe Orgelspieler,
heutige Popgruppen arbeiten an ihren Konzerten mit vielen visuellen Gags, wobei die Lightshows eine übergeordnete Rolle einnehmen. Auch die Orgelfirmen haben die visuellen Reize erkannt und neben modernem Design auch beleuchtete Anzeigen verwendet. Sicher – farbige Knöpfe und illuminierte Registerangaben sind Geschmacksache – aber auf gutes Licht beim Orgelspielen, vorab aufs Notenmaterial, sollten Sie nicht verzichten. Dieser Artikel, der letzte in seiner Reihe, denn im neuen Jahr wird das Schwergewicht bei den Notenmaterialien liegen, möchte Ihnen als Anfänger dazu einige Tips geben. Bei Rückfragen wenden Sie sich wie immer schriftlich an Peter Dennler, CH-6826 Riva San Vitale/Tessin.
Eitel helle Freude beim Orgelspiel wünscht Ihnen

Ihr Peter Dennler

Warum gutes Licht

Viele Musiker teilen ein Problem mit den Bücherwürmern: Durch das intensive Lesen von Buchstaben und Ziffern aus kleingedruckten Werken werden die Augen überanstrengt, und sie werden dadurch mit der Zeit abhängig von einer Brille oder Kontaktlinsen. Dieses Problem ist nicht vollends vermeidbar, doch kann man durch geeignete Massnahmen diesem Prozess teilweise entgegenwirken. Neben regelmässigen Übungsunterbrüchen ist ein gutes Licht am Arbeitsort – sprich Orgelspieltisch – eine der besten Lösungen. Stellen Sie die Orgel im Raum so auf, dass Sie mit normalem Tageslicht arbeiten können. Nun ist dies nicht immer möglich, sei es, dass es die räumlichen Verhältnisse nicht zulassen, sei es, dass Sie erst bei einbrechender Dunkelheit ans Üben gehen können oder gar nur nachts Ihrem Hobby frönen. Dann benötigen Sie einen idealen Ersatz für die fehlende natürliche Helligkeit.

Licht auf die Noten

Das beste Licht brauchen Sie auf der Notenliteratur. Nur klar leserliche Noten und Akkordangaben sind brauchbar und schaden Ihren Augen am wenigsten. So muss eine günstige künstliche Beleuchtung her. Ich empfehle Ihnen eine nicht zu starke Spotlampe, welche das ganze Notenpult erleuchtet. Schalten Sie diese lieber früher ein als erst in der Dämmerung. Der Stromverbrauch ist doch sehr gering. Daneben sollte der Raum auch noch erhellt sein, da sonst harte Lichtgrenzen entstehen. Steht Ihre Orgel in einem Arbeitszimmer, könnte dazu eine Tageslicht-Neonröhre (eine spezielle Neonröhre mit wärmerem Licht) Hilfe leisten, ansonsten eine ausreichende Raumbeleuchtung. Wenn Sie Ihre Noten in Sichtmäppchen geordnet haben, werden Sie gerne einen gleissenden Widerglanz vom Plastikmaterial bekommen. Entweder nehmen Sie nicht spiegelndes Material, oder Sie richten eine stärkere Spotlampe nicht direkt auf das Notenmäppchen, sondern gegen die Wand oberhalb des Notenpultes oder je eine gegen die rechte und die linke Seite des Notenpultes.

Licht auf Manuale und Pedale

Richten Sie keine Lampe direkt auf die Manualtasten, da das Kunststoffmaterial ebenfalls widerglänzt und einer flüssigen Spielweise wegen der schlechten Kontraste entgegenwirkt. Die normale Raumbeleuchtung muss so bemessen sein, dass der Spieltisch genügend erhellt ist. Licht auf die Pedaltasten ist nicht notwendig, da Sie die Abstände der Pedaltasten ja automatisiert haben. In diesem Zusammenhang verweise ich auf die letzte TW-Ausgabe (6/82), in welcher ich Fragen bezüglich Pedalarbeit beantwortet habe. Selbstverständlich wird der

Vorführorganist den ganzen Spieltisch erhellen, doch vorab aus ganz anderen Gründen.

Distanz zum Notenpult

Nun kann es dennoch sein, dass Sie die Noten – trotz guter Beleuchtung – auf dem Notenpult nicht scharf lesen können. Alle Noten mit einem Kopiergerät zu vergrössern, wäre nun doch ein Riesenaufwand. Von einigen meiner erwachsenen Orgelkursteilnehmer habe ich dazu eine gute Idee bekommen, und dieses zusätzliche Hilfsmittel ist erst noch transportabel. Sie kippen das Notenpult um oder demontieren es. Darauf legen Sie (in die Tiefe) ein Brett mit einer Filzunterlage, um die Oberfläche der Orgel zu schonen. Vorne an diesem Brett befestigen Sie ein selbstgebasteltes Notenpult oder das eigene, soeben demontierte. Dieses Brett mit dem Notenpult können Sie nun beliebig nach vorne verschieben, auch über die obere Vorderkante hinaus, und die Noten befinden sich so näher bei Ihren Augen. Damit die Einrichtung nicht kippt, beschweren Sie das Brett hinten mit einem Notenstapel oder einem anderen Gegengewicht, eventuell mit einer Klemme. Diese ideale und doch einfache Einrichtung erleichtert das Notenlesen für Kurzsichtige erheblich. Wohl sieht das nicht eben elegant aus, doch ist es rasch montiert und kann bei Nichtgebrauch hinter der Orgel versorgt werden.

Bemerkungen

Nehmen Sie Beleuchtungsfragen nicht auf die leichte Schulter – es könnte ins Auge gehen. Unterbrechen Sie Ihre Probearbeit immer kurz und richten Sie Ihre Augen auf eine beruhigende Fläche. Montieren Sie die Lichtquelle sicher, seitwärts an der Wand, oben an der Decke, oder nehmen Sie eine Spotleuchte mit Stativ. Wenn Sie dann die neu einstudierten Stücke dem Bekanntenkreis vorführen, können Sie immer noch auf diese Hilfsmittel verzichten und im Widerschein der Registerbeleuchtungen oder einer einzelnen Spotlampe konzertieren.

Max Greger jr., mit Junior und BENJAMIN.

Kompletter Orgelbausatz für **DM 599,–** – in wenigen Stunden gebaut – sogar ausbaufähig zur 2manualigen Spitzenorgel.

Die Böhm. Die Orgel, die man selber baut.

Böhm-Benjamin ist das ideale Instrument für den Einstieg in die Freizeitbeschäftigung Orgelbauen und Orgelspielen. Mit einem Preis von nur **DM 599.–, Sfr. 599.–, ÖS 4985.–** können Sie in wenigen Stunden die abgebildete komplette Kleinorgel bauen. Mit steigenden musikalischen Ansprüchen haben Sie dann die Möglichkeit, diese Orgel zu einer 2manualigen Spitzenorgel höchster Qualität, der TOP- oder STAR-SOUND DS, zu erweitern.

Entdecken Sie ein neues, begeisterndes Hobby. Überzeugen Sie sich.
Schreiben Sie an Dr. Böhm
D-4950 Minden · Postfach.
Oder besuchen Sie eine unserer Niederlassungen.

Dr. Böhm
Elektronische Orgeln im Selbstbau-System

Minden, Kuhlenstr. 130–132 · Berlin 62, Grunewaldstr. 71 · Bochum 7, Werner Hellweg 461 · Bremen 1, Bürgermeister-Smidt-Str. 38 · Düsseldorf, Gräulinger Str. 18 · Hattersheim 2, Flörsheimer Str. 45 · Hamburg, Akeleiweg 16 · Ketsch, Neurottstr. 10 · München 60, Limesstr. 101 · Nürnberg 113, Fürther Str. 343 · Sindelfingen 6, Josef-Lanner-Str. 8 · Wien 11, Simmeringer Hauptstr. 179 · Zürich-Horgen, Glärnischstr. 18

Gern spielen wir Ihnen hier auch die neue EMI-LP von Max Greger jr. „Pop Orgel Hitparade" vor; selbstverständlich gibt es die Schallplatte auch im Musikhandel.

Ihr Angebot gefällt mir. Schicken Sie mir bitte den kompl. Bausatz Böhm-BENJAMIN. Den Preis von DM 599,– zuzügl. Versandkosten zahle ich per

☐ eurocheque ☐ Nachnahme

☐ Überweisung PSchA Hannover 99 465-303 (Abschnitt gilt gleichzeitig als Bestellung)

☐ Bitte senden Sie mir zuerst ausführliche Informationen

Name

Straße

PLZ/Ort

Beruf

Datum Unterschrift (bei Minderjährigen unter 18 Jahren Unterschrift des gesetzl. Vertreters)

BB TA 12

Club Nachrichten

Liebe Leserin, lieber Leser
Unser Ziel: ein blühender Orgelclub in jeder grösseren Ortschaft Europas. Wir tun alles, damit neue Clubs zustande kommen und damit bestehende Orgelclubs gedeihen. Diese Rubrik steht Ihnen für die Veröffentlichung Ihrer Clubnachrichten und Mitteilungen unentgeltlich zur Verfügung. Mehr aktive Clubs, das bedeutet mehr Orgelspieler, die ihre Freude im Erfahrungsaustausch teilen können.
Und: geteilte Freude ist doppelte Freude. Freude fördert Begeisterung, und Begeisterung steckt an. Clubs, die aktiv im Gemeindeleben mitwirken, erhöhen das Clubbewusstsein nach innen und das Ansehen des Clubs und die Anerkennung der Orgel nach aussen.
Musik hört jeder gern: im Kindergarten, im Krankenhaus, in der Strafanstalt ebenso wie im Altersheim. Überall gibt es dankbare Zuhörer.

Adressen von Orgelclubs und von Orgelfreunden, die gerne einen Club gründen möchten

Deutschland

Horst Lokau, Vor der Loos 8
5427 Bad Ems

Georg Holstein jun.
Gierenzheimer Strasse 26
5483 Bad Neuahrweil 2

Club Berliner Heimorgelfreunde,
Horst Kupfer, Reinickendorferstr. 5
1000 Berlin 65, Tel. 867 69 49 (tagsüber)

Orgelclub Bielefeld e. V., Geschäftsstelle
W. Schrage, Twellbachtal 75
4800 Bielefeld 1, Tel. 0521 / 10 42 69

Karl-Heinz Steinhoff
Steinmarner Str. 3
2190 Cuxhaven

Donautal-Schwäbischer Heimorgelclub
Engelbert Offenwanger, Am Lustgarten 36
8880 Dillingen/Donau

Norbert Korytowski, Pfeillstrasse 5
4000 Düsseldorf 13, Tel. 7900135

Orgelclub Emsdetten
Reinhard Gremme, Leifhelmweg 8
4407 Emsdetten, Tel. 02572 / 4839

Heinz Heiden, Merkurstrasse 5
5180 Eschweiler, Tel. 02403 / 83 19

Orgel-Club Essen, Günter Knorr
Iländerweg 33,
4300 Essen 16, Tel. 0201 / 40 39 38

Klaus G. Sulmer
Andreas-Schramm-Strasse 8
8501 Feucht, Tel. 09128 / 28 20

Lowrey-Orgel-Club Stuttgart
Hans Riemann, Laichlestrasse 56
7016 Gerlingen, Tel. 07156 / 2 93 40

Orgelclub Albstadt
Bernd Stephan, Kantstrasse 2
7411 Grossengstingen, Tel. 07129 / 3216

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e. V.
Hans Jo. Harms, Noldering 13
2000 Hamburg 60, Tel. 63 04 356

Orgelclub Bergstrasse
Rose v. Selasinsky, Im Kantelacker 23
6148 Heppenheim 1, Tel. 06252 / 37 26

Orgelclub Holzminden e. V., Geschäftsstelle
Braunschweiger Strasse 15a, E. Damerow
3450 Holzminden, Tel. 05531 / 59 11

Orgelclub Karlsruhe e. V.
Wilferdingerstr. 2, Tel. 0721 / 42 499 (Müdder)
7500 Karlsruhe-Durlach 41

Orgel-Club-Kiel, Jürgen Putzig
Zeppelinring 9, Tel. 78 41 44
2300 Kiel

Thomas-Orgel-Club Kiel
S. Kaiser, Karlstal 12,
2300 Kiel 14, Tel. 73 36 50

Orgelclub Köln, Ernst Seibert, Gaussstrasse 4
5000 Köln 80, Tel. 0221 / 81 21 71

Orgel-Club Lübeck e. V.
H.U. Dette, Schmiedestrasse 21
2361 Strukdorf, Tel. 045 53 / 540
G. Osting, Schönböckenerstrasse 70 b
2400 Lübeck 1, Tel. 0451 / 474 147

Orgelfreunde Heide, Rainer Zeikau
2247 Lunden, Tel. 04882 / 5257

Club der Orgelfreunde Melle e. V.
Wolfgang Marks, An der Europastr. 18
4520 Melle 10, Tel. 05226 / 2594

Orgelclub München e. V., Stadtlohnerstr. 16
8000 München 21, Tel. 089 / 5 80 70 80

Orgel-Center, Industriestrasse 4
8524 Neunkirchen a. Br., Tel. 09134 / 368

Orgelclub Neckar-Fils e. V., Postfach 1129
7313 Reichenbach, Tel. 07153 / 5 12 88

Orgelclub Alt-Saarbrücken
Wilhelm-Heinrich-Strasse 6
6600 Saarbrücken 3, Tel. 0681 / 55 059

Orgel-Club Bonn, Von Claerstrasse 58,
5205 St. Augustin 1, Tel. 02241 / 2 44 16

Orgelclub Rhein-Sieg, Wolsdorferstr. 21
5200 Siegburg, Tel. 02241 / 6 08 38

Orgelclub Schmelz, royal-music-center gmbh
Saarbrücker Strasse 26
6612 Schmelz/Saar, Tel. 06887 / 32 00

Schweiz

Orgelclub Affoltern a/A
Ch. Giger, alte Hedingerstrasse 2
8910 Affoltern a/A, Tel. 01 / 761 42 61

Thomas Graber, Murtenstr. 25,
3270 Aarberg

Orgel Club Bern, Postfach 202,
3000 Bern 12

Philipp Rueff, Blumenstrasse 17
4102 Binningen

Walter Schopferer, Kistlerstr. 54,
3065 Bolligen

Yamaha-Orgelclub-Graubünden
Postfach 5
7002 Chur 2

Musikhaus Keyboard
8722 Kaltbrunn, Tel. 055 / 75 26 00

Meinrad Wick, Bürgenstockstrasse 4
6403 Küssnacht a. R., Tel. 041 / 81 28 09

Aarauer Heimorgelclub, Hans Schellenberg
Gösgerstrasse 601,
5015 Niedererlinsbach, Tel. 064 / 34 25 70

Orgelclub St. Gallen, R. Leuthardt, Zilweg 5
9016 St. Gallen, Tel. 071 / 24 47 44

Orgelclub Zürich, Postfach 53
8952 Schlieren, Tel. 01 / 730 11 09

Zürcher Heimorgelclub, Josef Eberli
8408 Winterthur, Tel. 052 / 25 41 64

Zürcher Heimorgelclub
Beat E. Meyer, Badenerstrasse 731
8048 Zürich, Tel. 01 / 64 59 47

Österreich

Rudolf Hutter, Hafnerstrasse 102
8055 Graz, Telefon 0316 / 24 49 52

Orgelclub Graz, Egon Reisner
Posenergasse 11
8045 Graz, Tel. 0316 / 63 91 93

Ewald Pfeiler, Marx-Reichlich-Str. 12
5020 Salzburg, Tel. 06222 / 7 44 57

Orgelclub Wels, Grünbachplatz 8
4600 Wels, Gasthaus «Neustadt»

Erster Wiener Orgelclub
Josef M. Matzner, Treustrasse 15/2
1200 Wien, Tel. 33 49 174

Wersi-Fan-Club, Elfie A. Steiner
Simon Denkgasse 2
1090 Wien, Tel. 0222 / 341 93 85

Belgien

De Leuvense Orgelclub, Volhardingslaan 15
3030 Heverlee

Erfahrungen und Anregungen zum Thema Orgelclub und Clubgründung

gesammelt von Hans Joachim Harms, Orgelclub Hamburg

Lieber Orgelfreund,
Ich habe vor zwei Jahren einen Orgelclub im kühlen Norden der Bundesrepublik, in Hamburg, gegründet. Aus unserer bewegten Clubgeschichte will ich ein wenig berichten: Interessantes und Wissenswertes. Mit anderen Worten: Ich möchte begeisterten Orgelfreunden ein paar Tips an die Hand geben, damit sie ebenfalls einen Orgelclub gründen können. Ich bin nicht allwissend, und ich mache auch sicher nicht alles richtig. Aber führen wir einmal ein Zwiegespräch. Sie, der Leser, und ich, Hajo Harms aus Hamburg an der Elbe.

4. Teil

Zusammenspiel – Spielhilfe ohne zu verletzen

Bei diesem Thema können Sie gewaltig auf den Bauch fallen. Erwachsenen Spielern erzählen zu wollen, dass sie etwas falsch machen oder anders spielen sollen, ist sehr gefährlich. Es erfordert einen ganzen Sack voll Fingerspitzengefühl und das Glück «gemocht» zu werden. Vielleicht hilft es Ihnen, wenn ich etwas von meiner, noch geringen Erfahrung, hier ausplaudere. Jedem Spieler sollten Sie sich aufmerksam zuwenden, auf jeden Fall loben und Beifall geben. An den ersten Clubabenden wird sowieso nur gespielt, was jeder schon 1000 mal durchgespielt hat. Experimentiert wird erst später. Wenn Sie Spieler fördern wollen, sollten Sie zwei gleiche Musikstücke mit verschiedenen Spielauffassungen gegeneinander stellen. So etwas ist unverfänglich und reizt zum Nachspielen. Wenn Sie ein «Schlitzohr» sind und eine falsche Harmonie in der Begleitung hören, verraten Sie dem Spieler die richtige Harmonie mit der Bemerkung, es sei eine besonders klangreiche. Versuchen Sie mit schwachen Spielern vierhändig zu spielen. So etwas ist immer lehrreich. Zetteln Sie ein Duo-Konzert an (ich hoffe Sie haben zwei Orgeln). Lassen Sie den Spielern mindestens drei Monate Zeit zum Üben. Sie werden erstaunt sein, was dabei herauskommt. Um das Duo-Konzert einen grossen Konzertabend veranstalten. Eine Jury einsetzen. Preise aussetzen. Usw. usw. Das Duo-Konzert im Hamburger Orgelclub war ein Riesenspass und ungemein fördernd und wird wiederholt. Als letztes in der Abteilung Spielhilfe, möchte ich sagen: Toleranz und Einfühlungsvermögen, Verständnis und Beharrlichkeit, alles zusammen wird Sie zum Clubleiter-Ideal machen.

Unabhängig sein

Ja, Unabhängigkeit ist so eine Sache. Ich denke, es ist von Club zu Club verschieden. Es ist sicher eine feine Sache, von einer ganzen Orgelfabrik unterstützt zu werden. (Deutsche Orgelwerke tun das gerne). Aber vergessen Sie nie, alle denken hauptsächlich ans Geschäft! Sie müssen ein guter Kapitän Ihres Clubs sein, um allen Klippen und Untiefen ausweichen zu können. Es gibt da leider Orgelverkäufer, die nicht einmal den Namen einer anderen Marke aussprechen mögen. Ich finde das «bescheuert». Sie werden aber auch Orgelverkäufer kennenlernen mit offenen Herzen für Orgelmusik, mit denen man durchaus über die verschiedenen Marken und Modelle reden kann. Diese Leute sollten Sie sich in den Club holen (evtl. zum Ehrenmitglied machen). Sie müssen sich verschiedene Verbindungen zu Orgelfirmen und Orgelgeschäften aufbauen. Für den Club kann das nur nützlich sein. Für die Abteilung «unabhängig sein», wünsche ich dem Club-Leiter-Anfänger einen Container voll Glück.

Die Medien

Nicht zu früh an die Medien herangehen. Ein Jahr sollten Sie warten. Presse und Rundfunkleute lächeln gerne, wenn Vorstände von Vereinen und Clubs gesendet oder gedruckt werden wollen. Man kann auch diese Leute überlisten. Und das geht so: Sie müssen originell sein. Wichtig ist auch, wo Sie wohnen. Hier in Hamburg, mit eigenem Stadtsender und diversen Zeitungen waren die Klimmzüge nicht allzuschwer. Allerdings hatte ich viel Glück. Also schreiben Sie zu einer passenden Sendung einen witzigen Brief. Hier war es eine von Hörern zusammengestellte Sendung, wo ich mit einem originellen Brief reingeraten bin. Zur zweiten Gesprächsrunde hat man mich dann schon gebeten!?! Sie sollten die Leute überzeugen, dass die Sache mit der elektronischen Orgel etwas ganz Besonderes ist, und einmalig. Notfalls immer wieder schreiben! Steter Tropfen höhlt den Stein.

Wie soll ich meinen Club nennen?

Sie werden bemerkt haben, dass ich in dieser ganzen Serie nicht einmal das Wort «Heimorgel» gebraucht habe. Ich finde die Wörter «Heim» und «Orgel» passen eigentlich gar nicht zusammen. Das Instrument, welches wir spielen, mit seinen 1000 Möglichkeiten, ist schlicht eine «elektronische Orgel». Ich meine das Wort «Heim» sollte man streichen. Wir haben zu Hause ein technisches Wunderwerk stehen. Lassen Sie das Wort «Heim» aus dem Clubnamen raus (in Hamburg haben wir leider noch dieses Wort). Was halten Sie von «Club der elektronischen Orgel», oder «Elecorgel-Club»? Oder so: Das Wort Orgelclub gibt es schon so viel, suchen Sie sich etwas anderes. Oder?

Ein Wort zum Schluss!

Jeder hofft, dass das was er schreibt, Gefallen findet. So auch ich. Ich möchte Sie gerne anstecken mit meiner Liebhaberei für elektronische Orgeln. Die elektronische Orgel ist ein so tolles Instrument, so vielseitig, mit so vielen Möglichkeiten, dass es geradezu danach schreit, Spieler in Clubgemeinschaften zusammenzufassen. Denn, dieses Wunderding richtig zu spielen, wird leider in nur sehr wenigen Orgelschulen gezeigt. Ich meine das richtige Einsetzen der Solostimmen und das Spielen mit der Automatik. Gerade für Orgelclubs wäre das doch eine Aufgabe. Auch das Zusammenspielen mehrerer Orgeln wäre zu fördern. Es gibt bereits Firmen, die hierfür Notenmaterial herstellen. Wie überhaupt in der Branche sich etwas tut, um die elektronische Orgel als Instrument populär zu machen. Also tun Sie das Ihre, sammeln Sie Orgel-Fans um sich und dann mit Hamburger Orgelgruss
«Gut Harmonie»
Ihr Hajo Harms

LIE sound
ORCHESTERELECTRONIC
Spezialwerkstatt für
Reparaturen an Verstärkern,
Lautsprechern und Instrumenten
Day and Night
Express-Service 01/56 95 96
Am Wasser 143–145, 8049 Zürich

Yamaha-Orgelclub Graubünden

Im März 1982 wurde in Chur der Yamaha-Orgelclub Graubünden gegründet. Bei der Gründungsversammlung konnten 20 Mitglieder registriert werden. Heute, kein Jahr später, haben wir bereits die stolze Zahl von 40 Mitgliedern erreicht.
Wir treffen uns einmal im Monat zu einem gemütlichen Zusammensein, plaudern und spielen auf der jedesmal mitgebrachten Orgel zwanglos, wer gerade Lust hat. Geplant sind in der Adventszeit kleine Konzerte in Altersheimen und Spitälern.
Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.
Unser Treffpunkt: Jeden 1. Samstag im Monat um 20.00 Uhr im Restaurant Kasernenhöfli in Chur.

Mit freundlichen Grüssen
Yamaha-Orgelclub Graubünden

Orgelclub Emsdetten

Unter der Leitung von Herrn Gremme begeistern die jungen Orgelspieler mit orchestralem Spiel die Zuhörer.

Am 27. November 1982 feierte der Orgelclub Emsdetten sein erstes gemütliches Beisammensien in der Gaststätte Löbke-Zurmühlen in Emsdetten-Hembergen. Als Gäste konnten Mitglieder vom Orgelclub Bielefeld und Essen willkommen geheissen werden. Der Clubgründer, Herr Reinhard Gremme, hielt um 20 Uhr eine kleine Einführung in den Verlauf des Abends und war sichtlich erfreut über die grosse Resonanz, die die Einladung zu dem kleinen Fest gefunden hatte, denn der Saal war voll besetzt. In der Tanzpause spielte das Akkordeon-Quartett Hembergen, daran schloss sich der Orgelclub Emsdetten mit einigen Musikstücken, gespielt auf acht Instrumenten, an.
Das mehrstimmige Spiel gibt den Charakter eines ganzen Orchesters wieder, wobei die Zuhörer ins Staunen versetzt wurden. Der stürmische Applaus gab diesem die echte Bestätigung.
Nach einigen Einlagen der Tanzmusik, gespielt von einem jungen Orgelspieler, der seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte, wurde dieser von seinem Vater mit Schlagzeug und Trompete begleitet.
Den Gästen aus Bielefeld gefiel der Abend so gut, dass sie auch selbst zur Stimmung beitrugen und einige Musikstücke zum Besten gaben. Gegen Ende dieses gelungenen Abends waren alle der Meinung: So ein Tag wie heute müsste bald in dieser Form wiederholt werden.
Als Dank für die gelungenen Stunden überreichte Herr Reinhard Kley vom Orgelclub Emsdetten Herrn Gremme und seiner Gattin einen Blumenstrauss.

Club der Orgelfreunde Melle e.V.

Unser erstes kleines Konzert mit jugendlichen Mitgliedern im Altersheim der Stadt Melle war sehr erfolgreich. Unser bunt gemischtes Vortragsprogramm, das auf die Dauer von einer Stunde ausgelegt war, kam bei den rund 140 Zuhörern sehr gut an. Im Anschluss an das Konzert wurden wir sofort um zwei weitere Auftritte - und zwar für Weihnachtsfeiern des Deutschen Roten Kreuzes und der Arbeiterwohlfahrt - gebeten. Bei der Auswahl der Vortragsstücke hatten wir uns über die Wünsche der älteren Zuhörer informiert und das Programm darauf abgestellt.
Auch unsere Darbietungen bei unserem Vereinswirt anlässlich der Festwoche kamen sehr gut an. Hier konnten unsere Mitglieder z. T. zum ersten Mal in der Öffentlichkeit die Fähigkeiten als Heimorgelspieler zeigen - eine Belohnung für jahrelanges Üben waren der Applaus und die Anerkennung der Zuhörer an vier Abenden. Es bleibt noch zu erwähnen, dass sämtliche Darbietungen auf Band aufgenommen wurden. Die besten Stücke dieser «Live-Aufnahmen» wurden auf einer Cassette zusammengefasst und unter den Mitgliedern unseres Clubs verteilt.
Ende November erlebten wir die Vorführung von Technics-Orgeln durch Herrn Karl-Heinz Kellermann. Herr Kellermann, der im Osnabrücker Raum als brillanter Orgelspieler bekannt ist, verstand es, die Modelle sehr informativ vorzuführen. Im Anschluss an die Vorführung gab er dann als kleines Konzert für uns eine Kostprobe seines Könnens.
Unsere Weihnachtsfeier am 17. Dezember war die letzte Veranstaltung des vergangenen Jahres. Auf dem Programm stand u.a. ein gemeinsames Essen, die Durchführung einer Tombola und ein anschliessendes gemütliches Beisammensein mit verschiedensten Darbietungen unserer Mitglieder.
Zurückblickend auf das erste Jahr unseres Clubs sind wir alle sehr zufrieden. Für 1983 haben wir uns viel vorgenommen und freuen uns, wenn wir über unsere Aktivitäten von Zeit zu Zeit in der TASTEN WELT berichten dürfen. So führen wir Anfang dieses Jahres einen Kurs über musikalisches Grundwissen durch. Zu diesen vier Abenden sind auch Nichtclubmitglieder herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüssen
und «Gut Harmonie»
W. Marks

ALLES SPRICHT FÜR ORGMA

Die Orgelschule mit Magnetophon

- 10jährige Erfahrung
- Keinerlei musikalische Vorkenntnisse erforderlich
- Schüler mit Vorkenntnissen werden eingestuft
- Methode:
  - Fernunterricht mit Tonband (Kassette)
  - individuelle Lehrer-Betreuung
  - individuelle Korrektur der eingeschickten und aufgespielten Hausaufgaben auf Kassette
  - kein Schnellkurs
  - logischer Aufbau, leicht verständlich
- Unterrichtzeit und Tempo bestimmt der Schüler selbst
- Literatur-Schwerpunkte:
  a) gehobene U.-Musik (bis Jazz)
  b) barocke Musik (bis Toccata d-moll J. S. Bach)
  c) Etüden (nach Czerny) (muss sein!)
- Für mehrere Schüler aus einer Familie ist nur die Gebühr für einen Schüler zu zahlen.

Besuchen Sie uns auf der Frankfurter Messe.

Fordern Sie unseren
INFO-VIDEO-FILM
gegen eine Schutzgebühr von DM 15.- an!

Für weitere Information:
ORGMA · Postfach 1473 · D-4030 Ratingen

Orgelclub Wien

Liebe Orgelfreunde!
Der Orgelclub Wien konnte in der abgelaufenen Periode zwei Orgelabende veranstalten. So hatten wir am Freitag, dem 5. November 1982, in unserem zentral gelegenen Clublokal, Hotel-Restauration Hotel Fuchs, 1150 Wien, Mariahilferstrasse 138, erstmalig eine Elektronenorgel von Technics zur Verfügung. Es war dies das Modell U 60, eine 6chörige Orgel mit viel Computertechnik, dazu die neue Technics SX 20 Portable mit Microprozessor, Begleitcomputer, Strings und Synthesizer mit Speichercassette und Digitalrhythmusgerät. Diese beiden Instrumente wurden uns freundlicherweise vom Musikhaus Vidic, 1100 Wien, Quellenstrasse 126, zur Verfügung gestellt. Bei unserem Orgelabend in der Advents- und Vorweihnachtszeit, am Freitag, dem 3. Dezember 1982, konnten wir eine wirklich gut gelungene Adventfeier veranstalten. Dazu hatten wir uns vier ganz junge Orgelfreunde von 10 - 14 Jahren eingeladen. Diese jungen Organisten, die alle Orgel studieren und sich schon bei Orgelwettbewerben profiliert haben, spielten uns gekonnt alte schöne Advents- und Weihnachtslieder. In einem feierlich dekorierten Saal bis zum letzten Platz besetzt, bei Kerzenlicht und Weihnachtsgebäck auf den Tischen, sodass unsere Orgelfreunde tief beeindruckt waren und auch viel Applaus spendeten. Bei diesem Orgelabend hatten wir die neueste Yamaha C 605, eine 6chörige Orgel mit integrierten Solostimmen und computergespeicherten Ensemble Voices von Bläsern und Streichern zur Verfügung. Diese Orgel wurde uns wieder vom Musikhaus Reisinger, 1070 Wien, Mariahilferstrasse 22, zur Verfügung gestellt.
Der Orgelclub Wien und seine Orgelfreunde danken diesen beiden Musikhäusern für die grosszügige Bereitstellung dieser ausgezeichneten Instrumente. Alle Orgelfreunde, die in Wien und Umgebung wohnen und ebenso von dem Hobby der Elektronenorgel begeistert sind wie wir, können sich unserer Interessengemeinschaft anschliessen. Beim Orgelclub Wien hat jeder die Gelegenheit, auf einer Spitzenorgel selbst zu spielen. Auch können Sie in einem Kreis von gleichgesinnten Orgelfreunden Erfahrungen, Notenmaterial, sowie Schallplatten und Musikcassetten austauschen. Alle Orgelfreunde, die interessiert sind, mögen sich beim Organisator, Herrn Josef Matzner, unter der Wiener Telefon-Nummer 33 49 174 melden, der gerne bereit ist, nähere Details bekanntzugeben. Auch schriftliche Anfragen werden sofort beantwortet.

Herzliche Grüsse
Orgelclub Wien

Orgel-Club Bern

Mit Zuversicht starten wir ins neue Vereinsjahr. 1982 brachte uns bei den monatlichen Veranstaltungen viel Information und regen Wissensaustausch gepaart mit viel Geselligkeit und Kameradschaft. Die während des Jahres neu zu uns gestossenen Mitglieder wurden nahtlos in die bereits gefestigte Gruppe aufgenommen und gaben dem Club zusätzliche Impulse. Für den Vorstand entstand daraus der Auftrag, auch für 1983 ein interessantes, abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen, was ihm zweifellos gelungen ist. Mehr darüber erfahren Sie von:

Walter Schopferer, CH - 3065 Bolligen, Telefon 031 / 58 53 39.

Orgelfreunde Heide

Sehr geehrter Herr Bühler!
Nun hat sich auch an der Nordseeküste der erste Orgelclub gegründet. Dank Ihren Anregungen in der TASTEN WELT, insbesondere auch durch die Artikel von H. J. Harms. Am 24. November 1982 gründeten 17 Mitglieder in Heide/Dithmarschen die

Orgelfreunde Heide
Vors. Rainer Zeikau
D - 2247 Lunden, Tel. 04882 / 5257.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns in der Rubrik «Clubnachrichten» erwähnen würden.

Mit herzlichen Grüssen von der Nordsee in die Alpen verbleibe ich mit freundlichen Grüssen
Rainer Zeikau

AHLBORN LIPP
Elektronische
KIRCHEN-ORGELN
preiswerte
HEIM- und ÜBUNGSORGELN
AHLBORN ORGEL GMBH
7257 Ditzingen-Heimerdingen
Telefon - 07152 / 52081
Frankfurter Messe, 5. - 9. Februar 1983
Halle 8, Gang B, Stand 80130. Tel. 0611 / 741 629

Orgel-Club Essen

Am Clubabend, Montag, den 21. 3. 1983, 19 Uhr, Frühlingsanfang, wird uns die Fa. Dr. Böhm unterhalten. Der Organist steht noch nicht fest. Gäste sind willkommen.
Clubraum: 4300 Essen-16/Werden, Rathaus, Eingang Brückstrasse.

Mit freundlichen Grüssen
G. Knorr

SCHOTT

Ohne Noten lernen – schnell spielen können!

Einfaches Orgelspiel nach ZAHLEN
Lernanleitung und 5 Spielhefte für das Musizieren auf der Heimorgel (mit Akkordautomatik)
Heranführung an das Instrument
Wichtigste Tips für den Umgang mit Tasten. Umsetzen von geschriebener in gespielte Musik.

ED 7111, **Lernanleitung,** DM 14,95
ED 7112, **Weihnachtslieder 1** DM 14,95
ED 7113, **Weihnachtslieder 2** DM 12,–
ED 7114, **Kinderlieder,** DM 12,–
ED 7115, **Stimmungslieder,** DM 12,–
ED 7116, **Volkslieder,** DM 12,–

B. Schott's Söhne, Postfach 3640, D-6500 Mainz
Wir stellen aus: Halle 6, Gang B, Stand-Nr. 60230

2. Europäisches Inter-Club-Treffen in Bonn

vom 13. November 1982

Mit Herrn Erwin Kohrsmeier, dem 1. Vorsitzenden des Orgelclubs Bonn, als zuvorkommendem Gastgeber, ging am Samstag, dem 13. November bereits das zweite Treffen dieser Art im wahrsten Sinne des Wortes über die Bühne. Die Veranstaltung bestand aus zwei Hauptteilen: einem mit viel Musik untermalten Rahmenprogramm und einem Konferenzteil.

Erwin Kohrsmeier, engagierter Orgelfreund und Organisator der Veranstaltung, am Mikrofon.

Ziel des Treffens war es, die Möglichkeit zu bieten, einander zu begegnen und besser kennenzulernen, um dann auch gemeinsam Wege zu finden, wie der elektronischen Orgel zu grösserer Anerkennung in der Öffentlichkeit verholfen werden kann.
Eine Möglichkeit, um dieses Ziel zu erreichen, ist sicherlich das Organisieren der Orgelclubs in Regional- oder Landesverbänden, die sich dann in nationalen Dachverbänden zusammenschliessen, um auch auf internationaler Ebene mit ähnlichen Organisationen anderer Länder gemeinsame Sache zu machen.
Auf diese Weise wären die Interessen der einzelnen Clubs gegenüber Behörden, Medien und der Orgelbranche besser wahrnehmbar und realisierbar.

Stefanie Hartmann, mit 7 Jahren schon an Bühnenauftritte gewöhnt.

Es wurden ferner folgende Punkte angesprochen:
1) Orchestrales Spiel (Herr Kohrsmeier sieht darin einen ganz wesentlichen Punkt für das Gedeihen eines Orgelclubs).
2) Gastkonzerte
3) Wie sorgt ein Club für Nachwuchs
4) e.V., ja/nein
5) Inter-Club-Arbeit
6) Club-Statistik
7) Termin und Ort für das nächste Club-Treffen.
Es gibt eine Menge Themen, die besprochen werden wollen und danach auf gemeinsame Beschlüsse warten – eigentlich schon längst! Da verständlicherweise das eintägige Treffen für eine derartige Traktandenliste nicht ausreichen konnte, wurde beschlossen, dass sich die Club-Vorstände am **26. Februar 1983** zu einer **Arbeitstagung** beim Orgelclub Essen treffen. Zeit: 14.00 Uhr; Ort: 4300 Essen 16/Werden, «Rathaus», Eingang Brückstrasse. Herr Günter Knorr, Tel. 0201/40 39 38 bittet um Anmeldung **aller** Orgelclubs bis zum 15. Februar 1983.

Beisammensein in angenehmer Atmosphäre – lauter fröhliche und interessante Eindrücke.

Es gibt viele gute Gründe, warum sich möglichst **alle** Orgelclubs im deutschen Sprachraum Europas jetzt, d. h. am 26. Februar treffen sollten, um ihre Interessen geeinigt besser zu verwirklichen. So sind beispielsweise die Satzungen der einzelnen Clubs zu koordinieren, Inter-Club-Koordinationsaufgaben zu bewältigen, Koordination und Organisation von Veranstaltungen zu besprechen, damit jeder Club zu dem Geld kommt, das er für viele Dinge braucht usw. Es gibt Clubs, wie z. B. der Orgelclub Karlsruhe, der in verschiedenen Club-Belangen über viel Erfahrung verfügt und auch bereit ist, diese wertvollen Erfahrungen mit anderen Orgelfreunden zu teilen.
Es wird hiermit der dringende Appell an **alle** Clubs gerichtet, sich der Wichtigkeit dieser jetzt in Bewegung geratenen Entwicklung bewusst zu werden und aktiv daran mitzuwirken, indem Sie sich ernsthaft bemühen, am Samstag, dem 26. Februar Ihren Abgeordneten nach Essen zu delegieren. (Für Delegierte der Clubs, die an der Strecke Bern – Essen über Basel – Karlsruhe – Frankfurt – Köln wohnen, besteht die Möglichkeit, mit dem TASTEN WELT Bus mit neun Sitzplätzen mitzufahren, der am Morgen des 26. Februar 1983 um 07.30 Uhr von Biel, Hauptbahnhof, wegfährt. Interessenten werden gebeten, frühzeitig mit dem TASTEN WELT Verlag Verbindung aufzunehmen.)
Wie die Bilder vom Bonner Treffen zeigen, war die Bühne voller Orgeln.
Unter der Leitung von Herrn Pallmer boten Mitglieder des Orgelclubs Karlsruhe Leckerbissen ihres abwechslungs-

Holzschuh-Ouvertüren

holzschuh

für elektronische Orgel

Im Schwierigkeitsgrad leicht – mittel gehaltene wirkungsvolle Spielstücke, die sich – neben dem Unterrichtsgebrauch – hervorragend für Vortrag und Wertungsspiele eignen.

Preis pro Ausgabe: DM 5.–

Bis jetzt sind erschienen:	Best.-Nr.
FEIERABEND-OUVERTÜRE	VHR 891
FESTLICHE OUVERTÜRE	VHR 892
ALPENLAND RHAPSODIE	VHR 893
FRÜHLINGS-OUVERTÜRE	VHR 894
WEEKEND-OUVERTÜRE	VHR 895
EIN FERIENTAG	VHR 896

Bitte fordern Sie unser Spezialverzeichnis an.

Musikverlag Alfons Holzschuh Postfach 1560, 7980 Ravensburg

Hans Enzberg gratuliert Frau Schmitz zu ihrem Vortrag.

reichen Repertoires im orchestralen Spiel, das sicherlich ein Hörgenuss für alle war. Frau Schmitz, eine 70jährige Schülerin von Herrn Kohrsmeier, spielte den Evergreen «Glaube mir» – eine spezielle Bearbeitung von Hans Enzberg. Die 7jährige Stefanie Hartmann, die ja bereits vor einem Jahr in Troisdorf dabei war, verblüffte auch diesmal ihr Publikum mit dem, was sie spielte, aber auch mit der natürlichen Selbstverständlichkeit, mit der sie sich auf der Bühne bewegte. Manfred Surges hat inzwischen ein bewundernswertes spielerisches Können erreicht. Er spielt gerne und mit Begeisterung und liess es sich nicht nehmen, nach der Veranstaltung im schönen Clubraum des Orgelclubs Bonn seine Orgel mit wenigen hilfreichen Handgriffen seiner Kameraden gleich wieder aufzustellen, um die Gäste zu unterhalten. Dabei fand auch ein erfreulicher Gedanken- und Erfahrungsaustausch unter den jüngeren Mitgliedern der anwesenden Clubs statt.

Obschon seine Orgel, auf die er, wie er es nannte «eingeschossen» sei, nicht eingetroffen war, erfreute Hans Enzberg das Publikum mit einem herrlichen Operettenmelodien-Medley von Emmerich Kálmàn.

Abschliessend war «King of Samba Time». Mit einem feurigen, funkelnden Samba-Vortrag rundete Erwin Kohrsmeier die Veranstaltung ab. Er war es

Manfred Surges, umgeben von und in seinem Element.

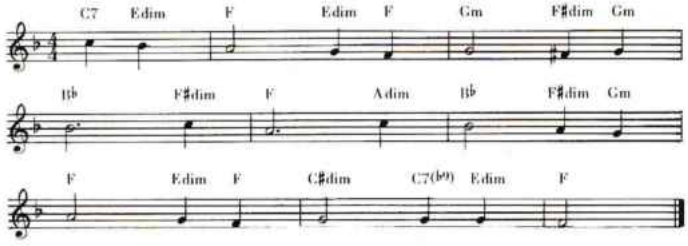
auch, der zusammen mit seinen fleissigen Helfern vom Orgelclub Bonn für einen bestens organisierten Ablauf der Veranstaltung gesorgt hatte. Man hatte den Eindruck, dass diesen engagierten Orgelfreunden keine Mühe und kein Aufwand zu gross waren, um den eingangs erwähnten Zielen näher zu kommen. Wirklich eine grossartige Leistung!

Erwin Kohrsmeier «Samba Time», assistiert von seinem Sohn und Schüler Peter Kohrsmeier sowie Manfred Surges.

Es ist daher wirklich wünschenswert, dass **alle** Orgelclubs sich Mühe geben, die an diesem Treffen gesetzten Akzente aufzunehmen, um nicht zuletzt auch in Ihrem eigenen Interesse diese gute Sache zu fördern. Wie? – Durch mitmachen! – Durch Ihre Anwesenheit und die aktive Teilnahme an der **Arbeitstagung vom 26. Februar 1983 in Essen** als unmittelbares Ziel!

Lösung

zur Aufgabe von Seite 11.



Zu vermieten

250 m² Lager- bzw. Ausstellungsraum

- eignet sich als schweiz./zentraleurop. Auslieferungs- bzw. Sammellager, aber auch als Ausstellungsraum
- nur 20 Autominuten von einer der grössten Agglomerationen der Schweiz
- eigene Techniker und Klavierfachleute vorhanden
- Interessenten melden sich während der Frankfurter Musikmesse zwecks Kontaktvermittlung bitte beim TASTEN WELT Stand, Halle 5, Gang K, Stand Nr. 51052, oder nach der Messe direkt bei

U. Burkhalter
Musik-Shop · Service · Musikschule

Bernstrasse 100 · **CH-3532 Zäziwil** · Telefon 031 911237

Tasten-Brief-kasten

Schreiben Sie uns!
Kein Leserbrief wandert bei uns in den Papierkorb. Wenn wir auch aus Zeitgründen nicht jeden direkt beantworten können, so sind wir doch auf jeden Fall an Ihrer Meinung (auch an konstruktiver Kritik) sehr interessiert. Anfragen von allgemeinem Interesse werden publiziert und oft auch beantwortet.

Unsere Adresse:
Redaktion TASTEN WELT
Tasten-Briefkasten
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

NEU! **NEU!**

Für alle Orgelstudios mit Gruppenunterricht
Neu entwickeltes Infrarot-System
Drahtloses Abhören des Schülers!
Drahtloses Wählen der Schülerorgel!

Vorteile:
keine schlechten Kontakte mehr
kein Strippensalat
keine abgerissenen Stecker/Kopfhörer usw.
Lehrer – Schüler Kontakt an der Orgel gewährleistet
leicht einzubauen (keine Eingriffe in die Orgel nötig)

Lieferbar für 4 – 8 anzuschliessende Orgeln
Bitte fordern Sie Unterlagen an.
Vertretungen in der Schweiz und in Österreich gesucht.

G.BARCAL · ELEKTRONIKSERVICE ·
D 6105 Ober-Ramstadt, Postfach 16

Aussergewöhnliche Schallplattenaufnahme

Als langjähriger Leser der TASTEN WELT erlaube ich mir, Sie auf eine aussergewöhnliche Schallplattenaufnahme aufmerksam zu machen. Auf dieser LP (auch als Cassette erhältlich) interpretiert Horst Schimmelpfennig auf der Rodgers Orgel Melodien der gehobenen Unterhaltungsmusik in einem bisher nicht gekannten Stil, ohne hierbei die heute üblichen Hilfsmittel wie Playback, Rhythmus- und Begleitautomaten oder ein Tonstudio zu benutzen. Die Rodgers Orgel ist nur einmalig in Deutschland vorhanden. Falls Ihnen der Name Horst Schimmelpfennig nicht mehr bekannt sein sollte, Herr Schimmelpfennig ist der weltbekannte Altmeister der 20er und 30er Jahre an den grossen Wurlitzer Kino-Orgeln (Pfeifen-Orgeln) und war in den 30er Jahren häufig im Rundfunk und auf Schallplatten zu hören. Die LPs bzw. Cassetten können unter dem Titel «The Sensational Collection» zum Preise von DM 21.90 + Porto direkt beim Musikhaus Schimmelpfennig, Lattenkamp 68, D - 2000 Hamburg 60, Telefon 040 / 51 51 30, bestellt werden.

Mit freundlichem Gruss verbleibt
K. Oellrich, Hamburg

Persönlicher Dank

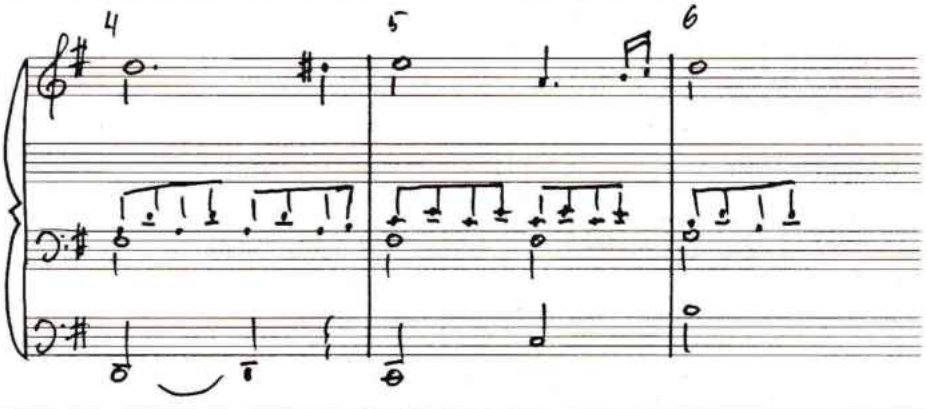
Sehr geehrter Herr Bühler!
Ich möchte mich bei Ihnen persönlich bedanken, und zwar dafür, dass Sie die Artikel des Musiklehrers Peter Dennler aus Riva San Vitale besonders hervorheben. Ich bin zwei Wochen bei ihm im Orgelkurs gewesen. Ich habe dort mehr gelernt, als in zwei Jahren bei einer herkömmlichen Musikschule. Dieses ist keine Übertreibung. Die Schüler werden alle, gleich welchen Alters oder Vorkenntnisse in der Musik, persönlich von Peter Dennler betreut. Dadurch ist die optimale Aufnahme des Lehrstoffes gesichert. Ich habe diese Erfahrung gemacht und bin mit dieser Methode recht gut zurecht gekommen.
Daher geht meine Empfehlung an alle Schüler und Lehrer, sich diese Art des Unterrichts einmal anzusehen. Jeder kann dort noch etwas lernen.
Sehr geehrter Herr Bühler. Ich bitte Sie, meinen persönlichen Dank an Peter Dennler noch einmal in einer der nächsten TASTEN WELT Ausgaben zu richten.

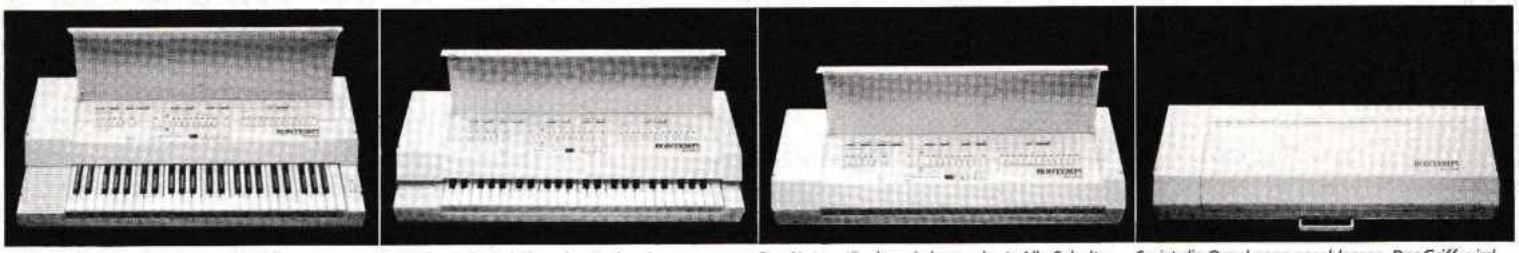
Mit freundlichen Grüssen
V. Urbasik, Hamburg

Verbesserung des Orgelunterrichts

In Ihrem Leitartikel der Ausgabe 1/82 sprechen Sie von der Verbesserung des Orgelunterrichts. Dazu gehört zweifelsohne auch ein Expandieren in musikalisch reichere Literatur. Ein Beispiel hierfür geben Sie in dem Abdruck des 2. Satzes der Sonate pathétique von L. v. Beethoven in einer Bearbeitung von Claus Walden.
Da dem Heimorgelspieler keine gut ausgebaute Theorie zur Verfügung steht, muss ein Bearbeiter, der sich in dankenswerter Weise klassischer Literatur annimmt, die Harmonien des Originals umarbeiten, um sie bei seinem Arrangement auf allgemein verständliche Bezifferung zu bringen.
Nimmt man eine genaue Übertragung der Harmonien des Originals vor, müsste z. B. Takt 4 – 6, unter Berücksichtigung des Charakters des Arrangements, wie beigefügtes Beispiel geschrieben werden. Eine Bezifferung nach dem üblichen Schema ist da nicht eindeutig möglich. Die heute handelsüblichen Heimorgeln haben alle die technischen Voraussetzungen für das Musizieren mit anspruchsvoller Harmonik.
Meine Anregung zur Verbesserung des Orgelunterrichts:
Ausbau einer eigenständigen Theorie, um dem Spieler neue, verständliche Musiziermöglichkeiten zu schaffen. Dem Komponisten und Arrangeur steht dann eine breitere Abdeckung der kontrapunktischen und harmonischen Varianten zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen
Wolfgang Pallmer





Ganz geöffnet: So ist die Orgel spielbereit.

Das Oberteil wird über das Keybord gezogen: Die Tastatur verschwindet.

Der Notenständer wird umgelegt: Alle Schalter und Bedienungsknöpfe sind geschützt.

So ist die Orgel ganz geschlossen. Der Griff wird herausgezogen, die Orgel ist transportabel.

Eclipse. Groß in der Leistung, klein beim Tragen: das versenkbare Manual macht's möglich.

Eclipse – die neue Portable von Bontempi, ein kleines Wunderwerk in Technik und Design. Und ein weiterer kompromißloser Schritt von Bontempi, allen Musikfreunden den Einstieg in die Welt der Musik so leicht und angenehm wie möglich zu machen – und den Spaß am Musizieren so groß wie möglich.

Eclipse. Nicht nur technisch eine Spitzenleistung, sondern auch im Design. Sie stammt vom Zeichenbrett Giorgio Giugiaros, dem Schöpfer des VW Golf, des Scirocco und

Giorgio Giugiaro
Designer-Genie aus Turin

vieler anderer weltbekannter Produkte und Marken. Eclipse. Ein Instrument, das alle Ansprüche erfüllt: Schönheit der Form, höchste Funktionalität und Spitzentechnik. Und alles zu einem Preis, mit dem man neue Freunde für das Musizieren gewinnt. Eclipse. Von Bontempi. Information und Beratung für Deutschland: Internote Warenvertriebs GmbH · Wetzlarer Straße 19 · 8500 Nürnberg 90 · Telefon (0911) 301066 · Telex 623556.

BONTEMPI

Der einfachste Weg in die Welt der Musik.

① Single Finger Chords. Der Computer, der das gesamte Instrument steuert. Er ermöglicht die automatische Wiedergabe durch Einfingerdruck auf der Tastatur von Dur-, Moll-, Septim- und Septim-verminderten-Akkorden.

② Free Chords. Ermöglicht auf der linken Seite des Manuals, sämtliche beliebig freien Akkorde zu spielen.

③ Memory. Erlaubt es, die freien Akkorde (Free Chords) sowie die Einfingerakkorde (Single Finger Chords) beliebig lang zu speichern. Eine weitere Spielerleichterung.

④ Full Keybord. Die ganze Klaviatur kann ohne Aufteilung in Begleit- und Melodieteil gespielt werden.

⑤ Computer Rhythm. Außer den 16 vorprogrammierten Rhythmen, erlaubt der Computer Rhythm noch weitere Rhythmen zu komponieren, zu speichern und wiederzugeben.

⑥ Single Finger Orchestra. Nur ein Finger ist notwendig, die Melodie zu spielen, und schon verwandelt der Computer jede gespielte Einzelnote in Orchester-Akkorde.

Über Ihren Besuch auf unserem Stand der Musikmesse in Frankfurt würden wir uns sehr freuen: Halle 8, Stand 80210.

Sonderzubehör: Untergestell und Tragetasche

Musikalisches Manövrieren

Ch. Champagne

Spieltips zu «Body and Soul»

Einleitung
Wuchtig mit 16'-Registern. Mit der zweiten Zählzeit im vierten Takt muss ein Kontrast beginnen. Tempo 120, im vierten Takt allmählich langsamer werdend. Ebenfalls im vierten Takt kann das String-Ensemble für UM eingeschaltet werden. In diesem Fall sind die Hände für eine deutliche Pause von den Manualen abzuheben.

Abschnitt A
Tempo um 80 herum. Ein rhythmisches Fliessen ist wünschenswert. Die orchestrale Spielweise kann in «Body and Soul» sehr vorteilhaft angewendet werden. Die rhythmische Begleitung ist hier wichtig – man muss sie hören können – jedoch mit dynamischer Abwechslung, d.h. möglichst nicht durchs ganze Stück mit der gleichen Lautstärke. Je kreativer der Interpret, desto besser klingt das Stück.
Die Melodie ist möglichst rund und weich mit synkopierten «rollenden» Achtelnoten zu spielen, so dass punktierte Achtel- und Sechzehntelnoten quasi den Eindruck hinterlassen, Teile von Triolen zu sein. Auch die Achtelnoten für die linke Hand in den Takten 3 und 6 (von Abschnitt A) sollten möglichst rund und weich klingen. Der letzte Takt von Abschnitt A verlangt den vollen Wert seiner vier Zählzeiten. Zwischen der letzten Triole im zweitletzten Takt von Abschnitt A und der ersten Triole im letzten Takt dieses Abschnittes kann ein kleiner Übergang den Durwechsel so unauffällig machen, dass der Zuhörer ihn gar nicht bemerkt.

Abschnitt B
Bei den Sechzehntelnoten im letzten Takt dieses Abschnitts (g–h) sollte nicht der Eindruck entstehen, dass der Spieler in Zeitnot gerät. Sie sollten schön locker und entspannt gespielt werden.

Abschnitt C
An dieser Stelle könnte eine neue Solostimme hinzugeschaltet werden. Der vierte Takt ist etwas tückisch. Die rechte Hand übernimmt den melodischen Füller auf Zählzeit zwei (auf dem UM).

Abschnitt D
Wenn Sie im vorausgehenden Abschnitt einen «neuen Solisten wirken liessen», sollte hier die ursprüngliche Solostimme wieder zum Einsatz kommen. Vorausgesetzt, dass dies geschickt geschieht, merkt der Zuhörer gar nichts vom Durwechsel, der hier *nicht* stattfand!

Abschnitt E
Wird eine Pianostimme eingesetzt, dann bitte kein Vibrato – es sei denn, Sie arbeiten mit Einschwingvibrato.

Abschnitt F
In diesem Abschnitt finden Sie melodische Verzierungen, die auf dem Hauptthema basieren. Die zwei Triolen für die linke Hand im 7. Takt könnten möglicherweise ein bisschen fordernd sein. Wenn ja, dann sind diese vielleicht ein kleiner Wink mit dem Zaunpfahl, demnächst mit der linken Hand einige technische Übungen durchzuackern.

Abschnitt G
Die Takte 3 und 4 etwas entspannter spielen als die Takte 1 und 2.

Abschnitt H
Hier die ursprüngliche Solostimme wieder einschalten.

Abschnitt I
Ein volles und helles String-Ensemble lässt an dieser Stelle das Ganze zu vollendeter Pracht aufblühen. Hat Ihre Orgel «nur» vier Oktaven auf dem unteren Manual, muss das Des (erste Note im 7. Takt) stumm bleiben. Dasselbe gilt im Pedal-Solo für die zwei Bassnoten Es und Des, wo nur ein 13-Tasten-Stummelpedal zur Verfügung steht.

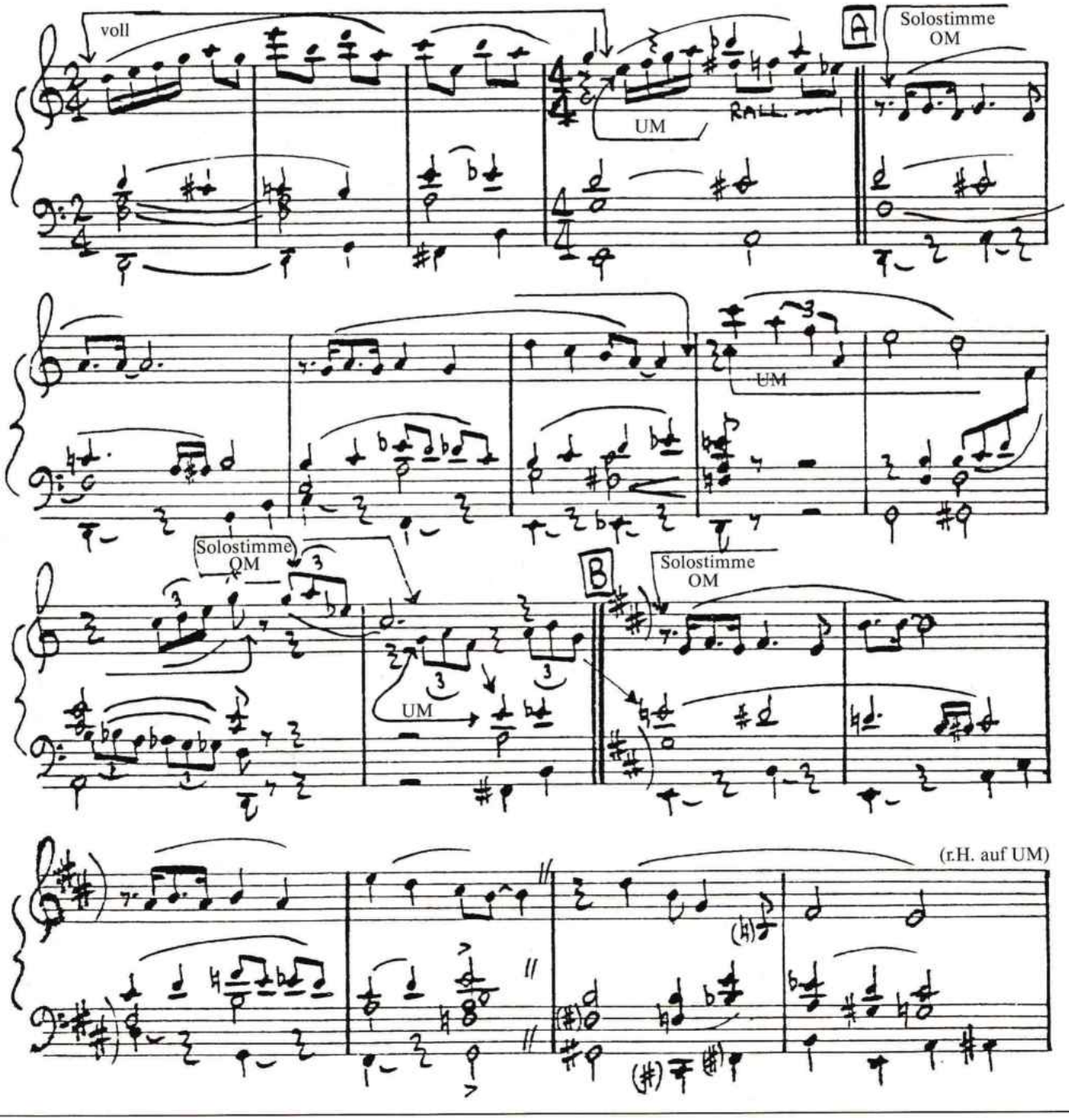
Das wär's für meine Wenigkeit, denn wie «Body and Soul» nun klingt, muss ich Ihnen überlassen – ich bin jedoch sicher, dass Ihr Sound phantastisch sein wird.

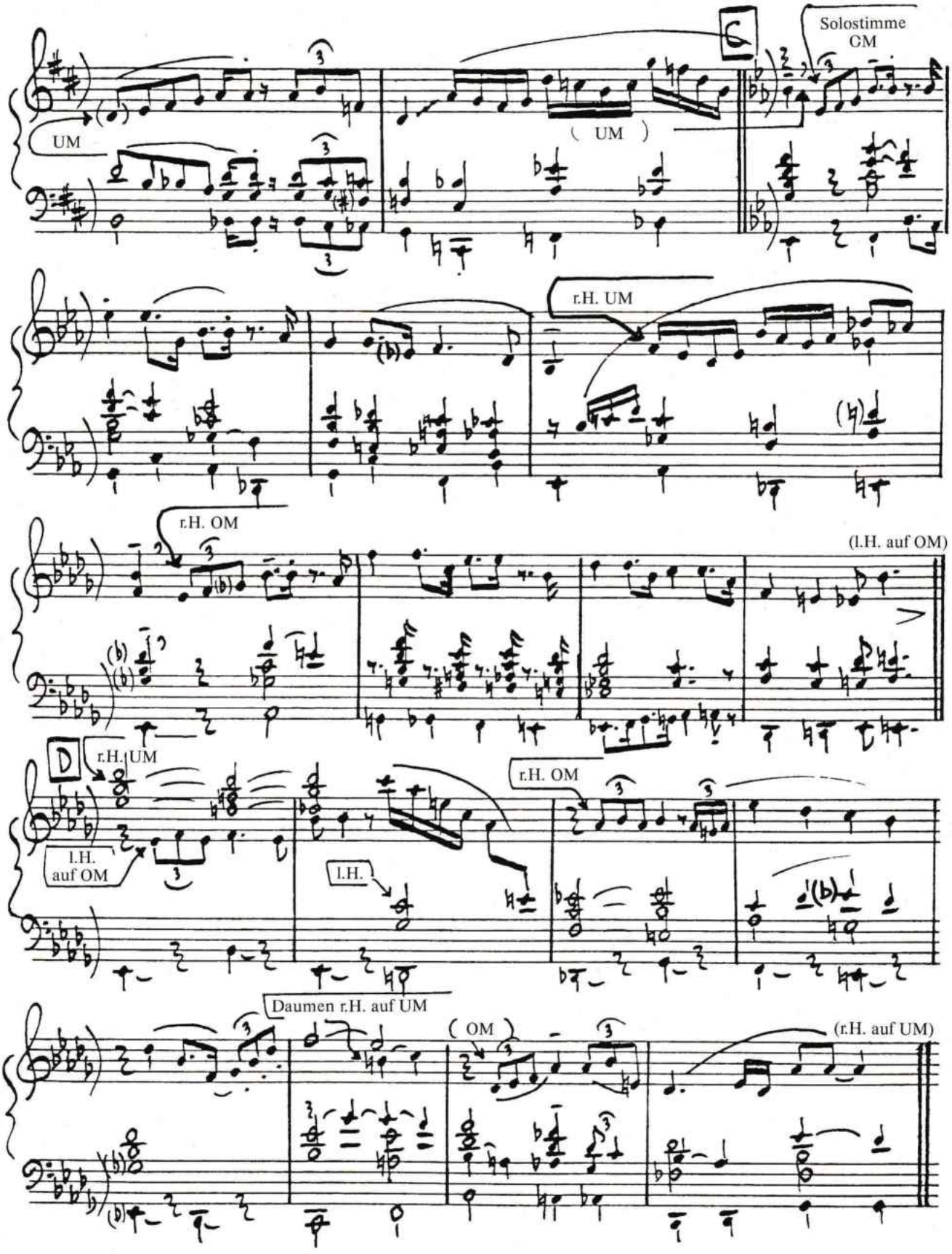
Body and Soul

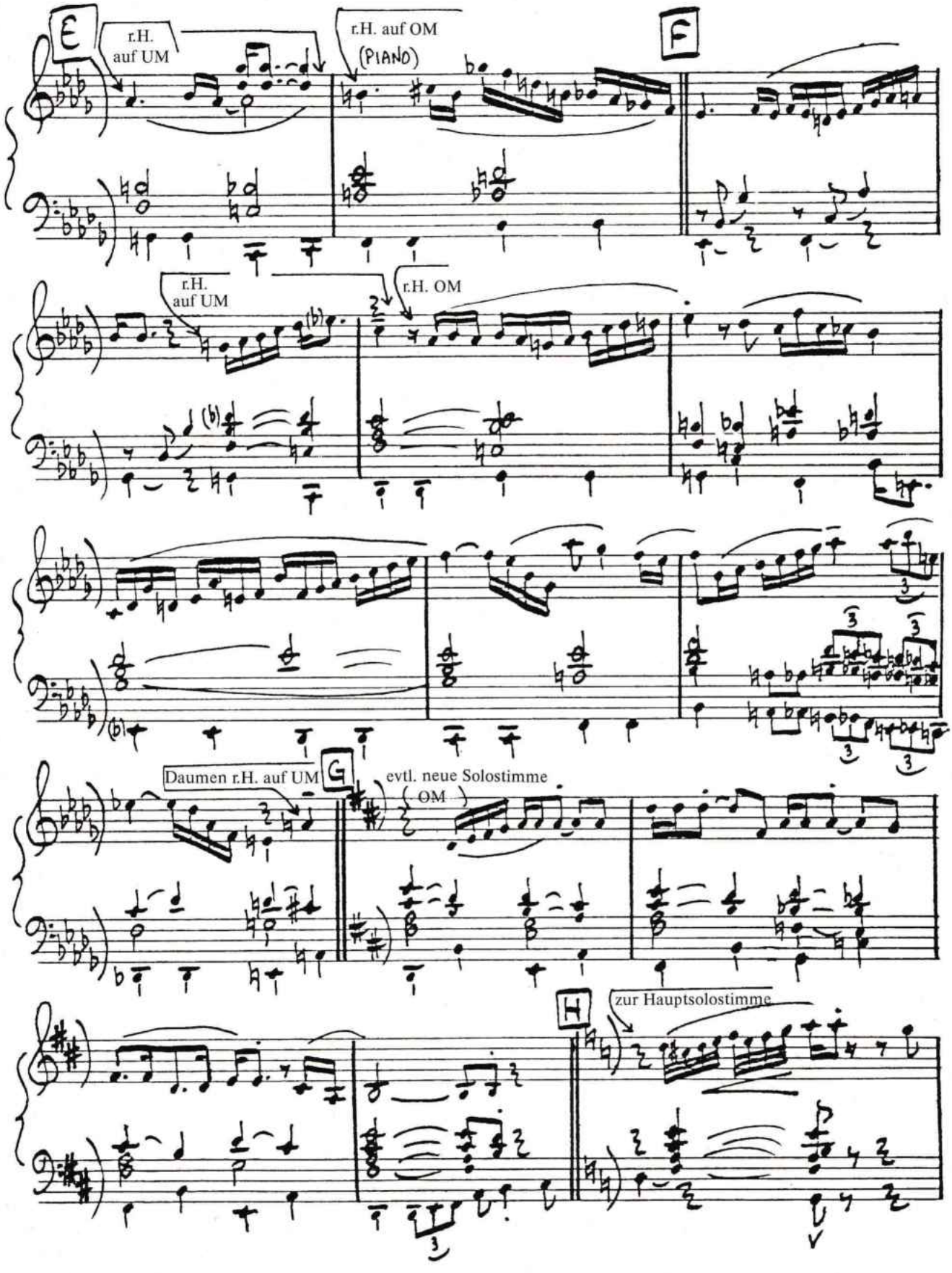
Registrierungs-Vorschlag

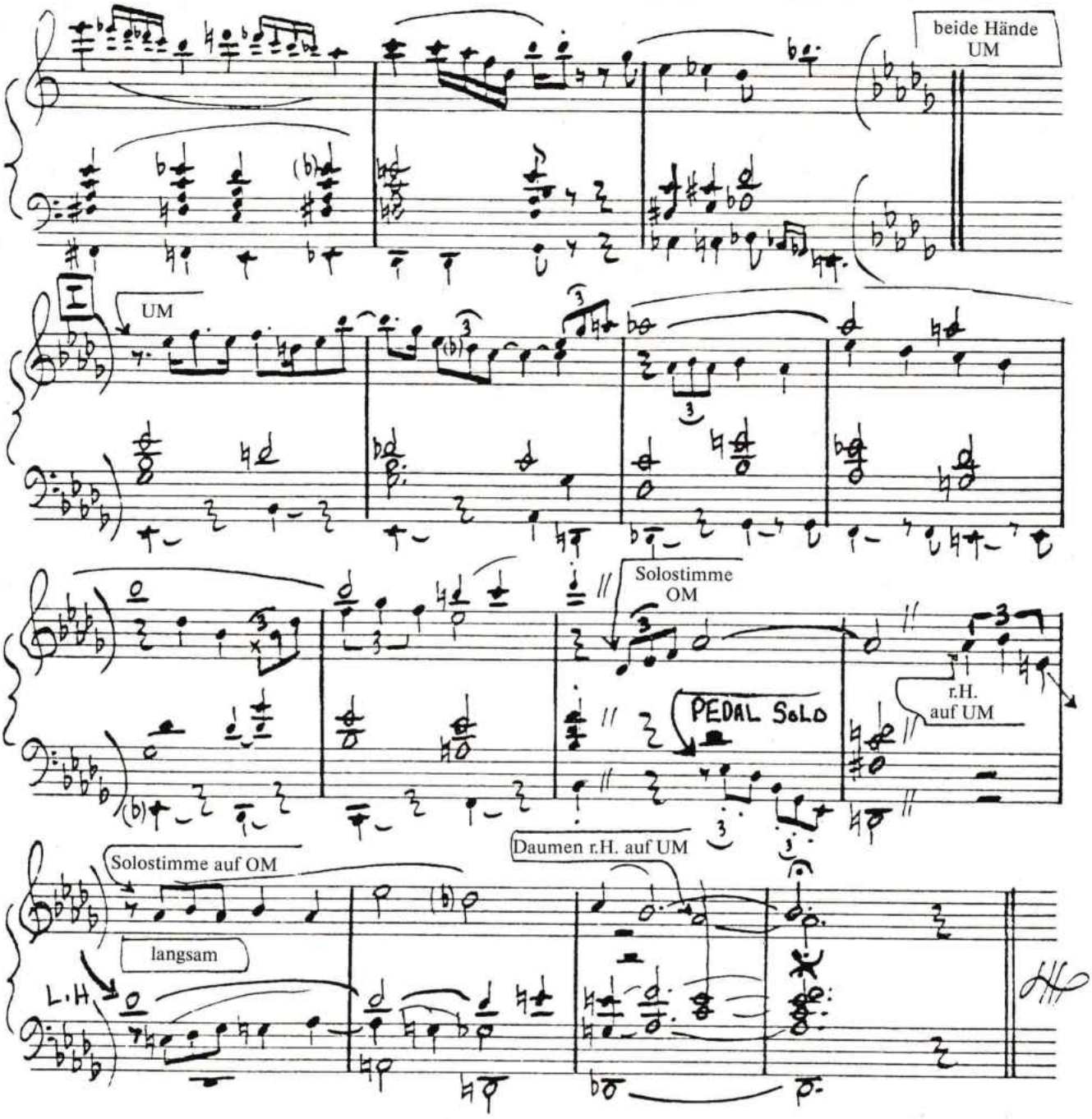
OM: Solo 8' (Engl. Horn, Klarinette etc.)
UM: String-Ensemble
Ped.: 8' Flute-weich, Stringbass, Sustain

J. Green
Bearb. Ch. Champagne




C
Solostimme
CM
UM
(UM)
r.H. UM
r.H. OM
(l.H. auf OM)
D
r.H. UM
l.H.
auf OM
l.H.
r.H. OM
Daumen r.H. auf UM
(OM)
(r.H. auf UM)


E
r.H.
auf UM
r.H. auf OM
(PIANO)
F
r.H.
auf UM
r.H. OM
Daumen r.H. auf UM
G
evtl. neue Solostimme
(OM)
H
zur Hauptsolostimme



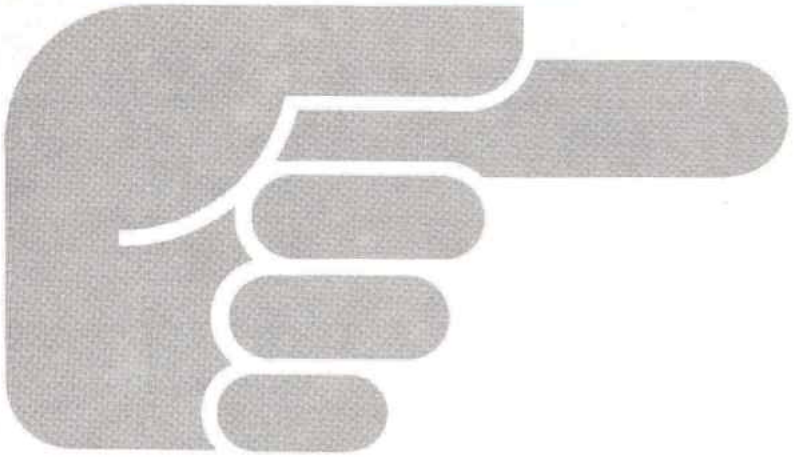
MUSICAL MANEUVERS

Musical Maneuvers wurde von Champ Champagne geschaffen, um Ihr musikalisches Wissen zu vergrössern und Ihre Fertigkeit im Orgelspielen ohne die üblichen mühsamen Übungen und oft langweiligen Lektionen zu verbessern!
Champ Champagne, bekannt als erfolgreicher Musiker, Komponist und Lehrer, ist Ihnen ein fachmännischer Begleiter auf diesem Weg. Die Gestaltung der Lektüre ist fesselnd, und der typische «Champagne-Humor» garantiert für kurzweiliges Lesen.
Zahlreiche Notenbeispiele veranschaulichen den Text und begleiten Ihre Fortschritte Schritt für Schritt. Komplette Arrangements – einfache und schwierigere – kennzeichnen als Höhepunkte die Fertigkeiten, die Sie erwerben werden.
Kurz: es ist eine ganz neue und höchst interessante Art, sich mit der musikalischen Welt vertraut zu machen.

Aus dem Inhalt:
- 50 Seiten Lehrreiches inklusive 8 kompletter Arrangements für Orgel
- grössere Arrangements sind auf speziellen auffaltbaren Blättern gedruckt – d.h.: kein Umblättern während des Spielens
- die einzelnen Seiten liegen offen und flach vor Ihnen, dafür sorgt die praktische Ringbindung

Auch diese Unterlagen sind *vorläufig nur in englischer Sprache* erhältlich.
Preis: sFr. 20.–, DM 20.–, öS 150.–

Interessenten wenden sich bitte an den TASTEN WELT Verlag, Postfach, CH-2558 Aegerten.
Lieferfrist ca. 8 Wochen.



Tips zur Technik

K. Neufeldt

Tonaufnahmen von Orgeln

Tonaufnahmen sind ein heikles Kapitel. Nicht umsonst gibt es den Beruf des Toningenieurs, der nicht nur eine komplette technische Ausbildung erfordert, sondern auch Kenntnisse der Musik und der Akustik. Doch ich will Sie nicht abschrecken, einmal zu versuchen, Ihre selbstgespielte Musik auch ohne Toningenieurausbildung auf Tonband oder Kassette festzuhalten. Aber einfach ist das nicht immer, und das Ergebnis, abgesehen von den kleinen Verspielern, die bei jeder Wiederholung bestimmt passieren (immer wenn es darauf ankommt!), wird nicht immer befriedigend sein.

Eine Sache voraus: Erwarten Sie keine Klangwunder, wenn Sie die Musik mit billigen Rekordern oder Mikrofonen aufnehmen. Der Frequenzbereich dieser Geräte ist beschränkt, die Bandgeschwindigkeit nicht sonderlich konstant (Jaulen bei der Wiedergabe), und Dynamik (Verhältnis der lautestmöglichen zur leisestmöglichen Stelle) und Störabstand (Eigenrauschen und dergleichen) sind nicht berückend. Es müsste schon ein besseres Gerät sein mit einer Störunterdrückung (z.B. Dolby, High-Com).

Doch nun zum eigentlichen Aufnahmevorgang. Allgemeingültige Regeln lassen sich leider kaum aufstellen. Man muss es selbst ausprobieren. Jede Tonaufnahme beinhaltet Probleme, mit denen sich auch Toningenieure herumschlagen müssen.

Es gibt grundsätzlich zwei Arten der Aufnahme: Die direkte Aufnahme auf elektrischem Wege via Tonbandbuchse und die akustische Aufnahme über Lautsprecher/Mikrofon. Beide haben ihre Vor- und Nachteile und ihre spezifischen Probleme. Ich werde sie deswegen getrennt beschreiben.

Die direkte Aufnahme

Die einfachere Art ist die direkte elektrische Überspielung. Das setzt voraus, dass in der Orgel eine Anschlussbuchse für ein Tonbandgerät bzw. Kassettenrekorder eingebaut ist. Sollte keiner vorhanden sein, lässt er sich nachträglich meist recht einfach einbauen. (Material: Eine 5-polige Diodenbuchse, vier Widerstände.)

Wenn Sie Aufnahmen auf diese Weise machen, können Sie mehrere Überraschungen erleben. Erstens: Die Wiedergabe über die Hi-Fi-Anlage klingt anders als das Originalstück über Orgellautsprecher. Grund: Häufig werden die Orgellautsprecher und auch das Orgelgehäuse als klangformendes Element mit eingesetzt. Eine Orgel soll ja nicht originalgetreue Klänge übertragen, sondern sie erzeugt ihren eigenen Sound und klingt dann eben wie eine Hammond, Yamaha usw. (Die anderen Firmen mögen entschuldigen, ich kann nicht alle aufzählen!). Da der Klang in der Wiedergabekette bereits vorher aufgenommen wird, fällt eben der Faktor Lautsprecher/Gehäuse weg. Zweitens: Ihr schöner Leslie-Klang, wimmernd oder lang-

Tanz-Party mit der elektr. Orgel Band 1–10
Jedes Heft enthält 10 bekannte Melodien in leicht spielbarer Bearbeitung DM 11.–

Freddy Quinn und seine großen Erfolge
11 typische Freddy-Titel DM 12.50

Böhmische Polkas und Walzer
alle Titel wurden bekannt durch E. Mosch und seine Egerländer Musikanten DM 12.50

Evergreen-Grüsse
10 weltbekannte Melodien wie Rock around Clock, Im Café de la paix in Paris, Blacksmith Blues DM 12.50

E. Mosch Jubiläumsausgabe
Welterfolge der Egerländer Musikanten DM 12.50

Alle Bearbeitungen für die elektronische Orgel von Rudi Seifert · Lieferung an Privat und Händler

Besuchen Sie uns an der Frankfurter Messe, 5.–9. Februar 1983
Halle 6, Gang E, Stand-Nr. 60543

STUDIO-VERLAG Postfach 2247 D-7990 Friedrichshafen · Tel. (0 75 41) 54 900

sam, fehlt. Ganz einfach: In den meisten Fällen wird der Leslie-Effekt über mechanisch rotierende Lautsprecher erzeugt. Sie greifen bei der elektrischen Aufnahme das Signal bereits vorher ab, der Effekt wird also nicht mit aufgenommen. Nur Besitzer eines elektronischen Leslie können den Effekt bei der direkten Aufnahme mit überspielen.

Drittens: Wundern Sie sich nicht, wenn bei der Wiedergabe z.B. das Pedal fehlt oder ein ganzes Manual. Die Orgel ist in Stereo ausgelegt (so heisst es immer. In Wirklichkeit sind die Ausgänge nur auf zwei Kanäle verteilt). Sie haben aber nur einen Kanal aufgenommen oder angeschlossen. Deshalb: Stereorekorder, Stereokabel, Stereobuchsen und - bei Selbstnachrüstung - auch alle Kanäle anschliessen!

Die Mikrofonaufnahme

Nun zur Mikrofonaufnahme. Hier fällt nichts weg. Mechanisches Leslie, orgelspezifischer Klang, alles, was zu hören ist, wird aufgenommen. Auch das Tastengeräusch, das Klicken der Registerschalter, Ihr Stöhnen und das Motorgeräusch von draussen! Ausserdem hat der Aufnameraum auch einen Einfluss. Im Wohnzimmer mit seinen dämpfenden Teppichen und Gardinen klingt die Aufnahme dumpf, eventuell schwingen bei tieferen Tönen Schränke und Gläser mit. Dieselbe Orgel klingt, falls Sie in den Keller verbannt sind, diffus, weil kahle Wände den Schall gut reflektieren und ein starker Hall dabei entsteht. Grosse Räume sind im allgemeinen günstiger als kleine.

Position und Abstand des Mikrofons von der Orgel müssen ausprobiert werden. Je dichter dran, umso geringer sind der Raumeinfluss und die Störgeräusche von draussen, umso stärker ist aber das mechanische Tastengeräusch und um so schwieriger wird es, eine optimale Mikrofonposition zu finden. Die Orgeln haben fast alle mehrere Lautsprecher. Nicht nur, dass für jeden Kanal ein eigener Lautsprecher genommen wird (meistens zwei Kanäle, fälschlicherweise immer als Stereo bezeichnet), sondern der Übertragungsbereich ist auch noch aufgeteilt: In tiefe Töne für den Basslautsprecher, in den mittleren Bereich für die Mitteltöner und entsprechend den Rest ab etwa 2 kHz für die Hochtöner. Die Lautsprecher sind über das ganze Orgelgehäuse verteilt, teilweise auch an der Seite. Stellt man das Mikrofon an die eine Stelle, hört man z.B. fast nur das Pedal. Steht es an einer anderen, übertönt der Leslielautsprecher usw. Um das Ganze noch schwieriger zu machen, sitzt der Orgelspieler noch vor den Lautsprechern und schattet diese beim Pedalspiel mit seinen Beinen zeitweise ab. Und nun soll ich Ihnen sagen, wo Sie Ihr Mikrofon hinstellen sollen? Ich kann es nicht! Jede Orgel ist anders. Sie müssen es einfach ausprobieren.

Zur Aufnahme selbst ist wenig zu sagen. Stellen Sie den Aufnahmeregler nach Ihrer lautesten Passage ein und achten Sie darauf, dass der Aussteuerungszeiger nie in den übersteuerten Bereich kommt, sonst wird die Aufnahme verzerrt. Am besten ist, Sie lassen die Aufnahme von einer zweiten Person vornehmen, dann können Sie sich ganz auf Ihr Spiel konzentrieren. Falls während der Aufnahme nachgeregelt werden muss, nur ganz langsam, damit es später nicht auffällt. Auf keinen Fall mit Lautstärkeautomatik aufnehmen. Es ist deren Aufgabe, Lautstärkeschwankungen auszugleichen. Ihr gefühlvoll mit dem Schweller nuanciertes Spiel würde zu einer Einheitssuppe werden.

So, nun probieren Sie mal schön. Und wenn Sie eine nette Aufnahme geschafft haben, wartet die Gemeinde der Orgelspieler bestimmt auf Ihre grosse Langspielplatte. Vielleicht wird sie ein Hit?

JOHANNUS-ORGELN

für Kirche, Konzertsaal und Heim

Klassisch Einmalig

- elektro-akustische Orgeln für die Freunde klassischer Orgelmusik
- Die einfachste Ausführung verfügt schon über 2 Manuale je 5 Oktaven und ein 30-töniges genormtes Pedal, vollständige Koppelsätze und 40 klingende Register.
- Die grösste Orgel verfügt aber über 63 Verstärker, 112 Register davon 95 klingende Register und 28 Setzerkombinationen.

- Johannus Orgeln erkennt man an ihrer Eigenständigkeit und Klangfarbe.
- Mit Johannus Orgeln kann man die klassische Orgelliteratur mit allen ihren Klangvariationen spielen.
- Jedes Instrument wird einzeln angefertigt und von Fachleuten intoniert.

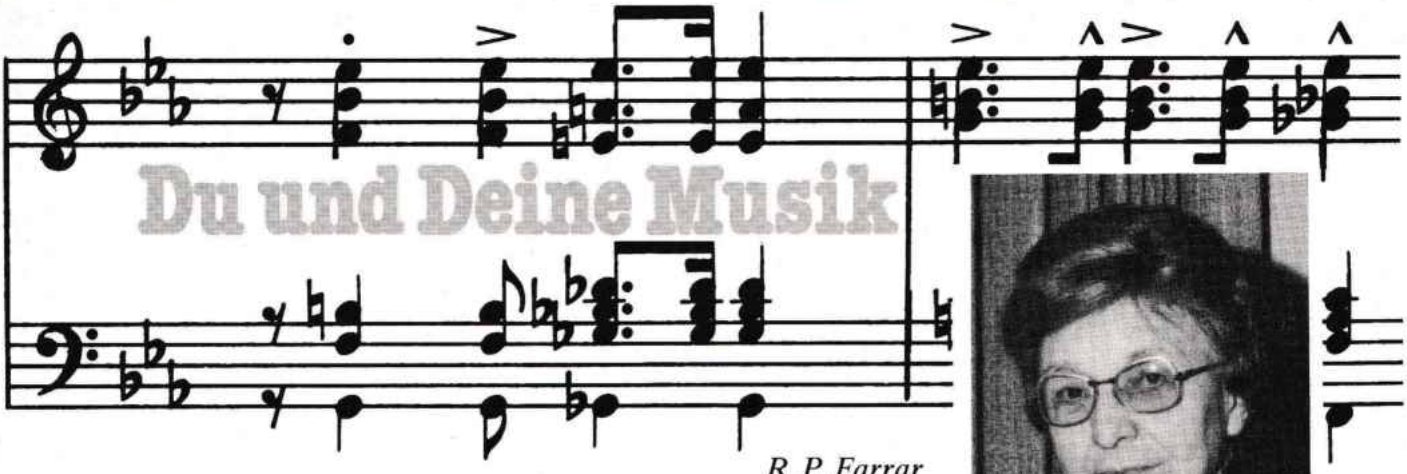
JOHANNUS Orgelbouw b.v.

Morsestraat 28 - 6716 AH Ede Holland - Tel. 08380 - 37403

Generalvertretung für die Schweiz:
musik schönenberger · Gerberstrasse 5 · 4410 Liestal · Tel. 061/91 36 44

NEC

Member of NEC



R. P. Farrar

Schubert Walzer

Die Abende in Wien, an denen eine gewisse Gruppe musikliebender Leute ihre lebenslustigen Parties gab, wobei Franz Schubert für die Musik sorgte, müssen ein Erlebnis gewesen sein, welches man gerne in Briefen nach Hause beschrieb. Die «Schubertianer», eine grosse Schar von Freunden Schuberts, die aus Künstlern, Poeten, Schriftstellern, Philosophen, Beamten und selbstverständlich zahlreichen schönen Frauen bestand, fanden sich fast jeden Abend zu ihren sogenannten «Schubertiaden» zusammen. Ihre bevorzugte Musik waren die herrlichen Schubert Walzer, deutsche Tänze bzw. deutsche Lieder, von den grossen Sängern der damaligen Zeit gesungen und von Schubert am Klavier begleitet.

Niemand wird je wissen, wieviele Stücke speziell für diese Anlässe komponiert wurden, da vieles improvisiert und nie niedergeschrieben wurde. Häufig wurden Stücke für besondere Freunde komponiert und den betreffenden überreicht. Stücke, von denen die Öffentlichkeit dann nie wieder gehört hat. Dennoch sind heute über sechshundert Lieder bekannt; ausserdem Sinfonien, Sonaten, Klavierstücke, Tänze und Walzer. Mit Schubert erlebte das Lied einen Höhepunkt, der von niemandem sonst je erreicht wurde. Je nach Text waren die einen Lieder volkstümlich, andere sehr dramatisch. Schuberts Klavierbegleitungen sind orchestral, voll farbenfroher Harmonien und mit einfühlsamen Transitionen, Modulationen, auch chromatischen Übergängen, immer sorgfältig komponiert, um die Liedertexte optimal zu untermalen. Wenn die Schubert-Freunde zu ihren lebensfrohen Abenden zusammenkamen, erwarteten sie, dass Schubert seine von den bekanntesten Sängern gesungenen Lieder begleitete, oder sie tanzten die melodischen, rhythmisch fröhlichen und populären Tänze, die Schubert für sie komponiert hatte.

Das folgende Notenstück ist ein typisches Beispiel eines Schubert Walzers: zwei 8-Takt-Phrasen, jede einmal wiederholt.

Nun einige Hinweise zur ersten, vorbereitenden Phase des Einübens dieses Schubert Walzers. Schon mehrmals habe ich darauf hingewiesen, dass ein neues Stück erst einmal «am Tisch» und **nicht** gleich an der Orgel überdacht werden sollte. Machen Sie es wie Liszt, denken Sie zehnmal – spielen Sie einmal! Das geistige Erfassen der neuen Melodie ermöglicht viel eher ein exaktes und präzises Ausführen des Stückes am Instrument.

Sehen wir uns einmal den harmonischen Teil dieses Werkes an. Es ist in b-Dur geschrieben und beginnt im Auftakt mit einem b-Akkord unter und mit D als Melodienote. Auf 1 im ersten Takt wird der b-Akkord der rechten Hand wiederholt, obschon F^7 der Akkord dieses Taktes ist, somit wird auf dem Pedal die Note F gespielt. Insgesamt enthält die erste Hälfte dieses Walzers zwei Takte F^7, zwei Takte b, nochmals zwei Takte F^7 und zwei weitere Takte b. Ist das etwa kompliziert? In den Takten 9, 10, 11 und 12 finden Sie sämtliche Harmoniewechsel des ganzen Stückes. Sie sind allesamt eng mit b-Dur, in der das Stück geschrieben ist, verwandt. Der Auftakt im achten Takt führt uns zu Es-Dur mit einem b^7-Akkord. Die b^7-Akkorde in Takt neun und zehn führen uns zu Es im elften Takt. Takt zwölf enthält dann Cm, G^7 und Cm (c-Moll ist verwandt mit Es und so etwas wie ein Cousin zweiten Grades von b). Dann geht es wieder zurück zu unseren b- und F^7-Akkorden in den letzten vier Takten. Voll der schönsten Einfachheit und doch keineswegs alltäglich!

Der Fingersatz ist genau so einfach wie die Harmonie. Während der ersten acht Takte bleibt der Daumen der rechten Hand auf F. Wie ein Anker hält er die Hand dort fest. Die oberen Noten können von den Fingern 2 und 4 oder 3 und 5 gespielt werden. Auf Zählzeit 3 in Takt 8 bewegt sich die rechte Hand etwas nach rechts. Ihr Daumen auf As, der zweite Finger auf b. Jetzt übernehmen diese zwei Finger die «Ankerrolle» in allen Akkorden bis zur Zählzeit 1 in Takt 11. Im Takt 12 bewegen Sie die Hand um eine Note pro Zählzeit zurück (nach links), mit den Fingern 1 und 5 fallende Sext-Intervalle spielend. Der zweite Finger verankert sich nun auf G bei Zählzeit 2 und dann der 5. Finger auf C bei Zählzeit 3 im 12. Takt und bei Zählzeit 1 im 13. Takt, während die Finger 1 und 2 auf D und F hinuntergehen, um dort für die Takte 13 und 14 zu bleiben. Der Fingersatz für die linke Hand sollte eigentlich nicht schwierig sein, da alle Akkorde bzw. Noten nahe beieinander liegen.

Nun, warum dieses langatmige Trara über den richtigen Fingersatz? Alles, was wir zu tun versuchen, ist doch, die kodierten Symbole auf dem Notenblatt, die Noten, in Musik umzusetzen. Die Antwort ist so einfach und trotzdem kaum zu glauben. Unsere Finger sind die einzigen uns zur Verfügung stehenden Werkzeuge, um die Symbole auf dem Notenblatt in Musik umzusetzen – und diese Werkzeuge müssen eben gut funktionieren.

Auch die Zeiteinteilung sollte keine Schwierigkeiten bereiten. Wählen Sie ein langsames aber regelmässiges

Tempo, und spielen Sie das Pedal und die linke Hand mit einem starken gleichmässigen Beat. Das Spiel des Pedals und das der linken Hand ist Ihr «eingebautes» Metronom.

Sobald Sie die Begleitung fehlerfrei spielen können, wird Ihnen Ihr Auge unwillkürlich «sagen», wann die rechte Hand «ihre» Noten zu spielen hat, d.h. auf oder zwischen den Zählzeiten wie in den Takten 1, 5, 9, 10, 11 und 13. Bereitet Ihnen das Synchronisieren von Pedal, linker und rechter Hand Schwierigkeiten, dann spielen Sie vermutlich zu schnell. Drosseln Sie Ihr Tempo und fangen Sie nochmal von vorne an.

Erst jetzt fängt das eigentliche Musikmachen an. Bis zu diesem Moment haben Sie «nur» die richtigen Noten mit den richtigen Fingern zur richtigen Zeit gespielt. Musik aber muss **atmen,** um lebendig zu sein. Damit Ihre Musik atmet, heben Sie die rechte Hand ab und zu etwas an – im richtigen Moment versteht sich – beispielsweise nach der Zählzeit 2 der Takte 4 und 8 und ein schneller kurzer Atemzug nach der Zählzeit 3 im 12. Takt.

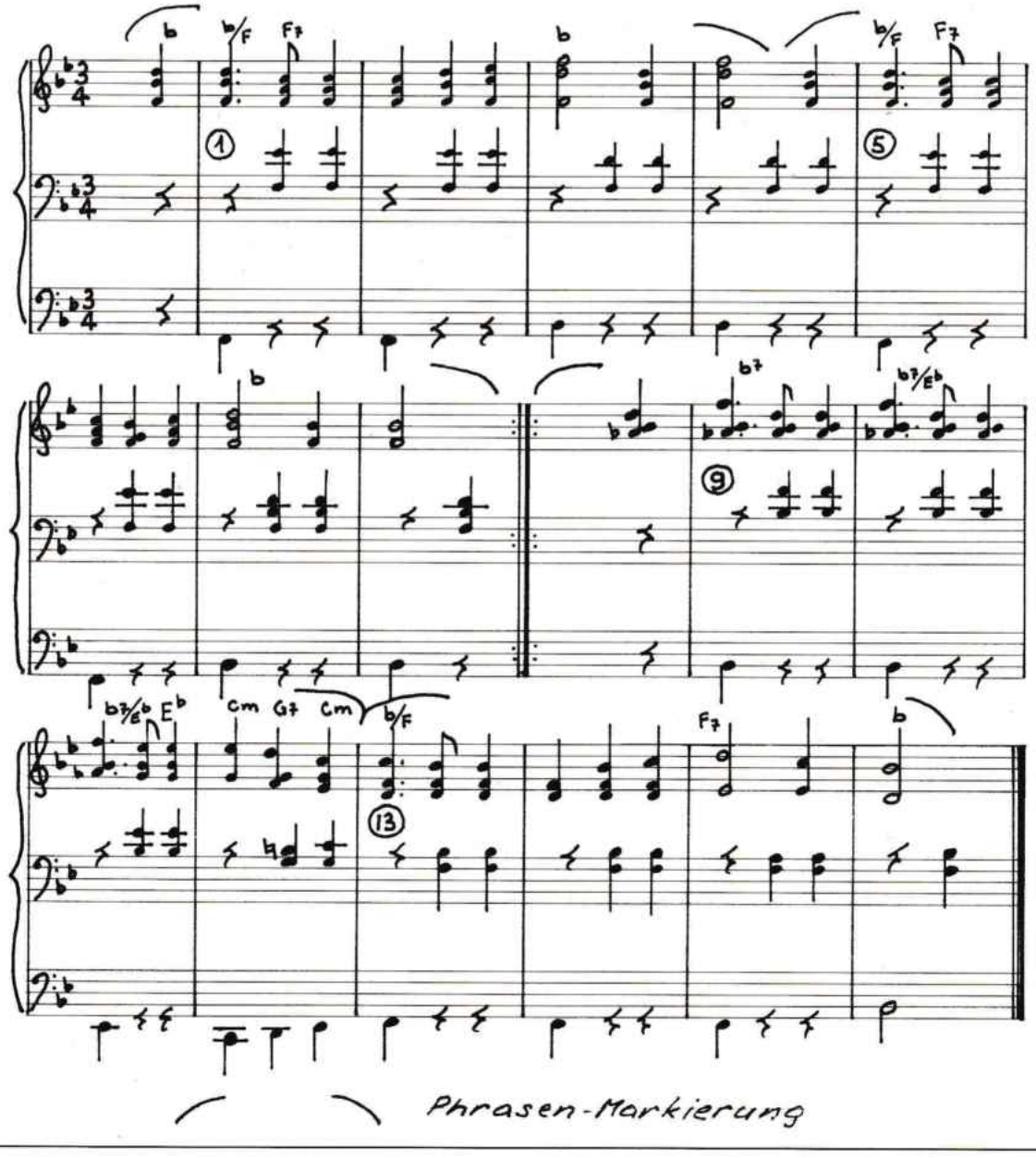
Neben der Phrasierung ist auch die Dynamik zu variieren. Fangen Sie zum Beispiel mit einem Mezzoforte an, um dann mit dem Steigen und Fallen der Melodie in ein sanftes Crescendo bzw. Diminuendo überzugehen. Die höchste Note ist im Takt 11, ein deutliches Diminuendo im 12. Takt.

Von weiteren Interpretationshinweisen wie mehr Phrasierung, Dynamik usw. habe ich einstweilen ganz bewusst abgesehen. Sie können sich mit der Zeit mit Hilfe meiner Beiträge in die Materie einarbeiten und entwickeln dann ein zuverlässiges Gespür dafür, wie ein Komponist seine Noten phrasiert, damit seine Melodien je nachdem sing- oder tanzbar sind.

Sollten Sie zu dieser Thematik Fragen haben, schreiben Sie mir bitte, und legen Sie dem Schreiben einen an Sie adressierten und frankierten Briefumschlag bei (internationaler Antwortschein von Ihrer Poststelle erhältlich). Meine Anschrift: P.O. Box 603, Mercer Island, Washington 98040, USA.

Walzer in b

F. Schubert
Bearb. R. P. Farrar



SIEL PROFI KEYBOARDS

Neu:
Musikmesse, Frankfurt
Halle 5, Gang
C, Stand 50305

OPERA 6

Ein echtes polyphonisches Werk und sechs Stimmen auf der Suche nach einem Autor. 12 V.C.O. - 12 V.C.F. - 6 A.D.S.R. Keyboard mit leitbarer Dynamik in einem vollständig programmierbaren Synthesizer.

Neu:
Musikmesse, Frankfurt
Halle 5, Gang C,
Stand 50305

PIANOQUATTRO

Grosser Flügel, Rock Piano, Electric Piano, Funky Piano und grenzenlose Effekte mit den Amplitude Modulation, Detune, Animator, Flanger und Equalizer. Ein grossartiges Instrument mit D.N.R. System Ausstattung.

Neu: BETA 70
programmierbare Heimorgel
Messehit '83

Neu: Flying
Das Programm für
einmanualige Heimorgeln
Unglaublich einfach!

SIEL

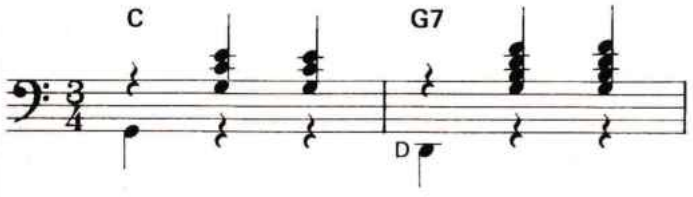
SIEL

Musikinstrumente Vertriebs GmbH
Am Haufensteinberg 30-32 6101 Brensbach 4
Telefon 0 61 61 / 20 46 Telex 04 191 941

Mach mit!

Aufgabe 18

Pedalalternierung, rückwärts
Im allgemeinen, wenn die Pedalalternierungstechnik in einem Arrangement eingesetzt wird, fängt man zunächst mit dem Grundton an, die Alternierung folgt dann. Manchmal ist es jedoch wünschenswert, zuerst die Alternierung zu spielen, vor allen Dingen, wenn eine Wiederholung der Pedalnoten vermieden werden soll. Beispiel:



Der alternierte Pedalton D wird anstelle von G gespielt, wenn der G7-Akkord folgt, um eine Wiederholung des G-Pedales in zwei nachfolgenden Takten zu vermeiden.

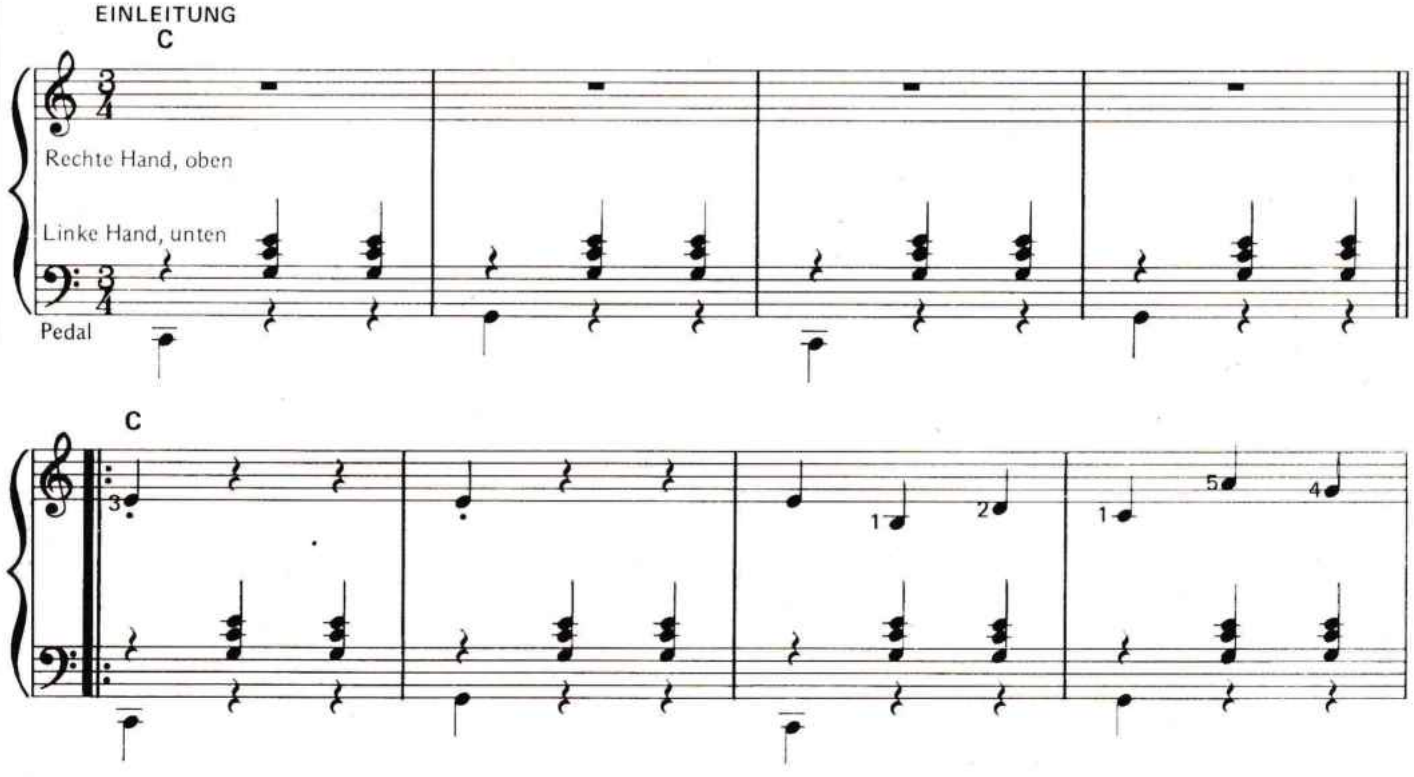
Stakkato
Stakkato kommt aus dem Italienischen und bedeutet «gestossen». Wenn eine **Stakkato-Kennzeichnung** (ein kleiner Punkt) über oder unter einer Note erscheint, so bedeutet es, dass aufeinanderfolgende Töne nicht verbunden, sondern deutlich voneinander getrennt gespielt werden müssen.

ROMEO UND JULIA

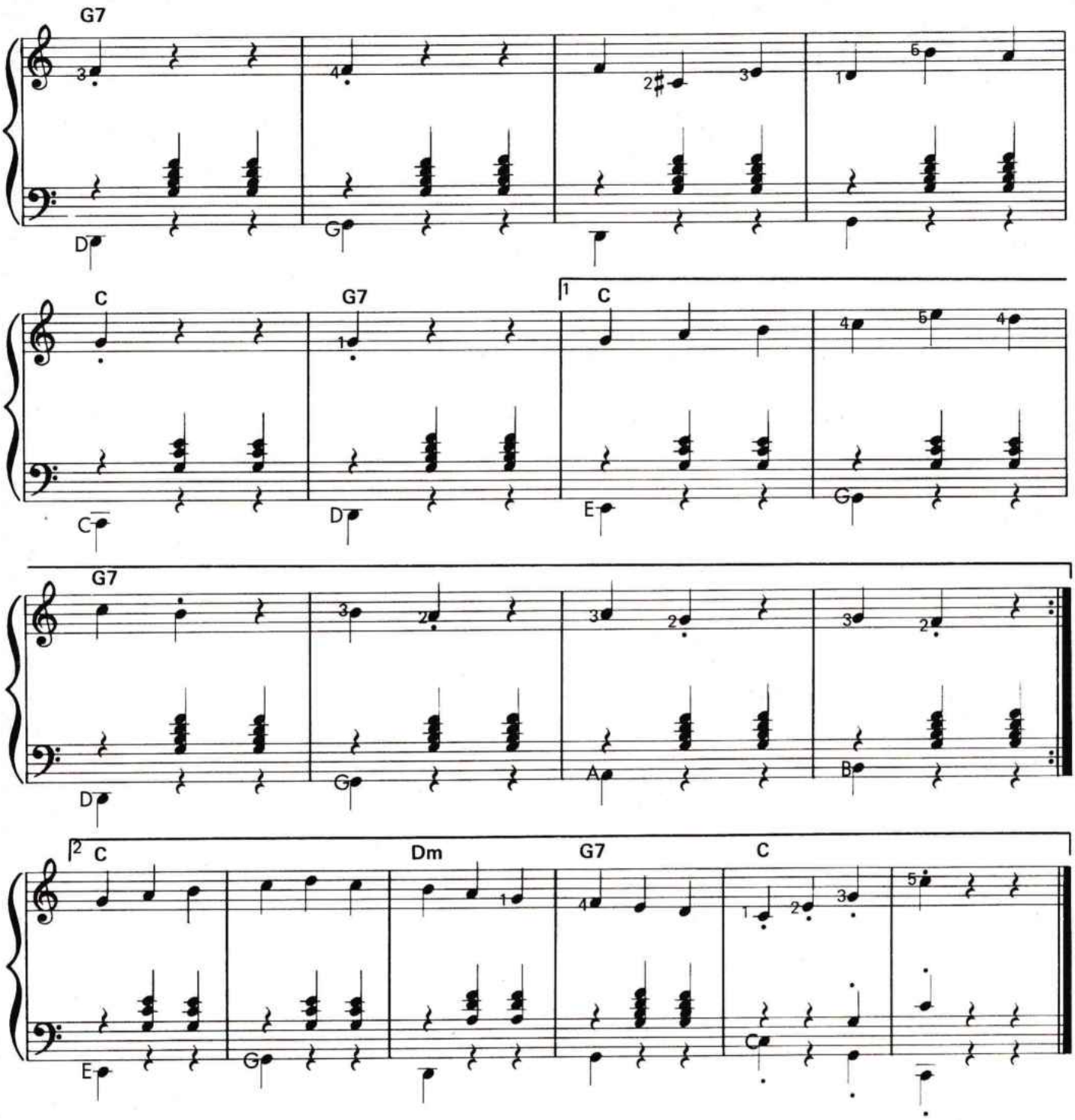
Registrierungsvorschlag

a) für grössere Orgeln b) für kleinere Orgeln

	Oberes Manual	Unteres Manual	Pedal	Änderungs-möglichkeiten
a)	Flute 8' Tibias 8', 4'	Tibia 8'	Bourdon 16' Flute 8' Sustain	Hall
b)	Accent Tibia Tibia 8'	Accent 8' Horn 8'	Normal	Hall Vibrato



Der Abdruck des Kurses erfolgt mit der freundlichen Genehmigung der Firma Wurlitzer und des Hal Leonard Verlages.



Jeden Freitagabend Orgel-Vorführung

Von 19 bis 21 Uhr spielt unser Orgellehrer, Herr Christoph Kipfer, wieder auf den neuesten Modellen der Marken Technics, Hammond, Farfisa usw.
Unverbindliche und persönliche **Instrument- und Lernmethoden-Beratung.**

Seriöse und beliebte

Orgel-Schule

Eintritt jederzeit

Verlangen Sie unsere Unterlagen

Unterrichtslokal auch in Hasle-Rüegsau

Musik-Shop **U. Burkhalter**

Bernstrasse 100 · **3532 Zäziwil** · Telefon 031 91 12 37

Autobahn Bern – Thun, Ausfahrt Worb, Richtung Langnau

Orgelmarkt

Anzeigenschluss für den Orgelmarkt der März/April-Ausgabe 1983 ist am 22. Februar 1983

Wenn Ihre *Gelegenheitsanzeige* in TASTEN WELT Nr. 2/83 erscheinen soll, muss Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung *spätestens* zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

Orgeln

Hammond X 5 transportabel und Leslie 760 und Rhythmusgerät Böhmat im Kompaktgehäuse komplett nur VB DM 6000.–. Leslie 815 neu VB DM 3700.–. Leslie Solton Twin Jet 200 VB DM 2900.–.
Tel. D - 06175 / 559

Suche Lowrey Holiday in Topzustand, höchstens zweijährig, frei Haus.
Egger, Tel. CH - 056 / 91 26 75.

Lowrey Contempo 80, präsentabel, professionelle Technik (erweiterte «Holiday»), neuwertig, kaum gebraucht, Vorführmodell, Neupreis sFr. 18 350.–, VB sFr. 11 880.–. Bitte Unterlagen anfordern.
Tel. CH - 031 / 55 01 77.

Bausatzorgeln

Neustes Modell Wersi Comet W 10 T neuwertig, von Profi voll ausgebaut, sFr. 8000.– (Neupreis betriebsfertige Orgel sFr. 13 260.–).
Tel. CH - 01 / 920 36 62.

Wersi Helios W 2 S, 64 Programme speicherbar. Piano, Wersivision, Begleitautomat. Neupreis DM 28 000.–, VB DM 11 500.–.
Tel. D - 07161 / 51469.

Seltene Gelegenheit!
Dr. Böhm-Orgel DnT, Bj. 82, umständehalber weit unter Neuwert. Tel. D - 711 / 742 645.

Wersi Zenith, keine «Bastlerorgel», von Berufs-Elektroniker voll ausgebaut, (64 Programme, jeder Chip ist gesockelt!), gegen bestes Gebot zu verkaufen. Daselbst Hammond M 100 (el.-magn.), fast ungespielt.
Dr. Pötzsch, Tel. D - 06195 / 5407 (-61610).

Wegen Wohnungsaufgabe Wersi Galaxis W 4 SKT, Palisandergehäuse, komplett mit Soundcomputer (64 Programme) und Wersivision, mit 2 Tonstrahlerkabinetten 200 Watt, zum Bausatzpreis zu verkaufen. Orgel ist 100 % i. O.
Tel. D - 02369 / 1311.

Wersi Helios W 2 T, vollausgebaut. Gehäuse Palisander, für nur DM 7500.– zu verkaufen. Dewitz, Passauerstr. 45, D - 8000 München 70, Tel. D - 089 / 7693228.

Hallo Orgelfreunde!
Liefere jede Dr. Böhm-Selbstbauorgel (elektr. Orgel) betriebsfertig. Lieferung, Preis und Ausbau nach Vereinbarung. Reparaturen aller Modelle (auch Fremdorgeln). Tilo Conzelmann, Wienerstr. 175, D - 7000 Stuttgart 30, Tel. D - 0711 / 850868.

Service

Ihr Dr. Böhm Kundendienst (im Rhein/Main Gebiet). Für alle Orgelmodelle von Dr. Böhm. Preiswert und schnell – auch bei Ihnen zu Hause! Beratung und Verkauf von Orgelbausätzen. Rufen Sie doch mal an, wir beraten Sie gerne: Berthold Röder, Postfach 2045, Lessingstrasse 12, 6095 Ginsheim 2 – bei Mainz.
Tel. D - 06144 / 2492.

Hammond-Ersatzteile
Hammond-Service
Musiker-Service K.-D. Schlick, D - 2 Norderstedt, Segeberger Chaussee 161.
Tel. D - 040 / 529 21 22.

Dr. Böhm-Vertragskundendienst im Grossraum Ruhrgebiet. Nutzen Sie unsere mehr als 15jährige Erfahrung auf dem Gebiet der Musikelektronik. Selbstverständlich reparieren wir auch jede andere Orgel fachmännisch. Musik- und Orgel-Center Steele, Krayer Str. 4, D - 4300 Essen 14, Tel. D - 0201 / 51 98 48.

Diverses

Zu verkaufen:
Synthesizer «Roland SH-1000». Preis sFr. 800.–.
Tel. CH - 042 / 41 17 48 (ab 17.00 Uhr).

Tonkabinette für Helios W 2 T gesucht.
P. Küntzler, D - 7637 Ettenheim 4, Tel. D - 07822 / 5558.

Versierter Heimorgelspieler mit eigenen Spitzenorgeln sucht fortgeschrittene Orgelfans zu gemeinsamen musikalischen Treffs.
Tel. D - 06082 / 1274.

Aktiver Sinus-Zusatz-Generator, passend für Orgeln mit oktavweisem Rechteckausgang, z. B. Dr. Böhm Top-Sound DS. Aufwendige Bauweise in Modultechnik. BS-Preis DM 398.– inkl. Kurzinfo gratis.
Zweipol Vertriebs GmbH, Hoher Hagen Str. 18, D - 3402 Dransfeld, Tel. D - 05502 / 1069.

Suche Rhythmusgerät mit Begleitautomatik zum Einbau.
Tel. D - 06724 / 3210.

ORGEL STUDIO MAX

Das Haus für den Organisten

SPEZIALGESCHÄFT FÜR ELEKTRONISCHE ORGELN

Max Schimbera
7920 Heidenheim · Sudetenstr. 39 · Telefon 0 73 21/4 39 23

Orgelschule
Norbert Rohlik Privatlehrer
Sudetenstraße 39 7920 HEIDENHEIM Telefon (0 73 21) 4 39 23
im ORGEL STUDIO MAX

Unser Spezialgebiet sind elektronische Orgeln für Popmusik bis zur klassischen Sakralorgel. Und die Ausbildung auf diesen Instrumenten.

Orientieren Sie sich bei uns vor dem Kauf. Auch ein weiter Weg lohnt sich.

HOHNER ORGEL— WETT— BEWERB

Exklusiv für die Leser der TASTEN WELT:

Der grosse Hohner-Orgel-Wettbewerb

Die Matth. Hohner AG, Europas grösster Musikinstrumentenhersteller, zählt mit ihrer modernen Technologie heute für die vielen Freunde elektronischer Musikinstrumente zu den profiliertesten Orgel-Produzenten. Hohner verfügt über eine supermoderne Digital-Technik, die neue Massstäbe im Orgelbau setzen half. Schon 1980 wurde mit der Hohner-Symphonie D 86 die erste Heimorgel in dieser neuen Technik vorgestellt. 1982 war es die Hohner-Symphonie D 98, die zum Renner des Jahres wurde. Damit gelang es einem deutschen Hersteller, mit seinem Know-how in die vorderste Reihe der Orgelhersteller zu rücken. Aber nicht nur das. Hohner hat als erster Hersteller einen Studiengang für elektronische Musikinstrumente eingerichtet, der für begabte, junge Menschen neue Zukunftschancen eröffnet. Der Aufbau von Hohner-Orgel-Schulen wird genauso konsequent verfolgt. Der Hohner-Musikverlag bietet zudem eine umfangreiche Palette von Orgel-Literatur. Ein attraktives Orgelprogramm, das pädagogische Konzept und die umfassende Literatur bilden den Hintergrund für den grossen Orgel-Wettbewerb, den Hohner für die Leser der TASTEN WELT für 1983 ausgeschrieben hat.

Wer kann mitmachen? Mitmachen kann jeder, der sich zur grossen Zahl der Hobby-Musikanten zählt; ausgenommen also Berufsmusiker und Musiker, die in einer Band spielen.

Anmeldung

Mit dem beigefügten Coupon erfolgt die Anmeldung. Neben den persönlichen Daten ist zu vermerken, in welchem Stilbereich am Wettbewerb teilgenommen wird. Die endgültige Auswahl der vorzutragenden Titel erfolgt durch die Jury. Danach erhält der Teilnehmer die Wettbewerbsunterlagen gegen eine Schutzgebühr in Höhe von DM 10.– einschliesslich einer Leercassette zugeschickt. Die bespielte Cassette mit genauen Inhaltsangaben, Name und Anschrift muss bis zum **20. Mai 1983** an untenstehende Anschrift zur Vorentscheidung gehen. Die Jury übernimmt die Beurteilung und bestimmt, unter Ausschluss des Rechtsweges, die Gewinner des Vorentscheids. Diese Gewinner wiederum werden danach zur Endausscheidung im Rahmen der Abschlussveranstaltung eingeladen. Jeder Teilnehmer an der Endausscheidung trägt sein Stück auf einer Hohner-Symphonie D 98 vor.

Was ist zu gewinnen?

Dem Erstplazierten winkt eine Hohner-Symphonie D 98. Weitere 4 Heimorgeln aus dem Hohner-Programm sowie Trostpreise in Form von Orgel-Literatur stehen für die Nächstplazierten bereit.

Interessant für Sie? Dann sollten Sie sobald als möglich den Coupon ausgefüllt an uns senden. Wir wünschen schon heute viel Spass. Und natürlich auch ein wenig Glück, um zu den Gewinnern dieses Wettbewerbs zu zählen.

Matth. Hohner AG
Postfach 160
7218 Trossingen 1
Abt. Vertrieb-Kommunikation

Anmeldung zum Hohner-Orgel-Wettbewerb

Ich beteilige mich am Hohner-Orgel-Wettbewerb 1983 und erkläre mich mit den Bedingungen einverstanden.

Name _____

Beruf _____

Alter _____

Strasse _____

Wohnort _____

Telefon _____

Ich bevorzuge folgende musikalische Richtung:

☐ **Folklore** ☐ **gehobene Unterhaltung**
☐ **Unterhaltung** ☐ **Klassik**

_____

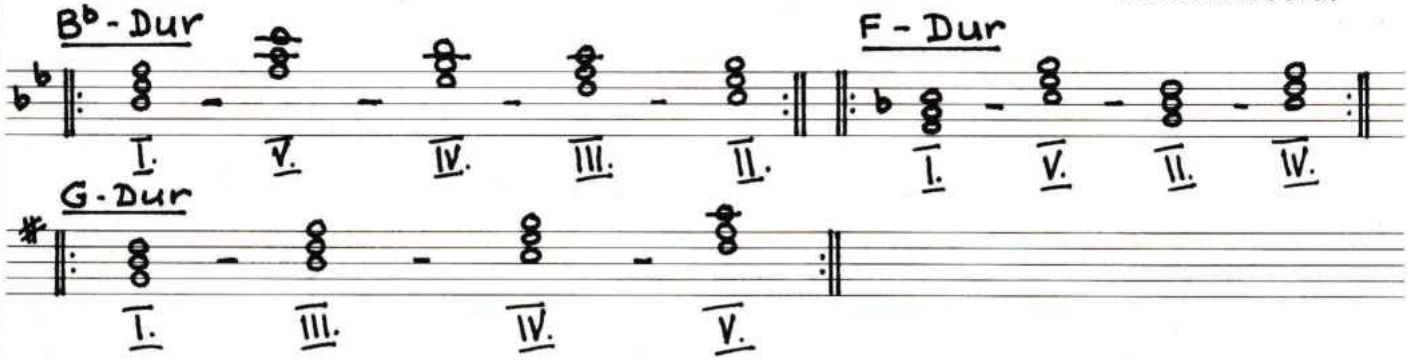
Datum Unterschrift

HOHNER

Wissen macht frei!

Hansruedi Jordi

Lösungen zur Übung in TW 5/82, Seite 28



Lösung zur Übung in TW 5/82, Seite 29: Fm^7 G^bm^7 E^{b+} C^0

Noch eine kleine Übung zum Kapitel «Alterationen an leitereigenen und leiterfremden Akkorden» aus TW 4/82.

Nenne die Stufenbezeichnungen von folgenden Akkorden in F-Dur:

D^{ma} $Gm^{5+/9}$ A^0 $B^{b\,7/9/5-}$ $(B^{b\,9/5-})$

Weiteres Sequenzbeispiel

(ganze Sequenz auf dem Grundton aufgebaut)

Allgemein sprechen wir von Stufen, wenn wir uns nicht spezifisch in einer ganz bestimmten Tonart ausdrücken wollen. Die Stufenkenntnisse geben dem Musiker das über allem stehende, harmonische Verständnis.

...die neuen von ELKA

Orgeln, die keinen Lehrer brauchen!

E9

Warum...

ELKA-Orgeln mehr bieten, u. preisgünstiger sind, sagt Ihnen Ihr Fachhändler!

E19

E29

E39

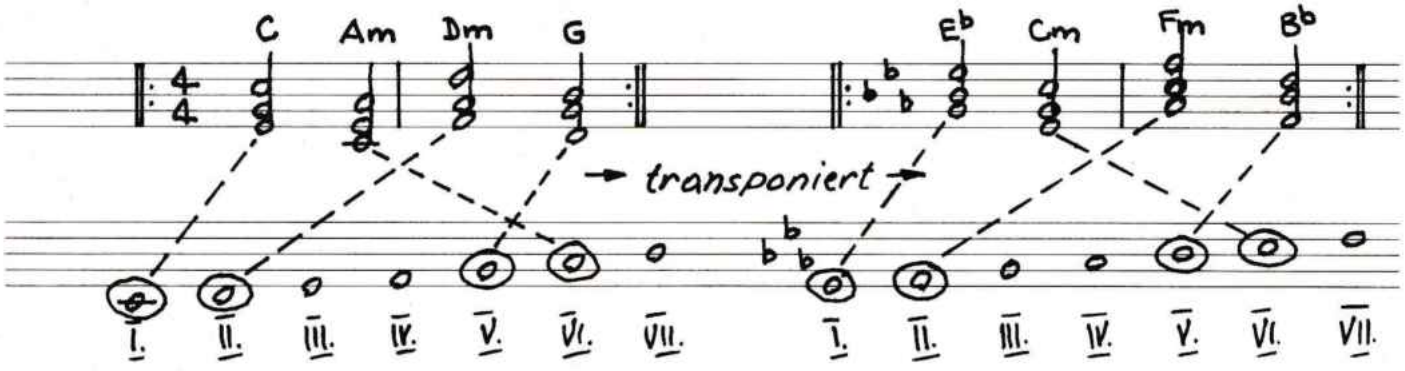
Frankfurter Musikmesse: Halle 5, Gang F, Stand-Nr. 50621

Fragen Sie Ihren Fachhändler. Prospekte auch von: ELECTRON-MUSIC, D-4953 Petershagen, Tel. (0 57 05) 70 15
Generalvertretung Schweiz: I.P.A.S. S.A. Via Canova 18, 6900 Lugano, Telefon (0 91) 23 52 33

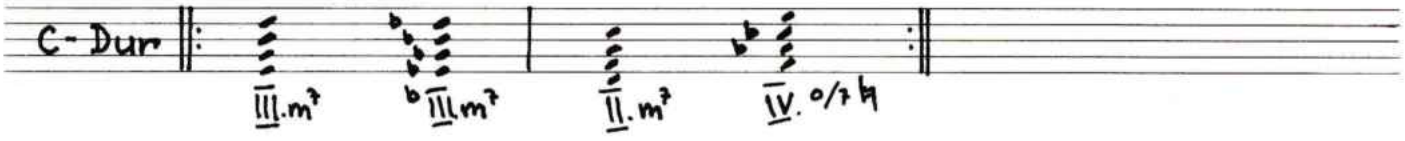
Das Transponieren

Transponieren lernt man eigentlich schon im praktischen Unterricht am Instrument, wenn man ein Stück oder eine Übung hintereinander in verschiedenen Tonarten spielt. Notwendig ist die Kenntnis der Intervalle. Beim Transponieren von Akkorden gehen wir über den gemeinsamen Nenner, die Akkord-Stufe. Eine Stufenangabe ist immer unverbindlich in Bezug auf die Tonart.

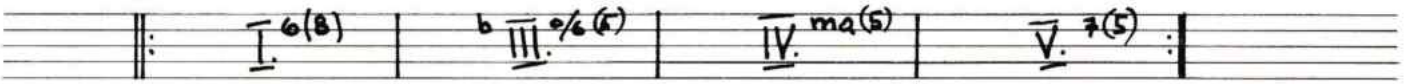
Beispiel: Wir transponieren eine Akkord-Sequenz von C-Dur nach E♭-Dur.



Aufgabe 1: Transponiere folgende Sequenz nach G-Dur.

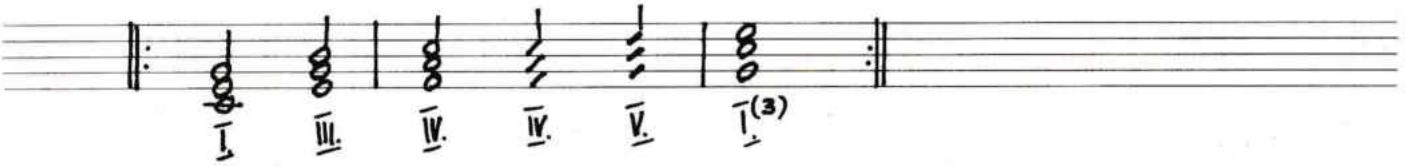


Aufgabe 2: Setze folgende Stufensequenz nach F-Dur.

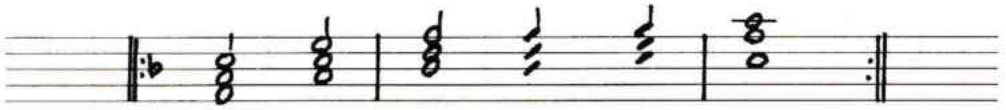


Übung: Stufenangabe und Transposition in andere Tonart nach freier Wahl.

Beispiel einer Aufgabe:

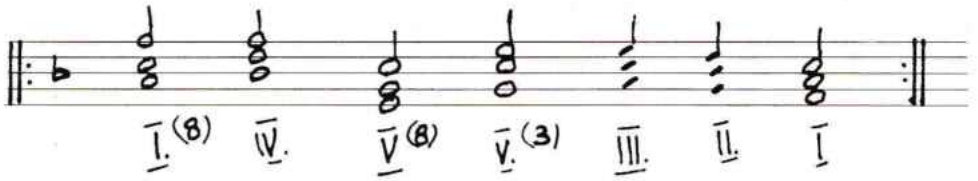


Lösung transponiert:



Übung: Konstruiere eine Transposition eigener Wahl.

Aufgabe



Fachbegriffe elektronischer Orgeln

Fritz Streuli

V

Verharfung

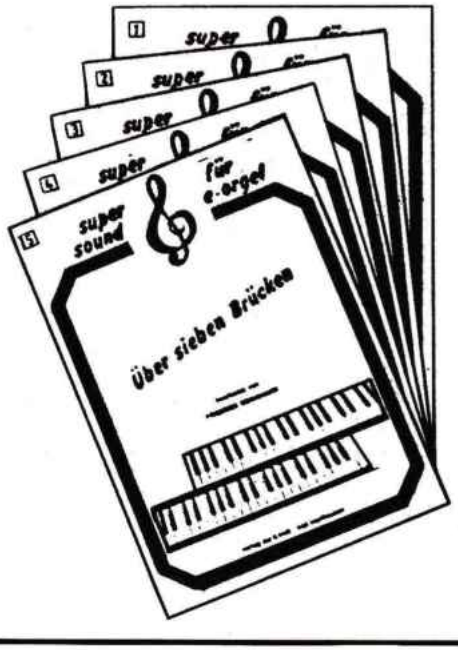
Infolge der Mehrchörigkeit einer elektronischen Orgel kann, wie schon mehrfach erwähnt, auf Druck einer Taste eine grössere Zahl einzelner Töne erklingen. Technisch bedeutet dies, dass jede Taste eine ebensolche Anzahl Schaltkontakte oder Gatter zu bedienen hat, damit die vom Tongenerator gelieferten Töne über die Tonformung zum Verstärker und schliesslich über den Lautsprecher kommen. Das Tonverteilungssystem, welches dafür sorgt, dass die richtigen Töne an den richtigen Kontakten beziehungsweise Gattern liegen, nennt man Verharfung. Da bei grossen Orgeln bis zu zwölf und mehr Fusslagen vorhanden sein können, ist deren Verharfung schon recht umfangreich, so dass diese vielfach mit gedruckten Leiterplatinen erfolgt. Bei Orgeln mit elektronischer Tastung erfolgt die Verharfung an den Gattern, was eine kompaktere Anordnung und vor allem eine kürzere Leitungsführung ergibt als bei mechanischer Tastung, wo das NF-Signal über sämtliche Tastenkontakte geführt werden muss.

Vibrato

Unter diesem Begriff versteht man bei der Elektronenorgel das Frequenzvibrato, welches die Tonhöhe um einen geringen Wert um ihren Normalwert pendeln lässt. Mit Hilfe dieses Vibratos sind auch verschiedene Effekte möglich, so zum Beispiel das Einschwingvibrato – auch unter der Bezeichnung Vibramat bekannt –, welches das Vibrato erst nach dem Tastendruck verzögert einschwingen lässt.

Volles Werk

Bei der Pfeifenorgel bildet jede Tastatur mit den zugehörigen Registern ein sogenanntes Werk. Bei den Manualen spricht man beispielsweise von einem Hauptwerk, Oberwerk, Schwellwerk usw. während sich das Pedalwerk auf das Pedal bezieht. Erklingen nun sämtliche Register einer Klaviatur zusammen, so nennt man dies ein volles Werk. Im Gegensatz dazu kennt man auch zum Beispiel das Plenum, welches sich auf die Obertonregister gleicher Pfeifenart (z.B. Zungenplenum) bezieht.



Neu in Deutschland!

Noten für E-Orgel im Abonnement

Gut klingende Bearbeitungen in mittlerem Schwierigkeitsgrad aus allen Bereichen der Musik:

Barock – Klassik – Unterhaltungsmusik – Evergreens – Musical – Jazz – Popmusik

Zur Einführung Sonderangebot: 5 Titel für 10,– DM (+ Versandkosten); nähere Informationen über das Abonnement liegen der Einführungslieferung bei.

Bitte anfordern bei:
Friedrich Bornemann
Verlag dur & moll
4970 Bad Oeynhausen 11

W

Walking Bass

Moderne Begleitautomaten beschränken sich bei der Bassbegleitung nicht auf einen einfachen Wechsel zwischen Grundton und Quinte, sondern spielen selbsttätig auf- und ablaufende Begleitfiguren innerhalb der vorgegebenen Har-

Fortsetzung Seite 42

LOWREY

MX-1

Cotillion
Pageant
_____!

Holiday
Mardi Gras
_____!

Parade
und...
_____!

FRANKFURTER MUSIKMESSE 1983 HALLE 5 GANG F STAND 50 613

LOWREY a division of
NORLIN MUSIC (UK) LTD.,
Industriestrasse 5
CH-8307 Effretikon / ZH

LOWREY®
immer eine musikalische Nasenlänge voraus

monien. Die rhythmische Untermalung ist dabei musikalisch sehr viel besser als beim einfachen Wechselbass und wirkt auf die Dauer weniger monoton. Eine solche Bassbegleitung wird im englischen Sprachgebrauch «Walking Bass» genannt.

Z

Zugriegel

Wie an früherer Stelle dieser Folge erwähnt, dienen Zugriegel unter anderem zur Einstellung der Teiltöne bei der additiven Tonformung. Die Zugriegel sind dabei meistens mit den Zahlen 1–8 bezeichnet, was gestattet, sie in eine vorgeschriebene Stellung zu bringen. Die Unterhaltungs-Orgelliteratur enthält dazu oft Registriervorschläge, welche sich auf die Zugriegelstellung beziehen. Im weiteren können Zugriegel zur Einstellung von Lautstärke, Vibratoschnelligkeit, Effektstärke usw. vorhanden sein.

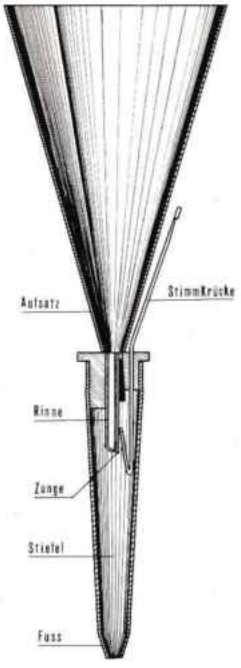


Bild 35 Schnitt durch eine Zungenpfeife

Zungenpfeife

Bei der Pfeifenorgel bilden die Zungenpfeifen die obertonreichsten Klangerzeuger. Der Ton entsteht dabei durch im Luftstrom schwingende Metallzungen. Oben aufgesetzte Trichter oder Becher aus Metall wirken auf bestimmte Frequenzbereiche, so dass deutliche Formanten auftreten, was das eigentliche Charakteristikum der Zungenstimmen ist. Durch eine Stimmkrücke, welche die frei schwingende Länge der Zunge verändert, kann die Tonhöhe in verhältnismässig weiten Grenzen verändert werden.

JOHANNUS-ORGELN

für Kirche und Heim

Gebietsvertretung
Schärz, Uster Tel. 01/940 30 56
Schulthess, Melchnau Tel. 063/59 19 66

Generalvertretung
Schönenberger, Gerberst. 5
4410 Liestal Tel. 061/91 36 44

KAWAI

Die Super Digital Orgeln

Modell DX 500, 600, 700, 800, 1800

Es gibt mehrere Gründe, warum KAWAI-Orgeln unvergleichlich sind!

- ADEPT
- Voller Digital-Polyphone-Klang
- Die ADEPT-Serie ist mit unserem Integral Computer System (ICS) ausgestattet, das die ganze Bandbreite des Klanges in 32 Rechenschritten kontrolliert
- große Vielfalt der Stimmen des Manuals
- verschiedene Orchestral-Ensembles
- Lautstärkenregler für jede Stimmengruppe
- das KAWAI „One-Two-Play"
- 40 Ein-Finger-Akkorde
- tausend weitere Gründe von Modell zu Modell

DX 800

KAWAI Europa GmbH 4006 Erkrath-Unterfeldhaus Max-Planck-Str. 20–22 Telefon 02 11/20 10 99/90

Orgeltestbericht

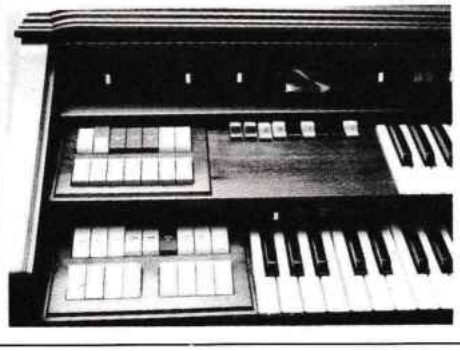
Hammond Composer 146

Manche Orgelfreunde trauern immer noch den legendären Hammond-Orgeln mit Tonradgenerator nach. Jedoch erwartet heute jeder Orgelfreund von einer modernen Orgel, dass sie wesentlich mehr kann, als «nur» Sinustöne von sich zu geben. Zu dem teuren Tonradgenerator käme dann noch ein zweiter, elektronischer, der die Effekte und Solostimmen bilden kann. Solch eine Orgel würde so teuer werden, dass sie nicht mehr konkurrenzfähig sein könnte. Darum hat man nun bei Hammond den Tonradgenerator in den Ruhestand geschickt und einen Generator entwickelt, der den bekannten Klang überzeugend echt bringt und dazu noch eine ganze Reihe Solostimmen und Effekte ermöglicht.

Die «Composer»-Serie umfasst vier Modelle, wobei das im Test beschriebene Modell 146 das Spitzeninstrument dieser Serie darstellt. Zwei Manuale à 44 Tasten und das 13-Tasten-Pedal sind in ein solides Gehäuse mit Nussbaumfurnier eingepasst. Neun harmonische Zugriegel bilden den Grundstock der Orgel und auch deren Anordnung ist den Vorfahren angeglichen.

Das Untermanual allerdings hat nur wenig mit den alten Vorbildern gemeinsam: Drei leicht obertonhaltige Flötenregister, (8', 4', 2') dazu zwei Geigen (8', 4') und ein Horn lassen nicht gerade anspruchsvolle Klangkombinationen zu. Da jedoch der durchschnittliche Orgelspieler mit der üblichen Akkordbegleitung voll ausgelastet ist, wird er an die Register des Untermanuals kaum grössere Ansprüche stellen. Dafür stehen jedoch im 8 Fuss Streicher zur Verfügung, die den Klang erheblich bereichern. Im Obermanual gibt es dieselben in 16 und 8 Fuss. Dazu kommen die Soloregister Clarinet 16', Trombone 16', Trumpet 8', Oboe 8', String 16' und 8'. Diese Strings sind ohne Phaser, wogegen die vorhin erwähnten mit Phaser versehen sind. Ein Sustain ergänzt diese Hauptregister. Die zweite Gruppe im Obermanual umfasst die Percussions-Klangfarben. Zunächst seien die «second» und «third» Percussion erwähnt, die mit Sinusklangbild das Spiel mit den Zugriegeln bereichern. Die alten Hammonds hatten noch Schalter für lang/kurz und stark/schwach. Diese fehlen der Composer, vor allem der letztgenannte, da die Percussion durchweg etwas zu schwach ausgefallen ist. Weitere Klangfarben dieser Gruppe sind Hawaii-Guitar, Vibra-Harp sowie Banjo, Harpsichord und Piano.

Drei Schalter sind für das Vibrato zuständig. Zuerst ein/aus, der zweite stark/schwach, und der dritte fügt ein Einschwingvibrato hinzu. Durch Zuschalten des Vibratos wirken die Soloregister wesentlich echter, das Vibrato wirkt allerdings auch auf die Zugriegel. Der «echte» Sound kommt jedoch erst zustande, wenn man auf das eingebaute Leslie umschaltet. Obermanual, Untermanual und Hall können separat aufgeschaltet werden. Dann gibt es noch einen Schalter für langsam/schnell.



Als Spielhilfen sind drei Festregister eingebaut: Theater (Orgelklang mit Streichern), Tibias und Full Organ (wiederum mit Streichern). Mit dem Cancel-Schalter kann man wieder auf die normalen Register umschalten. Der «Tone Bar Cancel» löscht die Zugriegel. Das ist sehr praktisch, wenn man z.B. einmal nur mit Piano spielen will.

Im Pedal stehen Diapason 16', Flute 8' und Bassguitar zur Verfügung. In Verbindung mit Sustain gibt das ein volles, kräftiges Fundament.

Das in die Composer 146 eingebaute Schlagzeug hat zwar die solide Grundausstattung des Vorgängermodells, wurde jedoch modernisiert und der modernen Unterhaltungsmusik angepasst; so findet man unter den 10 zur Verfügung stehenden Rhythmen ausser Standard Rhythmen auch «Hard Rock» und «Disco». Die Schaltplatte für Start/Stop-Funktion reagiert nun nicht mehr auf Berührung sondern auf leichten Druck. Dadurch ist die Zuverlässigkeit grösser. Jedoch das praktische «Touch Tempo», bei dem man durch viermal tippen das Tempo vorgeben kann, ist nach wie vor eingebaut. Auch die vier Variationen sind wieder da, wobei man entweder eine auswählen oder alle vier im Wechsel abspielen kann. Der Wechsel kann je nach Einstellung jeden, jeden zweiten Takt, nach 4, 8 oder 16 Takten stattfinden. Zusätzlich lässt sich ein Break einschalten, der auf die einzelnen Rhythmen abgestimmt ist. Selbstverständlich lässt sich auch bei der Composer die Begleitautomatik zuschalten, die entweder mit Akkorden oder mit Ein-Finger-System gesteuert werden kann. Die Ein-Finger-Steuerung ist etwas kompliziert, da man zur Tonart noch einen zweiten Tippschalter für Dur/Moll, usw. drücken muss und zwar auf einer Leiste, die vor dem Untermanual angeordnet ist. Allerdings ist das meines Wissens die einzige Orgel, bei der ausser Dur, Moll und Septime auch noch Moll Septim, Dur mit grosser Septim, Sextakkord, übermässiger und verminderter Akkord programmierbar sind. Der Hauptvorteil dieser Anordnung tritt erst in Verbindung mit dem Composer zu Tage, der weiter unten beschrieben werden soll. Die meisten Orgeln bieten zusätzlich ein Arpeggio an; so auch die Hammond. Es

gibt die Klangfarben Piano und Zither, die für verschiedene Abläufe geschaltet werden können. Auch ein Auto Chord-Schalter ist vorhanden, der die Akkorde des Untermanuals – ob selbst gespielt oder per Automat – nach oben legt und einstimmig gespielte Melodien mehrstimmig erklingen lässt.
Die meisten Orgeln dieser Klasse haben raffinierte Begleitautomatiken mit Programmen und Orchester-ähnlichen Effekten, die einen hohen technischen Aufwand erfordern und vom Spieler zumeist nach einiger Zeit kaum noch benützt werden, da man alle Variationen kennt und die ganze Angelegenheit nicht mehr so interessant ist wie zu Anfang. Die Hammond-Ingenieure haben sich überlegt, ob man mit dem gleichen technischen Aufwand nicht etwas Nützlicheres erfinden könnte und voilà – hier ist der Compose-a-chord; salopp ausgedrückt, der «eingebaute Musiklehrer». Nun will man bei Hammond nicht den Musiklehrern Konkurrenz machen; aber ich habe es selbst schon erlebt, dass Schüler zum Telefon griffen, weil sie irgend etwas nicht verstanden oder schon wieder vergessen hatten. Hier kann der Composer zumeist helfen. Wenn man als Anfänger noch kein Verhältnis zu Akkorden hat, dann kann man die komplette Begleitung einspeichern. Dazu braucht man Noten, die die übliche Akkordbezifferung enthalten. Dann drückt man «Programm» und beginnt z.B. mit «Dur» und drückt im mittleren Bereich des Untermanuals (eine Oktave F – F steht zur Verfügung) dazu «C». Somit hat man einen halben Takt C-Dur gespeichert. Für einen ganzen Takt drückt man zweimal. Dies ist zwar etwas umständlich, andererseits hat man die Möglichkeit, innerhalb des Takts die Harmonie zu wechseln. So tippt man einen Takt nach dem anderen ein, bis das ganze Musikstück «im Kasten» ist. Dann wählt man den Rhythmus, das Tempo und die Begleitinstrumente, und auf Kommando spielt sich die Begleitung selbst. Man kann sich nun speziell auf die Melodie konzentrieren. So macht das Spiel von Anfang an Spass, und man bekommt dabei die Melodie in den Griff.
Als zweite Stufe kommt das Lernen der Begleitung. Auf Grund des eingegebenen Programms zeigen Leuchtdioden über den Tasten an, welche Töne für den ersten Akkord benötigt werden. Spielt man diesen richtig, so zeigt die Automatik den nächsten Akkord an. Wenn man nun die Akkordfolge beherrscht, kann man dasselbe mit dem Pedal machen auch hier zeigen Leuchtdioden die richtige Taste an. Wenn man schon etwas weiter ist, kann man mit «Akkord Quiz» testen, ob man die gelernten Akkorde richtig beherrscht. Man tippt z.B. «Moll» und «E»; spielt man danach die Töne E, G, H, zeigen die Leuchtdioden durch Flackern an, dass man richtig gespielt hat. Spielt man falsch, so leuchten die richtigen Lämpchen zur Kontrolle auf, und man darf noch einen Versuch machen.
Die hier verwendeten Hilfen wie Memory, Laufbässe, Ein-Finger- und Drei-Finger-Automatik stehen selbstverständlich der normalen Begleitung zur Verfügung. Ein weiterer Schalter namens Reset hilft einem beim Programmieren. Falls man einen Akkord falsch eintippt, kann man diesen letzten mit Reset löschen, ohne dass das ganze Programm verlorengeht. Dies passiert allerdings, wenn man die Orgel abschaltet. Es ist also kein dauerhafter Speicher sondern, wie beabsichtigt, eine Lernhilfe.

Klang:

Mit den Zugriegeln und der Percussion lässt sich der bekannte und beliebte Hammond-Sound erreichen. Allerdings sind die eingebauten Verstärker und Lautsprecher nicht so füllig wie eine separate Box. Sollte man also noch etwas «Kleingeld» übrig haben, dann empfiehlt sich die Anschaffung eines Zweikanal-Leslies Modell 415, das mit knapp DM 5000.– nicht gerade billig, jedoch mit seinem Gehäuse in Nussbaumfurnier sehr schön und sorgfältig verarbeitet ist. Durch die zweikanalige Auslegung und die Wiedergabe über das grossvolumige Holzgehäuse lässt sich das absolute Klangerlebnis erzielen. Durch den trokkenen Kanal werden auch die übrigen Stimmen klanglich verbessert. Das Schlagzeug ist gut durchdacht und die Begleitung kommt prägnant, aber nicht aufdringlich zur Geltung. Die Solostimmen (polyphon) sind nicht ganz originalgetreu, geben jedoch den Charakter der Instrumente gut wieder. Die Percussionsinstrumente sind sehr gut getroffen; das Piano jedoch ist, wie bei fast allen Orgeln auf dem Markt, dem echten Klavier nur ähnlich. Die Streicher hingegen geben einen vollen Orchesterklang ab. Die Untermanualflöten bieten zwar keine reinen Sinustöne, der leichte Obertongehalt stört jedoch beim Zusammenspiel nicht. Die Solostreicher im Untermanual klingen sehr brillant und können auch als Akkordeonklang eingesetzt werden.
Die beiden Bassregister 16' und 8' und die percussive Bassgitarre bilden das volltönende Fundament zu den übrigen Registern.

Bedienung:

Die Manuale, das Pedal und die Zugriegel sind in altbewährter Weise angeordnet, so dass auch die Bedienung keine Umgewöhnung erfordert. Links neben den Zugriegeln sind in der hinteren Reihe die Solostimmen, in der vorderen die Percussionsregister. Auf dem linken unteren Seitenbrett sitzen hinten die Solo- und Flötenstimmen nebst Vibrato, in der vorderen Reihe findet man die Bassregister und die Leslie-Schalter. Zwischen den Manualen sind im linken Bereich die Arpeggio-Schalter angeordnet, im rechten Bereich die festen Programme. Diese hätte man etwas weiter der Mitte zu anordnen können, damit sie von der linken Hand leichter erreichbar wären. Auf dem rechten unteren Seitenbrettchen sitzt der Composer. Das Registerbrett über den Manualen steht ausschliesslich dem Begleitautomaten zur Verfügung. Durch den sparsamen Umgang mit Registern und Schaltern ist der Aufbau übersichtlich und die Anordnung griffgünstig.

Fazit:

Eine Orgel mit moderner Technik und aktuellen Klangfarben, die trotzdem auch den traditionellen Klang berücksichtigt. Bei erschwinglichem Preis (ca. DM 10 000.–) bietet sie dem Anfänger eine aufwendige Lernhilfe und dem Fortgeschrittenen die Klänge, die notwendig sind, damit das Orgelspielen Spass macht.

A.H.R.

Auf einen Blick

plus

- 9chöriger Sinusklang
- Original Leslie
- Composer
- Touch Tempo

minus

- Untermanual kein Sinus
- Untermanual nur dreichörig

OB ES SICH UM DIE REGISTERMÖG-

Die vielseitigen musikalischen Möglichkeiten sind ohne Beispiel: vier getrennte Flötenregister mit zwei zusätz-

LICHKEITEN HANDELT. ODER UM DIE

lichen Registern im oberen Manual; fünf Vorwahlstimmen, die kaum vom Original zu unterscheiden sind; ein String-

VIELZAHL DER EFFEKTE UND RHYTH-

Ensemble, wie Sie es bisher wohl noch nicht gehört haben; Spielhilfen für Anfänger und Profis – Fascinating Chord,

MEN. ODER UM DEN VERBLÜFFEND

autom. Arpeggio, Compucorder, Ultra Chord; zehn Rhythmen, dynamisch, echt und unverfälscht; und vieles mehr,

ECHTEN KLANG DER STIMMEN. ODER

was dem Orgelspiel neue Dimensionen verleiht – in der Klangechtheit und der Klangvielfalt! Zudem ist die G-350

UM DIE SPIELHILFEN, DIE AUS JEDEM

leicht und platzsparend durch ihr abklappbares Pult zu transportieren. Sie sollten sich mal gründlich mit dieser

ANFÄNGER SCHNELL FAST EINEN

Orgel befassen – es ist tatsächlich die Orgel, auf die Sie gewartet haben. Informationen erhalten Sie von

PROFI MACHEN. ODER. ODER. ODER.

JVC VICTRON ORGELN DIVISION, Breitlacher Straße 96, D-6000 Frankfurt am Main 90.

DIE NEUE G-350 VON JVC IST GENAU DIE ORGEL, AUF DIE SIE LANGE GEWARTET HABEN.

JVC VICTRON ORGELN

Weltpremiere für neue Yamaha-Orgelgeneration

Auf dem Yamaha-Messestand in Frankfurt erlebt in diesem Jahr eine für den Orgelbau völlig neue Technologie ihre Weltpremiere. Mit den beiden Modellen FX 10 und FX 20 stellt Yamaha erstmalig eine neue Orgelgeneration mit FAM-Technologie (Frequency-Modulation and Advanced Memory) vor. Dank der Kombination, die bisher nur im Yamaha-Professionalbereich verwendeten FM-Tonerzeugung, einem «Advanced-Memory-System» und Anschlagdynamik (Touch-Tone) erreicht dieses neue Orgelkonzept eine Klangrealität und Variationsmöglichkeiten in bisher nicht bekanntem Ausmass.

Im Gegensatz zur herkömmlichen Tonerzeugung werden bei der verwendeten FM-Technologie selbst äusserst komplexe Obertonstrukturen präzise nachgebildet. Das Ergebnis dieser sehr aufwendigen Technik ist eine Klangcharakteristik, die durch faszinierende Natürlichkeit besticht.

Die von Yamaha verwendete neue Technologie sprengt auch im Rhythmusteil alle konventionellen Grenzen. Absolut unverfälschte Reproduktion von Schlaginstrumenten ist jetzt möglich.

Je nach Stärke des Anschlags ergeben sich, wie bei nichtelektronischen Tasteninstrumenten, ein unterschiedliches Timbre und grössere Lautstärke der einzelnen Töne.

Mit dem für die Yamaha FX 10 und FX 20 neu geschaffenen «Registrations-Memory» steht ein elektronisches Gedächtnis von beachtlicher Leistungsfähigkeit zur Verfügung. Zu jedem beliebigen Zeitpunkt können alle vorgenommenen Registrierungen eingespeichert und in acht Memories festgehalten werden.

Darüberhinaus lässt sich dieses Memory-System durch die Verwendung des beispiellosen «Registrations-Pack-System» praktisch unbegrenzt erweitern. Die sonstigen Automatikfunktionen, die auch schon in den bisherigen Electone-Modellen das Spielen erleichtern, wurden durch «Play-Assists» erweitert. Um alle diese Klangeigenschaften uneingeschränkt hörbar zu machen, wurde das gesamte Verstärker- und Lautsprechersystem völlig neu gestaltet.

Für Yamaha-Fachhändler sind Life-Vorführungen in einer Schallkabine im Innern des Yamaha-Standes während der Messe vorgesehen. Für alle anderen Besucher hat sich Yamaha ein besonderes Vorführungssystem einfallen lassen.

Es gibt Neues bei...

Verzeichnis der Inserenten

Leser-Service

Januar/Februar 83

☐ Ahlborn Lipp 19
☐ Bär 21
☐ Barcal 22
☐ Dr. Böhm 15
☐ Bontempi 23
☐ Bornemann 40
☐ Bräker 8
☐ Burkhalter 21/35
☐ Elka 38
☐ Eminent 2
☐ Empex 10/11
☐ Farfisa 13
☐ Giger 8
☐ Bamberger Musikversand . . 8
☐ Hammond 48
☐ Haus 46
☐ Hohner 37
☐ Holzschuh 20
☐ Horváth 12
☐ Johannus 30
☐ JVC 45
☐ Kawai 42
☐ Kleinert 12
☐ Liesound 17
☐ Lowrey 41
☐ Orgelstudio Max 36
☐ Orgma 18
☐ Roland 5
☐ Schönenberger 42
☐ Schott 19
☐ Seifert 29
☐ S.i.e.l. 33
☐ Wersi 47
☐ Wurlitzer 11
☐ Yamaha 9

haus musikelektronik

Jetzt ist es zu haben.

Das neue

LIVE·DRUM II

von HAUS

Ein elektronisches Schlagzeug, das keine Wünsche offen läßt:

* 12 DIGITAL gespeicherte INSTRUMENTE klingen wie echt.
* 16 moderne Rhythmen mit Standard- und Wahltempo.
* PRO Rhythmus DREI verschiedene BREAKS.
* elektronisch gesteuerte Lautstärke-Regelung.
* automatische Ausblende.
* elektronische Geschwindigkeitsregelung.
* ZWEI BECKEN mit automatischer und manueller Längeneinstellung.
* Natürlich in STEREO.
* für weniger als 2000,-DM in jedem guten Musikfachgeschäft.

Händlernachweis gerne von
HAUS MUSIKELEKTRONIK
MARKUSSTRASSE 12
8752 SCHÖLLKRIPPEN
tel.: 06024 / 3123

SCHLAGZEUGER GESUCHT?

HIER IST ER:

WERSIMATIC CX 1

... und was für einer bzw. eine!
Denn die WERSIMATIC CX 1 ist die wohl taktvollste und vielseitigste Rhythmus- und Begleitautomatik für alle Orgeln und Orgelspieler.

Ob als Selbstbausatz oder als spielfertiges Gerät – mit 17 faszinierend echt klingenden Rhythmusinstrumenten, 64 verschiedenen Rhythmusprogrammen und 48 Begleitarrangements ist die WERSIMATIC CX 1 tonangebend unter den elektronischen Rhythmus- und Begleitcomputern.

Dabei läßt sie sich wirklich problemlos in jede WERSI-Orgel und natürlich auch in alle anderen Elektronikorgeln einbauen. Für individuelle Rhythmus- und Begleitwünsche ist die WERSIMATIC CX 1 mit 2 x 16 freien Programmen ausgestattet. Intro- und Breakvariationen gehören genau so dazu wie eine spielend leichte Bedienung – und ein ausführlicher WERSIMATIC-Prospekt, den Sie am besten noch heute anfordern:

WERSI

Wersi Orgel- und Piano-Bausätze · Industriestr. · 5401 Halsenbach · Telefon (0 67 47) 71 31
Sie finden uns auf der Frankfurter Musikmesse, Halle 8, Gang A, Stand Nr. 80110

Code:1E

Sie schwärmt für ihren Orgellehrer!

...der eingebaute Orgellehrer
in der neuen *Composer Serie*
von HAMMOND

Die sensationelle Neuentwicklung der HAMMOND Composer Serie, mit eingebautem Compose-A-Chord und dem echten HAMMOND-Sound, bringt Sie einen großen Schritt nach vorne.

Für den Anfänger ist die neue HAMMOND-Orgel-Generation, mit eingebautem Orgellehrer, die optimale Hilfe zum Erlernen der Orgelspielkunst.

Für den fortgeschrittenen Orgelspieler bedeutet der eingebaute Orgellehrer eine wirklich sinnvolle Ergänzung.

Die Composer Serie ist zusätzlich mit 9-chörigen Zugriegeln ausgestattet (ab Modell 142).

Die neue Composer Serie zeichnet sich besonders durch den weltbekannten echten HAMMOND-Sound aus, auch bei den Modellen der unteren Preisklasse. Ihr HAMMOND-Fachhändler führt Ihnen gerne die neue HAMMOND Composer Serie vor.

Weitere Informationen können Sie anfordern bei:
HAMMOND/Europe
Rudolf-Diesel-Straße 1,
6238 Hofheim-Wallau

Generalvertretung/Schweiz
musitronic–ag
Musikinstrumenten-Import und Vertrieb

MUSIK MESSE FRANKFURT
5.-9. Februar 1983

Konzept & Design / H.-P. Schmidt · Köln